Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

FDZ·Methodenreport

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

04/2016
DE

Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS

9. Erhebungswelle – 2015

Birgit Jesske,
Petra Knerr,
Sabine Schulz

Bundesagentur für Arbeit

infas

Methodenbericht

Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS Erhebungswelle 9 – 2015 (Haupterhebung)

Autoren: Birgit Jesske, Petra Knerr, Sabine Schulz

Dezember 2015

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

infas

Bericht an

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit (IAB)
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Projekt

5268
Bonn, Dezember 2015
Jm, Sz, Kp

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung

Tel. +49 (0)228/38 22-501
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail b.jesske@infas.de

Autoren

Birgit Jesske,
Petra Knerr
Sabine Schulz

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations-und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat in 2006 eine Studie im Niedrigeinkommensbereich als Haushaltspanel aufgesetzt (PASS – Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung), die eine neue Datengrundlage für Funktionsweise und Folgen des neuen Sozialsystems SGB II in privaten Haushalten in Deutschland schaffen soll. Die als Panel angelegte Studie erfasst Lebens- und Problemlagen sowohl von Leistungsempfängern als auch einer Kontrollgruppe über einen längeren Zeitraum hinweg. Befragt werden alle Personen ab 15 Jahren in ausgewählten Haushalten. Die Befragungen erfolgen alternativ telefonisch oder persönlich-mündlich, um die Erreichbarkeit über alle Zielgruppen und eine hohe Panelstabilität gewährleisten zu können. In beiden Erhebungsmethoden wird das gleiche computergestützte Instrument eingesetzt. Einen Überblick über das Design von PASS geben Trappmann et al. 2013. Eine ausführliche Dokumentation über den gesamten Datenbestand gibt der User Guide (Bethmann et al. 2014).

Das IAB hat infas im Herbst 2009 mit der Durchführung von PASS ab der vierten Erhebungswelle beauftragt. Der vorliegende Methodenbericht für die Welle 9 beschreibt die Zusammensetzung der Stichprobe aus Bestands- und Auffrischungsadressen (Kapitel 3), die Befragungspersonen der Studie (Kapitel 2) und geht auf die Erhebungsinstrumente ein, die neben den Hauptinstrumenten für Haushalts- und Personen- bzw. Seniorenfragen auch einen Kontaktierungsfragebogen und eine Matrix zur Erfassung der Haushaltszusammensetzung umfassen (Kapitel 4). In Kapitel 5 erfolgt eine ausführliche Beschreibung der Durchführung der Erhebungen sowie eine Dokumentation der Feldergebnisse der Erhebungswelle 9 in Kapitel 6. Kapitel 7 dieses Methodenberichts enthält eine detaillierte Beschreibung über den eingesetzten Interviewerstab und die Qualitätssicherung während der Feldphase.

Der vorliegende Methodenbericht enthält alle Schritte der Haupterhebung der Welle 9. Der Haupterhebung war ein gesonderter Pretest vorgeschaltet. Die Arbeiten und Ergebnisse dieses Pretests sind in einem Pretestbericht gesondert dokumentiert.

Neben der Durchführung der Felderhebungen hat das IAB infas mit der Datenaufbereitung und der Gewichtung beauftragt. Die weiteren Schritte für Datenaufbereitung und Gewichtung der Welle 9 werden im wellenspezifischen Datenreport ausführlich beschrieben und dokumentiert.

Alle verwendeten Erhebungsmaterialien werden im gesonderten Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Studiendesign der Erhebungswelle 9 von PASS 9

2 Befragungspersonen im PASS 12

3 Stichprobe 14
3.1 Stichprobenumfang der Welle 9 15
3.2 Dynamisches Panelkonzept 17

4 Erhebungsinstrumente 19
4.1 Kontaktfragebogen 20
4.2 Haushaltsmatrix 21
4.3 Haushaltsfragebogen 21
4.4 Personenfragebogen 22
4.5 Seniorenfragebogen 22
4.6 Fremdsprachliche Erhebungsinstrumente 22
4.7 Interviewerfragebogen zur Interviewsituation 23
4.8 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview 24

5 Durchführung der Hauptstudie 29
5.1 Ablauf der Feldarbeit 31
5.1.1 Optimierung des Zeitfensters bei der Erstkontaktierung im CATI 38
5.2 Tracking 38
5.2.1 Proaktive Trackingmaßnahmen 41
5.2.2 Zentrale Trackingmaßnahmen 49
5.2.3 Feld-/Interviewertracking 54
5.3 Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Ausschöpfung 54
5.3.1 Methodenwechsel 55
5.3.2 Methodenwechsel in der letzten Feldphase 58
5.3.3 Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente (Sprachwechsel) 59
5.3.4 Konvertierung 62
5.4 Weitere Feldstrategien und Experimente in Welle 9 65
5.4.1 Besondere Kontaktstrategie für temporäre Ausfälle 65
5.4.2 Erinnerungsversand 66
5.4.3 Besondere Kontaktstrategie für schwer erreichbare Haushalte 67

6 Ergebnisse der Haupterhebung 68
6.1 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene 69
6.2 Realisierte Haushalte im PASS 73
6.3 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene nach Haushaltsart 75
6.3.1 Teilnahmequoten der in der Vorwelle befragten Panelhaushalte 75
6.3.2 Teilnahmequoten der in der Vorwelle temporär ausgefallenen Panelhaushalte 76
6.3.3 Teilnahmequoten der Split-Haushalte 77
6.3.4 Teilnahmequoten der Auffrischungshaushalte Welle 9 79
6.4 Ausschöpfung nach Erhebungsmethode 83
6.5 Teilnahmequoten auf Personenebene 87
6.6 Kontaktversuche CAPI, CATI 88
6.7 Zuspielungsbereitschaft 91
6.8 Panelbereitschaft 92

7 Interviewereinsatz **93**
7.1 Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewer 93
7.1.1 Schulungsevaluation 95
7.2 CATI- und CAPI-Interviewerstab 96
7.3 Interviewerwechsel zwischen den Wellen 98
7.4 Reduzierung von Interviewereffekten 99
7.5 Monitoring und Qualitätssicherung 101

Literaturverzeichnis **103**

Anhang **104**

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Auswahl der Befragungsperson	13
Abbildung 2	Ablauf der Feldarbeit im PASS Welle 9	31
Abbildung 3	Realisierung Haushaltsinterviews nach Feldwochen – CAPI	36
Abbildung 4	Realisierung Haushaltsinterviews nach Feldwochen – CATI	36
Abbildung 5	Prozentualer Zuwachs der Haushaltsinterviews nach Panel- und neuen Haushalten je Feldwoche – CAPI	37
Abbildung 6	Schulungsablauf im PASS (Beispiel Schulung neuer PASS-Interviewer)	95

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	PASS-Studiensynopse – Welle 9 2015	9
Tabelle 2	Umfang der Einsatzstichprobe im PASS Welle 9 – Haushalte	17
Tabelle 3	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterviews nach Stichproben	25
Tabelle 4	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Stichproben (CATI)	27
Tabelle 5	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Stichproben (CAPI)	28
Tabelle 6	Strategien des Tracking im PASS Welle 9	40
Tabelle 7	Übersicht der Varianten für Erstanschreiben nach Zielgruppen	43
Tabelle 8	Start der Versendung von Erstanschreiben nach Zielgruppen	44
Tabelle 9	Umfang Erstversand nach Anschreibenart	45
Tabelle 10	Vorliegende Kontaktinformationen auf Personenebene	47
Tabelle 11	Rückmeldungen aus Versand oder Zp-Rückmeldungen insgesamt	48
Tabelle 12	Letztes Ergebnis aus zentralen Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene (Adressfactory)	51
Tabelle 13	Letztes Ergebnis aus zentralen Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene (EWO-Einzel-/Sammelanfrage)	52
Tabelle 14	Trackingergebnis auf Haushaltsebene insgesamt und letzter Bearbeitungsstatus im Feld	53
Tabelle 15	Anteil der Methodenwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews	56
Tabelle 16	Anteil der Methodenwechsler von CATI nach CAPI auf Haushaltsebene	57
Tabelle 17	Anteil der Methodenwechsler von CAPI nach CATI auf Haushaltsebene	57
Tabelle 18	Anteil der Methodenwechsler auf Personenebene und Anteil Personeninterviews	58
Tabelle 19	Realisierte Interviews nach Sprachen	59
Tabelle 20	Anteil Sprachwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews	61
Tabelle 21	Anteil Sprachwechsler auf Personenebene und Anteil Personeninterviews	62
Tabelle 22	Letzter Bearbeitungsstatus aus der Konvertierung auf Haushaltsebene	64
Tabelle 23	Verteilung der Haushalte im Face-to-Face-Feld auf Experimental- und Kontrollgruppe des Erinnerungsversands	67
Tabelle 24	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben	70
Tabelle 25	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang	71
Tabelle 26	Verteilung der Ausschöpfung für neue Haushalte	72
Tabelle 27	Anteil realisierter Haushalte im Panel	73
Tabelle 28	Anteil realisierter Haushalte – erstbefragte Haushalte	73
Tabelle 29	Anteil realisierte Haushalte nach Haushaltsgröße – Panelhaushalte	74

Tabelle 30	Anteil realisierte Haushalte nach Haushaltsgröße – neue Haushalte	74
Tabelle 31	Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte	75
Tabelle 32	Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle – Panelhaushalte nach Gruppenzugehörigkeit	77
Tabelle 33	Verteilung der Ausschöpfung bei Split-Haushalten aus Welle 8 und 9	78
Tabelle 34	Ergebnis der Adressaufnahme bei Split-Haushalten aus Welle 9	79
Tabelle 35	Realisierungsquoten neuer Split-Haushalte aus Welle 9 nach Adressbekanntgabe durch Ur-Haushalt	79
Tabelle 36	Verteilung der Ausschöpfung für Haushalte der Auffrischungsstichprobe BA Welle 9 nach Nationalität des HBV	80
Tabelle 37	Verteilung der Ausschöpfung für Haushalte der Auffrischungsstichprobe BA Welle 9 nach Nationalität des HBV – differenziert	82
Tabelle 38	Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI	84
Tabelle 39	Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI	84
Tabelle 40	Ausschöpfung der Panelhaushalte nach Startmethode	85
Tabelle 41	Ausschöpfung für in Vorwelle Befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode	86
Tabelle 42	Ausschöpfung der neuen Haushalte im CATI	87
Tabelle 43	Ausschöpfung der neuen Haushalte im CAPI	87
Tabelle 44	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten	88
Tabelle 45	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten	88
Tabelle 46	Kennwerte der Kontaktversuche für realisierte Haushaltsinterviews	89
Tabelle 47	Kennwerte über alle Kontaktversuche für Panelhaushalte	90
Tabelle 48	Kennwerte über alle Kontaktversuche für neue Haushalte	90
Tabelle 49	Zuspielungsbereitschaft bei erstbefragten Personen in Panelhaushalten	91
Tabelle 50	Zuspielungsbereitschaft bei erstbefragten Personen in neuen Haushalten	91
Tabelle 51	Anteil Panelbereitschaft in neuen Haushalten	92
Tabelle 52	Strukturmerkmale in Welle 9 eingesetzter Interviewer nach CATI und CAPI	97
Tabelle 53	Ausschöpfung für Panelhaushalte im CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen	99
Tabelle 54	Kennwerte durchgeführter Interviews pro Interviewer im CATI und CAPI	99
Tabelle 55	Kennwerte durchgeführter Haushaltsinterviews pro CAPI-Interviewer (gruppiert)	100
Tabelle 56	Bewertung des Interviewgesprächs (nur CAPI)	102

1 Studiendesign der Erhebungswelle 9 von PASS

Das Design von PASS und die Rahmenbedingungen der Haupterhebung der Welle 9 werden in der nachfolgenden Synopse im Gesamtüberblick dargestellt.

Tabelle 1 PASS-Studiensynopse – Welle 9 2015

Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland
Stichprobe (Basis)	Zwei Stichproben für die Auswahlgesamtheit: − Haushalte mit mind. einem Leistungsempfänger (Bedarfsgemeinschaften – SGB II) im Juli 2006; jährliche Auffrischung durch Haushalte mit mind. einem Leistungsempfänger jeweils im Juli der Jahre 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 − Private Haushalte am Erstwohnsitz in Deutschland Disproportionale Schichtung, Klumpenstichprobe geschichtet nach Postleitzahlbereichen
Stichprobe Welle 9	Paneladressen aus 8 Erhebungswellen: − 8.773 realisierte Haushalte aus Welle 8[1] − 1.195 nicht realisierte Haushalte in Welle 8 (temporäre Ausfälle) Split-Haushalte: − 216 nicht realisierte Haushalte der Welle 8[2] − 393 in der Welle 9 neu entstandene Haushalte Auffrischungsstichprobe: − BA-Zugangsstichprobe 3.408 Bruttoadressen
Paneldesign	− Dynamisch − Infinite Degree Contagion Model
Erhebungsmodus	− Computergestützte Telefoninterviews (CATI) − Computergestützte persönliche Interviews (CAPI) − Beliebiger Wechsel des Erhebungsmodus auf Haushalts- und Personenebene möglich Erhebungsmodus bei Start: a. Panelhaushalte in Abhängigkeit zur Vorwelle (letzter erfolgreicher Kontakt b. Auffrischungshaushalte im CAPI
Erhebungsinstrumente	Modulares Erhebungsinstrument bestehend aus folgenden Komponenten: − Kontaktfragebogen − Haushaltsmatrix − Haushaltsfragebogen − Personenfragebogen oder alternativ − Seniorenfragebogen

[1] Inkl. Fälle, in denen nur ein Haushaltsinterview realisiert werden konnte: n=43.

[2] Darunter 38 Split-Haushalte, für die aus Welle 8 keine Adresse vorliegt.

Fortsetzung Tabelle 1: PASS-Studiensynopse – Welle 9 2015

Fremdsprachige Instrumente	− Türkisch und russisch − Sprachswitch auf Haushalts- und Personenebene
Durchschnittliche Interviewdauer	Haupterhebung − Haushaltsfragebogen: 18,7 Minuten − Personenfragebogen: 38,5 Minuten − Seniorenfragebogen: 19,2 Minuten
Durchführungszeitraum	**Pretest** 27.10.2014 – 30.11.2014 **Haupterhebung** CATI: 11.02.2015 – 05.09.2015 CAPI: 20.02.2015 – 05.09.2015
Befragungspersonen	− Alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren (Personen- bzw. Senioreninterview (ab 65 Jahre)) − Eine Person als Haushaltsbevollmächtigter (Haushaltsinterview)
Tracking	**Proaktive Trackingmaßnahmen** − Panelpflege zwischen den Erhebungswellen (Adventskarte für Panelfälle inkl. temporäre Ausfälle) − Ankündigungsschreiben an Personen der Panelstichprobe bzw. an Haushalte der Auffrischungsstichprobe − Ankündigungsschreiben an Haushalte der Auffrischungsstichprobe − Sicheres Incentive vorab für Teilnehmer der Vorwelle (10 Euro in bar mit Versand Erstanschreiben) − Incentive nach Teilnahme für Auffrischungshaushalte (10 Euro in bar mit Versand Dankschreiben) − Behandlung temporär ausgefallener Haushalte: sicheres Incentive vorab für Teilnehmer temporärer Ausfälle aufgrund von Zeitmangel/weicher Verweigerung (10 Euro in bar mit Versand Erstanschreiben) − Incentive nach Teilnahme für Teilnehmer temporärer Ausfälle aufgrund fehlender Erreichbarkeit − Dankschreibenversand für alle Teilnehmer der Welle 9 – mit Incentive für Teilnehmer ohne Vorab-Incentive (10 Euro in bar) − Kostenfreie Hotline − Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebsite **Zentrales Tracking** − Adressaktualisierung anhand des Registers der BA − ADRESSFACTORY der Deutschen Post AG − Adressrecherche im Einwohnermelderegister (Einzelanfragen und Sammelanfragen) **Interviewer-/Feldtracking:** − Adressrecherche vor Ort
Interviewereinsatz	165 CATI-Interviewer 335 CAPI-Interviewer

Fortsetzung Tabelle 1: PASS-Studiensynopse – Welle 9 2015

Interviewerschulungen	**Schulungsveranstaltungen vor Feldstart** CATI: − Eine Schulung für neue PASS-Interviewer − Zwei Schulungen für „erfahrene“ PASS-Interviewer CAPI: − Zwei Schulungen für neue PASS-Interviewer − Vier Schulungen für „erfahrene“ PASS-Interviewer
Realisierte Interviews	8.966 Haushalte mit 13.335 Personen-/ Senioreninterviews[3] *Davon:* 1.092 erstbefragte Haushalte in Welle 9 (Auffrischungs-stichprobe und erstbefragte Split-Haushalte) mit 1.410 Personen-/ Senioreninterviews
Panelbereitschaft	988 erstbefragte Haushalte in Welle 9 mit Panelbereit-schaft
Qualitätssicherung	− Supervision und Monitoring im CATI Studio − Mitschnitte für einen Teil der Interviewgespräche im CATI − Schriftliche Interviewernachbefragung (CATI & CAPI) − Fragebogen zur Interviewerkontrolle im CAPI

In den folgenden Kapiteln verwenden wir den Begriff „Panelhaushalte“ für alle Haushalte, die zum wiederholten Mal in Welle 9 eingesetzt und bearbeitet wurden. „Neue Haushalte“ umfasst die Gruppe der in Welle 9 erstmalig kontaktierten und bearbeiteten Haushalte. In die Gruppe der erstmalig kontaktierten Haushalte fallen auch die Split-Haushalte. Erläuterungen zu Split-Haushalten siehe Kap. 3.2.

[3] Darin enthalten sind alle Interviews, unabhängig davon, ob sie vollständig bzw. auswertbar sind.

2 Befragungspersonen im PASS

Im PASS werden alle Personen ab 15 Jahren im ausgewählten Haushalt befragt. Fest vorgegeben werden im Kontaktfragebogen die Regeln, die für den Einstieg in den Haushalt notwendig sind, und die Ermittlung der Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen. Dieser darf nur von einer erwachsenen Person im Haushalt beantwortet werden, die sich mit den allgemeinen Fragen zum Haushalt auskennt. Der Haushaltsbevollmächtigte (HBV) soll Fragen zum Haushalt beantworten und ist vor diesem Hintergrund wie folgt definiert:

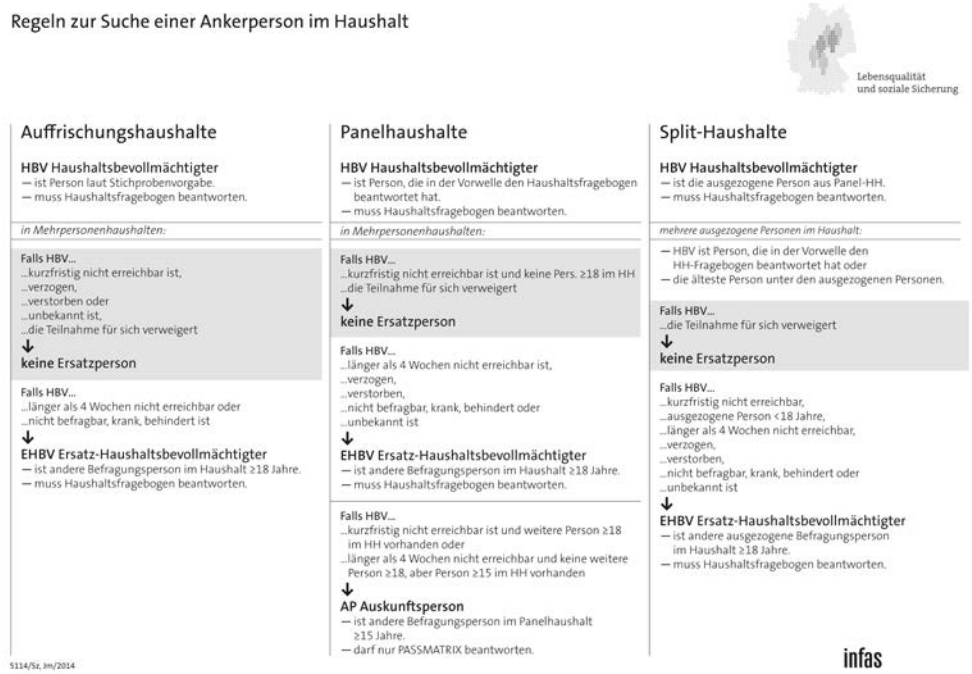
- In neuen Haushalten der BA-Stichprobe ist der Haushaltsbevollmächtigte diejenige Person, die den ALG-II-Antrag gestellt hat.
- Im Panelhaushalt ist diejenige Person Haushaltsbevollmächtigter, die in der Vorwelle das Haushaltsinterview gegeben hat. Sie hat der Speicherung der Adresse bei der letzten Befragung zugestimmt und ist die Person, mit der vorzugsweise das Haushaltsinterview in der Folgewelle geführt werden sollte.
- In Split-Haushalten ist die ausgezogene Person Haushaltsbevollmächtigter. Sind mehrere Personen aus der Vorwelle in einen neuen Split-Haushalt gezogen, ist die älteste Person Haushaltsbevollmächtigter.

Im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Haushaltsangaben wird in jeder Welle darauf geachtet, dass der Haushaltsbevollmächtigte der Vorwelle beibehalten wird. Wenn der HBV schwer erreichbar ist, kann diese Vorgabe jedoch dazu führen, dass der Kontakteinstieg in den Haushalt und erste Informationen über eventuell ausgezogene Personen erst spät im laufenden Feld ermittelt werden. Vor diesem Hintergrund darf ein neuer Haushaltsbevollmächtigter als Ersatz gesucht werden (EHBV), wenn der Haushaltsbevollmächtigte länger als 4 Wochen nicht erreichbar, nicht befragbar oder länger krank ist. Dies sollte eine erwachsene Person sein, die sich im Haushalt und mit der Einkommenssituation des Haushalts gut auskennt. In der Folgewelle wird dann diese Person als HBV definiert. Ist der HBV aus dem Panelhaushalt ausgezogen, muss ebenfalls ein Ersatz gefunden werden. Kein Ersatz ist in Panelhaushalten erlaubt, wenn der Haushaltsbevollmächtigte nur kurzfristig nicht erreichbar ist oder die Teilnahme verweigert hat.

Ist zum Zeitpunkt der ersten Kontaktaufnahme der HBV nicht anwesend, kann im Fall von Panelhaushalten die Haushaltsmatrix zu Beginn des Interviews mit einer anderen Auskunftsperson (AP) durchgeführt werden, also mit einer Person ab 18 Jahren, die Auskünfte über die Haushaltszusammensetzung geben kann. Das anschließende Haushaltsinterview muss aber im Anschluss zwingend durch den HBV beantwortet werden. Der Kontakt wird dann nach der Aufnahme der Haushaltszusammensetzung unterbrochen und das eigentliche Haushaltsinterview zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt.

Die außerordentlich komplexe Erstkontaktierung der Haushalte und der Einstieg in das eigentliche Erhebungsinstrument werden im PASS seit Welle 4 durch das Fragenprogramm standardisiert vorgegeben. Das Programm steuert dabei für den Interviewer auch die Auswahl der „richtigen Befragungsperson“. Dieses Vorgehen muss jedoch für den CAPI-Interviewer etwas anders unterstützt werden, da die Kontaktaufnahme bei der persönlich-mündlichen Kontaktierung zunächst ohne den Einsatz des Laptops bzw. des Fragenprogramms erfolgt.[4] Aus diesem Grund werden die Regeln, die der Fragebogensteuerung zugrunde liegen, schriftlich auf einer „Regelkarte“ dokumentiert (siehe Abb. 1). Die Regelkarte steht sowohl den CAPI- als auch den CATI-Interviewern zur Verfügung.

Abbildung 1 Auswahl der Befragungsperson



[4] Die Auswahlregeln für die richtige Befragungsperson wurden vom CAPI-Interviewer vorab ohne Programmsteuerung angewandt und erst nachträglich in das Fragenprogramm eingegeben.

3 Stichprobe

Die Zielgruppe des IAB-Haushaltspanels bilden Personen in prekären Lebenslagen. Um diese Zielgruppe im IAB-Haushaltspanel realisieren zu können, wurden zum Panelstart zwei unabhängige Stichproben aus zwei nicht disjunkten Auswahllisten gezogen. Stichprobe 1 wurde aus den SGB-II-Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA) gezogen, die Auswahlgesamtheit bilden hier alle Haushalte mit mindestens einem Leistungsempfänger am Stichtag im Juli 2006. Stichprobe 2 besteht aus einer disproportional nach dem sozio-ökonomischen Statusindex eines kommerziellen Anbieters geschichteten Adressstichprobe, aus der die Zielhaushalte ausgewählt werden. Die Auswahlgesamtheit bilden hier private Haushalte mit Erstwohnsitz in der Bundesrepublik. Diese Stichprobe wurde in Welle 5 aufgestockt durch eine Ziehung aus den Registern der Einwohnermeldeämter. Auf eine disproportionale Stratifizierung nach dem sozio-ökonomischen Status wurde für diese Aufstockung verzichtet.[5]

Die Stichprobe 1 aus den SGB-II-Prozessdaten der BA wurde in den Folgewellen kontinuierlich aufgefrischt. Zugänge in den Transferbezug werden in der aktuellen Erhebungswelle nachgezogen. Für die Welle 9 wurden dabei Bedarfsgemeinschaften berücksichtigt, die im Juli 2014 Arbeitslosengeld II erhalten haben und in denen niemand wohnt, der in einem Juli der Vorjahre seit 2006 in einem Haushalt mit Bezug gelebt hat.

Die Ziehung der Stichprobe erfolgt mehrstufig entsprechend dem in der Welle 1 eingesetzten Ziehungsverfahren (vgl. Rudolph, Trappmann 2007: 77ff.). Die Auswahl auf der ersten Stufe erfolgt über 400 Postleitzahlbezirke, die 300 Bezirke der ursprünglichen Stichprobe und die 100 zusätzlichen Bezirke, die in Welle 5 hinzugekommen sind. Diese Postleitzahlbezirke werden als Sample Points über die Erhebungswellen auch für die Auffrischungsstichproben gleich gehalten.

Die Stichprobe der Welle 9 im PASS setzt sich somit wie folgt zusammen:

- Teilstichprobe 1 (BA-Stichprobe) bezeichnet dabei im Folgenden die Leistungsempfängerstichprobe aus den Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit.
- Teilstichprobe 2 (Microm-Stichprobe) verweist auf die geschichtete Bevölkerungsstichprobe.
- Zugangsstichprobe 1 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in Welle 2.
- Zugangsstichprobe 2 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in Welle 3.
- Zugangsstichprobe 3 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in Welle 4.

[5] Weitere Informationen dazu im Methodenbericht der Welle 5, Jesske, Schulz 2011.

- Zugangsstichprobe 4 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in Welle 5.
- Bestandsauffrischung/Aufstockung 1 (EWO-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den Einwohnermeldeamtszugängen in 100 neuen PLZ-Bereichen in Welle 5.
- Bestandsauffrischung/Aufstockung 2 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in 100 neuen PLZ-Bereichen in Welle 5.
- Zugangsstichprobe 5 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in Welle 6.
- Zugangsstichprobe 6 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in Welle 7.
- Zugangsstichprobe 7 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in Welle 8.
- Zugangsstichprobe 8 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen in Welle 9.

3.1 Stichprobenumfang der Welle 9

Ausgangsbasis für den Stichprobenumfang in einem Panel bilden die befragten Haushalte der Erstbefragung. Im PASS beinhaltet die Brutto-Panelstichprobe die befragten Haushalte aus der Welle 1, aber auch die erstbefragten Haushalte aus den Zugangsstichproben in den Wellen 2 bis 8. Dabei muss berücksichtigt werden, dass nur solche erstbefragten Haushalte auch bei den Wiederholungsbefragungen zur Verfügung stehen, für die eine Panelbereitschaft vorliegt. Die Panelbereitschaft wird nur bei der Erstbefragung erhoben. In den Folgewellen ist eine erneute Bereitschaftserklärung für diese Haushalte nicht notwendig. Der Zugang zum Panel wird neben der Panelbereitschaftserklärung bereits in der ersten Befragung durch die grundsätzliche Teilnahmebereitschaft, d.h. durch die Realisierung eines Interviews, bedingt. Maßnahmen, die im Rahmen von PASS einen möglichst selektionsfreien Zugang zum Panel sicherstellen sollten, werden ausführlich im Kapitel 5.3 beschrieben.

In einer Panelerhebung ist das Problem selektiver realisierter Stichproben komplizierter als bei einer einfachen Querschnitterhebung, da die Quellen möglicher Selektivitäten umfangreicher sind. Neben einer möglichen „Alterung“ der Population, die mit den Panelteilnehmern abgedeckt wird, sind bei Panelerhebungen auch die Ausfälle in den folgenden Wellen, d.h. die Panelmortalität, zu berücksichtigen. Während der erstgenannten Problematik durch den Einsatz von Auffrischungsstichproben begegnet werden kann, werden in Panelstudien besondere Trackingmaßnahmen eingesetzt, die dem Effekt von Panelmortalität entgegenwirken sollen. Die im PASS eingesetzten Maßnahmen werden in Kapitel 5.2 ausführlich beschrieben.

Grundsätzlich werden im PASS neben den erfolgreich befragten Haushalten einer Erhebungswelle auch temporäre Ausfälle im Panel berücksichtigt. Diese Gruppe umfasst Panelhaushalte, die in einer Erhebungswelle nicht erreicht werden konnten (u.a. Adressprobleme, schlechte Erreichbarkeit, längere Abwesenheit) oder die ihre Teilnahme für die aktuelle Erhebungswelle verweigerten.[6] Haushalte, die vor Start der neuen Welle ihre Panelbereitschaft zurückziehen, werden für die Einsatzstichprobe der nächsten Welle ebenfalls nicht mehr berücksichtigt.

Die Basis für die Welle 9 wird aus dem Ergebnis der Bearbeitung der Welle 8 abgeleitet. In der Welle 8 konnten im PASS 9.057 Haushaltsinterviews realisiert werden. Nach Abzug der nicht panelbereiten Haushalte, sowie solcher Haushalte, die zwischen den Erhebungswellen ihre Panelbereitschaft zurückgezogen haben (bspw. durch Verweigerung im Rahmen der Panelpflegemaßnahmen, siehe Kap. 5.2.1.1), und den Fällen, die evtl. durch die Datenaufbereitung ausgeschlossen wurden, umfasst die Einsatzstichprobe der Welle 9 insgesamt 10.227 Panelhaushalte. Von diesen gehören 8.773 Haushalte zu den wiederholt befragten Haushalten, bei 43 Haushalten konnte in der Vorwelle nur das Haushaltsinterview realisiert werden und 1.195 Haushalte waren temporär in Welle 8 ausgefallen. 216 Haushalte sind neue Haushalte, die noch nie teilgenommen, sich aber aus einem Panelhaushalt der Vorwelle abgespalten haben (siehe im nächsten Kap. 3.2: Erläuterungen zu Split-Haushalten). Zusammen mit den 3.408 Haushalten der Auffrischungsstichprobe der BA bilden sie die Einsatzstichprobe beim Start der Welle 9.

Durch das dynamische Panelkonzept erhöhte sich der Umfang für die Einsatzstichprobe im Feldverlauf der Welle 9. Am Ende der Feldbearbeitung der Welle 9 sind 393 Haushalte neu dazugekommen. Das sind ausgezogene Personen aus Panelhaushalten, die im PASS sog. Split-Haushalte bilden. Das dynamische Panelkonzept wird im nächsten Kapitel erläutert. Die detaillierten Fallzahlen zu den Split-Haushalten werden im Kapitel 6 als Ergebnis der Feldbearbeitung beschrieben.

[6] Es werden jedoch nur Haushalte berücksichtigt, in denen die Befragungspersonen nicht mehr als 2 Erhebungswellen ausgesetzt haben. Verweigerungen werden nur dann erneut kontaktiert, wenn es sich nicht um grundsätzliche Verweigerungen bzw. Rücknahmen der Panelbereitschaft handelt.

Tabelle 2 Umfang der Einsatzstichprobe im PASS Welle 9 – Haushalte

	Microm/EWO		SGBII		Gesamt	
	absolut	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
Haushalte Gesamt	**3.487**	**100,0**	**10.541**	**100,0**	**14.028**	**100,0**
Panelhaushalte	**3.284**	**94,2**	**6.727**	**63,8**	**10.011**	**71,4**
in Welle 8 teilgenommen	3.008	86,3	5.808	55,1	8.816	62,8
in Welle 8 ausgefallen	276	7,9	919	8,7	1.195	8,5
Neue Haushalte	**203**	**5,8**	**3.814**	**36,2**	**4.017**	**28,6**
Split-Haushalte der Welle 8	68	2,0	148	1,4	216	1,5
Split-Haushalte der Welle 9	135	3,9	258	2,4	393	2,8
Auffrischungshaushalte			3.408	32,3	3.408	24,3

3.2 Dynamisches Panelkonzept

PASS ist als dynamisches Panel angelegt.[7] Auf der einen Seite werden Personen, die in Befragungshaushalte einziehen oder dort geboren werden, ins Panel aufgenommen und zusätzlich befragt, sofern sie 15 Jahre oder älter sind. Auf der anderen Seite sollen aber auch Personen, die aus den Befragungshaushalten ausziehen bzw. ein Jahr oder länger nicht im Haushalt leben, weiterhin befragt werden.

Diese abgetrennten Haushaltsteile werden als Abspaltungen des ursprünglichen Befragungshaushalts verstanden (sogenannte Split-Haushalte) und werden zu neuen Haushalten des PASS. Zum Zeitpunkt der Abspaltung (aktuelle Erhebungswelle) sind Split-Haushalte neue Haushalte, die zum ersten Mal befragt werden sollen und in der Felddurchführung wie die Haushalte der Auffrischungsstichprobe behandelt werden. Alle in ihnen lebenden Personen ab 15 Jahren werden zu Zielpersonen für Personeninterviews. Diese neuen Haushalte werden in der Folgewelle weiterhin als Split-Haushalte der Vorwelle gezählt, sofern noch kein Interview realisiert werden konnte. Split-Haushalte, die über zwei Wellen nicht realisiert werden können, werden nicht weiter verfolgt. Sollte sich in einer Folgewelle wiederum ein Haushaltsteil aus dem Split-Haushalt abspalten, wird auch dieser zu einem Befragungshaushalt im PASS, unabhängig davon, ob darin noch Personen aus einer der ursprünglichen Stichproben leben („infinite degree contagion model“, Rendtel und Harms 2009: 267).

[7] Zur Erläuterung des dynamischen Panelkonzepts siehe Trappmann et al. 2013a.

Ins Ausland verzogene Personen können dagegen keine Split-Haushalte bilden und werden nicht weiter befragt. Sie gehören nicht mehr zur Grundgesamtheit und die SGB-II-spezifischen Fragestellungen treffen inhaltlich nicht mehr zu. Personen, die für weniger als ein Jahr nicht im Haushalt leben, werden weiterhin als Haushaltsmitglieder im Ur-Haushalt gezählt und bilden ebenfalls keinen neuen PASS-Haushalt. Haushalte, die aus der erstmalig eingesetzten Auffrischungsstichprobe kommen, können ebenfalls keinen Split-Haushalt bilden. Sollte die Zielperson aus dem Haushalt ausgezogen sein, so wird versucht, sie unter der neuen Adresse aufzusuchen und zu befragen.

Am Ende der Erhebungswelle 9 gab es insgesamt 609 Split-Haushalte aus Welle 8 oder Welle 9 (vgl. Tabelle 2 in Kap. 3.1). Darunter waren 216 Split-Haushalte, für die am Ende der Welle 8 kein Interview vorlag und die deshalb in Welle 9 erneut eingesetzt wurden. Im Lauf der Welle 9 bildeten sich außerdem 393 neue Split-Haushalte durch Auszüge aus Panelhaushalten. Die Ergebnisse aus der Bearbeitung der Split-Haushalte werden in Kapitel 6.3.3 differenzierter beschrieben.

4 Erhebungsinstrumente

Das Erhebungsinstrument der PASS-Studie setzt sich aus vier bzw. fünf Komponenten zusammen: dem Kontaktfragebogen, der Haushaltsmatrix, dem Haushaltsfragebogen und dem Personenfragebogen, der bei Zielpersonen ab 65 Jahren durch den Seniorenfragebogen ersetzt wird. Für den Befragungsablauf ist vorgesehen, dass zunächst Kontaktfragebogen, Haushaltsmatrix, Haushaltsinterview und das erste Personeninterview mit vorher festgelegten Haushaltsbevollmächtigten durchgeführt werden, im Anschluss folgen dann Personeninterviews mit allen weiteren Haushaltsmitgliedern ab einem Alter von 15 Jahren. Die fünf Komponenten des Erhebungsinstruments werden im Folgenden näher vorgestellt.

Für die Erhebungsinstrumente ist ebenfalls zu beachten, dass das Studiendesign im PASS das proaktive „Dependent Interviewing“ vorsieht. D.h. im Panelfall wird zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle auf Daten aus der Vorbefragung bzw. letzten Befragung zurückgegriffen. Das Dependent Interviewing reduziert auf der einen Seite den Erhebungsumfang in den Folgewellen, schafft auf der anderen Seite aber die Schwierigkeit, dass u.a. vorhandenen Daten aus der Vorwelle widersprochen werden kann oder ein korrekter Aufsatzpunkt für die Fortschreibung in der Folgewelle nicht möglich ist. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des Dependent Interviewing hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten Befragung werden als sogenannter Preload in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview in einer gesonderten Datenbank hinterlegt. Der Preload enthält sowohl Haushalts- als auch Personeninformationen. Die Informationen aus dem Preload werden im Haushalts- und Personenfragebogen zum Zweck der Einblendungen einzelner Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preload-Daten für die Welle 9 erfolgte auf Basis der vorhandenen Rohdaten aus Welle 8 bzw. der aufbereiteten Daten aus dem Scientific-Use-File der Welle 8 (SUF W8[8]). Die Erstellung und Endabnahme erfolgte in enger Abstimmung zwischen infas und dem IAB.

Neben dem Preload aus vorhandenen Informationen vorangegangener Befragungswellen sind im PASS zudem Übergabeinformationen innerhalb der Erhebungsinstrumente der aktuellen Erhebungswelle vorgesehen. Dabei werden u.a. Informationen aus dem Haushaltsfragebogen für die Steuerung des anschließenden Personeninterviews genutzt.

[8] Die Aufbereitung und Inhalte des SUF W8 sind im Datenreport der Welle 8 ausführlich beschrieben.

Die inhaltlichen Änderungen des Haushalts- sowie des Personen- und Seniorenfragebogens zwischen den Erhebungswellen werden im Datenreport[9] ausführlich dokumentiert.

4.1 Kontaktfragebogen

Die Komplexität der PASS-Studie erfordert ein Kontaktierungsinstrument, mit dem

- Panelhaushalte eindeutig identifiziert und ggfs. nachverfolgt werden können.
- ein dynamisches Panelkonzept ermöglicht wird, d.h. einzelne Personen nachverfolgt und daraus neue Haushalte (Split) aufgenommen werden können.
- die unterschiedlichen Haushaltstypen (Panel-, Auffrischungs- und Split-Haushalte) individuell angesprochen werden können.
- die Auswahl des richtigen Ansprechpartners im Haushalt sichergestellt bzw. die Auskunftsperson für das Haushaltsinterview ermittelt werden kann.
- sämtliche Kontaktinformationen verbucht und Kontaktverläufe vollständig aufgezeichnet werden können.
- dem Interviewer bereits bei der Kontaktierung Möglichkeiten der Einwandbehandlung zur Verfügung gestellt werden können.
- die Steuerung des Befragungsverlaufs und die Vorlage der richtigen Erhebungsinstrumente für die jeweiligen Befragungspersonen im Haushalt ermöglicht wird.

Als reines Kontaktierungstool ebnet der Kontaktfragebogen den Weg für die Befragung des „richtigen“ Haushaltsmitglieds einschließlich gesteuerter Verweigerungsbehandlung im CATI. Letzteres bedeutet, dass dem Telefoninterviewer im Gegensatz zu einem „freien“ Kontaktierungsgespräch im Rahmen des gesteuerten Kontaktfragebogens bereits vorgefertigte Gegenargumente zu Verweigerungsgründen eingeblendet werden. Für die CAPI-Interviewer kann ein solches Instrument leider nicht genutzt werden, da sie zum Zeitpunkt der Kontaktierung nicht auf vorgefertigte Einwandhilfen am Bildschirm zurückgreifen können.[10]

Der Kontaktfragebogen steuert als Kontaktierungsinstrument im CATI nicht nur die Erstkontaktierung im Haushalt, sondern auch alle Folgekontakte. Dies ist insbesondere für die Befragung weiterer Haushaltsmitglieder von Bedeutung. Am Ende des CATI-Erhebungsinstruments befindet sich die sogenannte Kontaktverwaltung, die dem CATI-Interviewer nacheinander alle zu befragenden Personen im Haushalt vorlegt bzw. die Termine für Wiederholungsanrufe verwaltet. Diese Besonderheit gilt nur für die CATI-Erhebung, da die Vorlage der Adressen durch die CATI-Software anhand eines komplexen Regelwerks automatisch an den nächsten

[9] Veröffentlichung des Datenreports beim FDZ für die Welle 9 im Laufe von 2016.

[10] Grundsätzlich werden im CATI und CAPI identische Fragenprogramme eingesetzt. D.h. auch im CAPI-Instrument sind die vorgefertigten Einwandhilfen vorhanden, werden aber i.d.R. im Verlauf nicht angesteuert. Der CAPI-Interviewer nutzt zur Einwandbehandlung die schriftlichen Hinweise aus dem Interviewerhandbuch, da er in der Kontaktphase seinen Laptop noch nicht gestartet hat.

freien Telefonplatz erfolgt.[11] In der CAPI-Erhebung werden die Haushalte und Personen für den Interviewer im elektronischen Kontaktprotokoll als Liste angezeigt. Die Kontaktverwaltung und Auswahl der einzelnen Haushalte und Personen übernimmt der Interviewer selbständig aus dieser Liste.

4.2 Haushaltsmatrix

Zentrale Steuerungsfunktion übernimmt neben dem Kontaktfragebogen die Erfassung der Mitglieder eines Haushalts. Um die Anforderungen einer korrekten Haushaltserfassung zu ermöglichen, wurde ein datenbankgestütztes externes Tool entwickelt, das nicht nur die Erfassung von Haushaltszusammensetzungen und Verwandtschaftsbeziehungen leistet, sondern auch die Anforderungen an ein Haushaltspanel erfüllen kann.

In Panelhaushalten werden dem Interviewer die in den letzten Erhebungswellen aufgenommenen Haushaltsmitglieder bereits zu Beginn eingeblendet. In Auffrischungshaushalten ist die Maske zunächst noch leer. Die Aufgabe des Interviewers besteht darin, die aktuelle Zusammensetzung des Haushalts aufzunehmen und in die Haushaltsmatrix einzugeben. Neben Namen, Alter, Geschlecht und Erwerbstätigkeitsstatus zu allen Haushaltsmitgliedern wird auch deren Verwandtschaftsverhältnis untereinander erfragt.[12] Um Fehleingaben zu reduzieren, wurden seit Welle 8 zusätzliche Prüfungen im Instrument eingebaut. Diese kontrollieren die eingegebenen Beziehungen untereinander auf ihre Plausibilität. Anhand von Fehlermeldungen werden die Interviewer auf unplausible Eingaben hingewiesen mit der Option, diese zu korrigieren. Es besteht jedoch kein Änderungszwang.

Im Anschluss an die Haushaltsmatrix wird der Interviewer in den Hauptfragebogen zurückgeführt.

4.3 Haushaltsfragebogen

Im Anschluss an den Kontaktfragebogen und die Aufnahme der Haushaltszusammensetzung folgt der Haushaltsfragebogen. Der Schwerpunkt des Haushaltsfragebogens liegt auf der Ermittlung der ökonomischen Situation der Zielperson bzw. des Befragungshaushalts. Er umfasst die Themen:

- Deprivation
- Wohnsituation und Wohnkosten
- Arbeitslosengeld II
- Einkommen
- Vermögen und Schulden

[11] Im CATI erfolgt bei Folgeterminen im Haushalt eine Zuweisung der Adresse an einen beliebigen freien Interviewerplatz, so dass die Personen innerhalb eines Haushalts durch unterschiedliche Interviewer befragt werden können. Beim Einsatz des CAPI-Interviewers vor Ort wird ein Haushalt i.d.R. nur durch einen Interviewer bearbeitet.

[12] Die technische Umsetzung und das Vorgehen werden im Interviewerhandbuch näher dokumentiert. Das Interviewerhandbuch für Welle 5 ist veröffentlicht (Beste et al. 2011). Die Handbücher für die Wellen 6-9 wurden nur geringfügig überarbeitet.

- Kinderbetreuung
- Soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen
- Bildungs- und Teilhabepaket

4.4 Personenfragebogen

Der Personenfragebogen umfasst einen breiten Themenbereich, wobei der Schwerpunkt auf der Erfassung der Erwerbsbiografie einschließlich Arbeitslosigkeitsepisoden liegt. Darüber hinaus werden im Personenfragebogen Einkommen, die Qualität der Beschäftigung, verschiedene Einstellungen (Leben, Arbeitszeit, Freizeitgestaltung von Kindern, Reziprozität, Gesamtsituation), Mindestlohn, soziodemografische Aspekte, soziale Teilhabe, soziale Netzwerke und Freizeitgestaltung, Gesundheit (inkl. Teilnahme/Interesse an Gesundheitskursen), Pflege und Herkunft erfasst. Die Frage zur Zuspielerlaubnis wurde nach den Einstellungsfragen zu Arbeit im Allgemeinen gestellt.

4.5 Seniorenfragebogen

Der Seniorenfragebogen entspricht vom Aufbau her dem Personenfragebogen, ist jedoch inhaltlich reduziert. Das Erwerbstätigkeitsmodul beschränkt sich auf die Erfassung der aktuellen Erwerbstätigkeit. Verzichtet wurde zudem auf Fragen zu Arbeitsuche und subjektiven Arbeitsmarktchancen, zur Teilnahme an Ein-Euro-Jobs sowie Kontakten zu Trägern von SGB-II-Leistungen (z.B. Jobcenter) und deren Bewertung, auf einen Teil der Einstellungsfragen (Arbeitszeit) und Fragen zur sozialen Herkunft.

4.6 Fremdsprachliche Erhebungsinstrumente

Mit Blick auf die besondere Zielgruppe im PASS ist neben deutschsprachigen Interviews auch der Einsatz von Fremdspracheninterviews in türkischer und russischer Sprache vorgesehen. Bereits in den Vorwellen wurden fremdsprachige Instrumente eingesetzt, so dass für die Welle 9 lediglich eine Übersetzung der neuen bzw. geänderten Fragen notwendig war. Die fremdsprachigen Versionen werden zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse als inhaltliche 1:1-Übersetzungen der deutschsprachigen Version angelegt. Eine an den Inhalten orientierte 1:1-Übersetzung meint damit nicht eine rein wörtliche Übersetzung, sondern sie muss dabei den Kriterien der funktionalen Äquivalenz genügen. Dies bedeutet, dass die kulturellen Besonderheiten der Gruppen der zu befragenden Personen berücksichtigt werden. Für die russische und türkische Übersetzung im PASS kann dies durch den Einsatz muttersprachlicher Übersetzer, die mit den kulturellen Besonderheiten des Sprachraums ihrer Heimat und in Deutschland vertraut sind, gewährleistet werden. Für eine erste Übersetzung wird in jeder Welle im PASS ein professionelles Übersetzungsbüro beauftragt. Die neuen fremdsprachigen Teile werden dann auf Basis der deutschsprachigen Programmierung im Anschluss einem aufwendigen Revisionsprozess bei infas unterzogen und ins Instrument implementiert.

Dieser Revisionsprozess sieht vor, dass übersetzte Fragebogenelemente durch muttersprachliche Interviewer aus dem infas-Stab überprüft werden. Diese verfügen zum einen über Erfahrungen mit Übersetzungen von sozialwissenschaftlichen Instrumenten, zum anderen sind sie durch ihre Tätigkeit als PASS-Interviewer mit den Inhalten der Befragung vertraut. Die Revision umfasst einen 1:1-Abgleich zwischen den übersetzten Texten und der deutschen Vorlage. Im Fall von Abweichungen erfolgt eine anschließende Diskussion zwischen Übersetzungsinterviewer und Übersetzungsbüro. In der Diskussion erfolgt eine Abstimmung und Entscheidung über die korrekte Formulierung. Falls keine abschließende Einigung getroffen werden kann, wird ein weiterer neutraler Muttersprachler zu Rate gezogen. Dieser sogenannte Adjudicator trifft – unter Kenntnis des gesamten Diskussionsverlaufs – die Entscheidung über die zu verwendende Übersetzung.

Der Ablauf der Diskussion und die endgültigen Entscheidungen für die Übersetzungen der Welle 9 wurden festgehalten und dem IAB als Dokumentation zur Verfügung gestellt. Das IAB hatte damit die Möglichkeit, die Diskussion der Übersetzer zu beurteilen und Rückfragen zu den Entscheidungen zu stellen.

Als letzter Schritt fand sowohl eine inhaltliche als auch eine funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachlichen Instrumente statt. Dazu wurden Testläufe des Befragungsprogramms durch diejenigen muttersprachlichen Interviewer durchgeführt, die auch im Anschluss zur Durchführung der eigentlichen Interviews eingesetzt wurden. Diese Interviewer verfügen ebenfalls über vielfältige Erfahrungen mit dem Instrument, da sie bereits in den Vorwellen für diese Studie telefonierten. Bevor die fremdsprachlichen Instrumente zum Einsatz kamen, wurden auch alle Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt im Fragenprogramm berücksichtigt.

Zu Dokumentationszwecken liegt im PASS auch eine englischsprachige Fassung der Erhebungsinstrumente vor. Auf Basis der Fragebogenvorlage für die Welle 9 wurden in die vorhandene englische Fassung alle neuen Fragebogenteile der Welle 9 von infas übersetzt und es wurde eine aktuelle englische Dokumentationsfassung erstellt.

4.7 Interviewerfragebogen zur Interviewsituation

Zusätzlich zu den Hauptinstrumenten gibt es einen Interviewerfragebogen, mit dem einige Aspekte der Interviewsituation dokumentiert werden sollen. Nach jedem abgeschlossen Personeninterview ist der Interviewer angehalten, einen Nachbefragungsbogen, bestehend aus neun Fragen, zu beantworten. Ziel ist es, zu jedem Personeninterview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten. Die Einschätzung des Interviewers soll ohne den Befragten erfolgen, was im CAPI-Feld zur Folge hat, dass der Fragebogen vom Interviewer durchaus später zu Hause ausgefüllt werden kann.

Die Daten aus der Interviewernachbefragung werden im PASS zweigeteilt erhoben: Zwei Fragen zum Erwerbsbiografiemodul werden direkt im Personeninterview während des Interviewgesprächs erhoben; alle anderen Angaben werden vom Interviewer im Nachgang zum Interview bearbeitet.

Angaben aus den zwei Nachfragen zum Erwerbsbiografiemodul liegen innerhalb der Wellen immer für alle durchgeführten Personeninterviews vor. Die Beantwortung der restlichen Fragen des Interviewerfragebogens hängt von der Disziplin des Interviewers, aber auch der technischen Funktionalität der Instrumente ab, so dass am Ende für wenige Einzelfälle Rückmeldungen fehlen können. Mit unterschiedlichen Maßnahmen wurde im Verlauf der PASS-Erhebungen das Vorgehen für die Interviewernachbefragung immer wieder optimiert.

Im PASS wird der Interviewerfragebogen am Ende des Interviewgesprächs als ein computergestütztes Instrument eingesetzt, dass der Interviewer direkt an seinem Telefonarbeitsplatz bzw. Laptop ausfüllen kann. Der Fragebogen wurde bei CAPI-Interviews in das Fragenprogramm am Ende des Personeninterviews eingebunden. Um die Interviewerfragen ohne Einsichtnahme der Befragungsperson auszufüllen zu können, ist es möglich, dass die CAPI-Interviewer i.d.R. den Fragebogen erst später zu Hause ausfüllen. Dafür wird das Interview technisch zunächst „unterbrochen“, um es später erneut zu starten und die Interviewerfragen auszufüllen. Sobald alle Interviewerfragen beantwortet sind, wird das Interview als vollständig realisiert abgelegt. CAPI-Interviewer können somit stets auf einen Blick sehen, für welche Interviews noch eine Nachbefragung auszufüllen ist. Die Gefahr, eine Nachbefragung zu vergessen, ist somit weitestgehend minimiert. Die vollständige Bearbeitung eines Falls ist zudem Bestandteil des Feldmonitorings. Im Falle fehlender Nachbefragungen werden CAPI-Interviewer gezielt durch die Einsatzleitung darauf aufmerksam gemacht und um Nachbearbeitung gebeten. Bis auf 4 Fälle konnten für Welle 9 die erforderlichen Interviewernachbefragungsdaten im CAPI-Feld erhoben werden.

Im CATI-Feld wird der Aufruf des Interviewerfragebogens durch die CATI-Managementsoftware gesteuert. Hierdurch ist bereits programmseitig gewährleistet werden, dass aus dem CATI-Feld für alle Fälle ein Interviewerfragebogen vorliegt. Durch technische Probleme bedingt, konnten Interviewer in Welle 9 in seltenen Einzelfällen am Ende den Fragebogen nicht korrekt abspeichern bzw. wurde der Fragebogen durch den CATI-Manager nicht vorgelegt, so dass am Ende für 98,5 Prozent der CATI-Fälle ein Interviewerfragebogen vorlag.

Insgesamt lagen nach Beendigung der Feldzeit für 13.335 durchgeführte Personeninterviews 13.264 ausgefüllte Interviewernachbefragungen zur Interviewsituation (99,5 Prozent) in elektronischer Form vor. Die erfassten Angaben aus dem Interviewerfragebogen wurden dem IAB als gesonderter Datensatz im Stata-Format zur Verfügung gestellt.

4.8 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioren-interview

Die Interviewdauer ist für ein Personeninterview mit 30 Minuten und für ein Senioreninterview mit 15 Minuten veranschlagt. Die Erhebung von Haushaltsinformationen im Haushaltsfragebogen soll mit weiteren 15 Minuten zu Buche schlagen.

Die tatsächlich gemessene Interviewdauer für die jeweiligen Fragebögen und Zielgruppen in der Haupterhebung der Welle 9 werden in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Die dort aufgeführten Interviewzeiten umfassen die Gesamtzeiten für die jeweiligen Erhebungsinstrumente. Bei der Berechnung der

Dauer für den Haushaltsfragebogen wurden auch der Kontaktfragebogen und die Erfassung der Haushaltsmatrix berücksichtigt. Der Zeitaufwand für die Kontaktierung einer Adresse vor Start des Kontaktfragebogens ist nicht enthalten.

Tabelle 3 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterviews nach Stichproben[13]

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

	Panelhaushalte			Neue Haushalte*			Gesamt
Absolutwert	Microm/EWO	SGB II	Gesamt	Microm/EWO	SGB II	Gesamt	Gesamt
gesamt (Haushalte)	**2801**	**5057**	**7858**	**65**	**1027**	**1092**	**8950**
Haushaltsinterview MIN	3	2	2	7	3	3	2
MAX	88	176	176	66	137	137	176
Mittel	15.7	18.8	17.7	17.3	26.3	25.8	18.7
Standard-abweichung	7.45	10.31	9.51	8.83	12.52	12.51	10.27
gesamt (Personen)	**3363**	**6666**	**10029**	**82**	**1297**	**1379**	**11408**
Personeninterview MIN	5	5	5	17	4	4	4
MAX	123	844	844	98	251	251	844
Mittel	31.8	38.6	36.3	39.2	55.8	54.9	38.5
Standard-abweichung	11.86	19.62	17.70	16.55	25.83	25.67	19.79
gesamt (Senioren)	**1327**	**569**	**1896**	**1**	**30**	**31**	**1927**
Senioreninterview MIN	6	5	5	13	10	10	5
MAX	90	99	99	13	67	67	99
Mittel	18.8	20.1	19.2	13.0	21.8	21.5	19.2
Standard-abweichung	8.04	10.79	8.97	0.00	13.07	12.95	9.05

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

Bei neuen Haushalten zeigt sich erwartungsgemäß insgesamt eine höhere Dauer sowohl im Haushalts- als auch im Personen- bzw. Senioreninterview als bei den Panelhaushalten. Im Schnitt dauerte ein Haushaltsinterview mit dem Haushaltsbevollmächtigen der Panelstichprobe 17,7 Minuten. In neuen Haushalten beanspruchte das Haushaltsinterview im Schnitt 25,8 Minuten. Im Personeninterview fällt der Unterschied noch deutlicher aus. Personeninterviews in Panelhaushalten dauerten im Schnitt 36,3 Minuten, Interviews mit Personen aus neuen Haushalten nahmen im Schnitt 54,9 Minuten in Anspruch. Die längere Dauer erklärt sich im

[13] Es wurden 16 Haushaltsinterviews mit ungültigen Dauern aus der Analyse ausgeschlossen.

Wesentlichen dadurch, dass einige Module nur bei erstmaliger Befragung beantwortet werden müssen: Das sind insbesondere die soziale Herkunft, der Migrationshintergrund und zusammenfassende Fragen zu Erwerbs- und Arbeitslosigkeitszeiten. Zudem mussten Neubefragte in der Biografie Ereignisse für Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit rückwirkend ab Januar 2013 berichten. In Panelhaushalten wurde auf die Angaben seit dem letzten Interviewdatum (im Jahr 2014) aufgesetzt. Dieser Effekt ergibt sich bei den Panelhaushalten durch das Dependent Interviewing und bildet einen zeitlichen Vorteil gegenüber Befragungen, in denen kein Preload genutzt werden kann.

Neben dem Unterschied zwischen wiederholt befragten und neuen Haushalten zeigt sich ein Unterschied zwischen den Stichprobengruppen. Haushalte aus der BA-Stichprobe weisen höhere durchschnittliche Dauern bei Haushalts- und Personeninterviews auf. In diesen Fällen werden die Fragenbereiche zu Arbeitslosigkeit und Arbeitslosengeldbezug häufiger angesteuert als in der Microm-/EWO-Stichprobe. Ein Personeninterview bei Arbeitslosengeld-II-Empfängern dauert bei wiederholt befragten Haushalten durchschnittlich 38,6 Minuten und bei neuen Haushalten 55,8 Minuten. Für Panelhaushalte aus der Microm-/EWO-Stichprobe ergeben sich bei den Personeninterviews durchschnittlich 31,8 Minuten und 39,2 Minuten für neue Haushalte (siehe hierzu Tabelle 3).

Auch bei einer differenzierten Betrachtung nach den Erhebungsmethoden CATI und CAPI bleibt der Unterschied in der Dauer der Interviews zwischen neuen und Panelhaushalten bestehen. Bei CAPI-Befragungen beträgt die durchschnittliche Interviewdauer für ein Personeninterview in Panelhaushalten 37,7 Minuten, bei neuen Haushalten 55,6 Minuten. Die Personenbefragung per CATI weist mit 33,5 Minuten in Panelhaushalten und 46,8 Minuten in neuen Haushalten eine etwas geringere Dauer auf. Auch bei der Betrachtung der Dauer für Haushaltsinterviews sind diese im CATI-Feld geringer als im CAPI-Feld.

Tabelle 4 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Stichproben (CATI)

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

	Panelhaushalte			Neue Haushalte*			Gesamt
Absolutwert	Microm/EWO	SGB II	Gesamt	Microm/EWO	SGB II	Gesamt	Gesamt
gesamt (Haushalte)	**1292**	**1638**	**2930**	**28**	**82**	**110**	**3040**
Haushaltsinterview MIN	7	7	7	10	12	10	7
MAX	44	56	56	34	43	43	56
Mittel	14.1	15.9	15.1	15.5	19.5	18.5	15.2
Standard-abweichung	4.04	5.80	5.18	4.53	5.60	5.60	5.23
gesamt (Personen)	**1499**	**1935**	**3434**	**33**	**85**	**118**	**3552**
Personeninterview MIN	13	9	9	20	20	20	9
MAX	74	139	139	72	103	103	139
Mittel	30.2	36.1	33.5	37.2	50.6	46.8	34.0
Standard-abweichung	7.80	12.67	11.20	11.70	18.12	17.59	11.71
gesamt (Senioren)	**620**	**255**	**875**	**0**	**2**	**2**	**877**
Senioreninterview MIN	10	10	10	-	20	20	10
MAX	55	53	55	-	25	25	55
Mittel	16.2	16.9	16.4	-	22.5	22.5	16.4
Standard-abweichung	4.31	5.33	4.64	-	3.54	3.54	4.64

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

Tabelle 5 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Stichproben (CAPI)

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

	Panelhaushalte			Neue Haushalte*			Gesamt
Absolutwert	Microm/EWO	SGB II	Gesamt	Microm/EWO	SGB II	Gesamt	Gesamt
gesamt (Haushalte)	**1509**	**3419**	**4928**	**37**	**945**	**982**	**5910**
Haushaltsinterview MIN	3	2	2	7	3	3	2
MAX	88	176	176	66	137	137	176
Mittel	17.2	20.2	19.3	18.7	26.9	26.6	20.5
Standard-abweichung	9.20	11.62	11.02	10.90	12.77	12.80	11.66
gesamt (Personen)	**1864**	**4731**	**6595**	**49**	**1212**	**1261**	**7856**
Personeninterview MIN	5	5	5	17	4	4	4
MAX	123	844	844	98	251	251	844
Mittel	33.0	39.6	37.7	40.6	56.2	55.6	40.6
Standard-abweichung	14.19	21.75	20.12	19.14	26.25	26.18	22.20
gesamt (Senioren)	**707**	**314**	**1021**	**1**	**28**	**29**	**1050**
Senioreninterview MIN	6	5	5	13	10	10	5
MAX	90	99	99	13	67	67	99
Mittel	21.0	22.7	21.5	13.0	21.7	21.4	21.5
Standard-abweichung	9.72	13.16	10.91	0.00	13.53	13.39	10.98

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

5 Durchführung der Hauptstudie

Mit dem Ziel, Selektivitätseffekte zu minimieren, sind in der Erhebungsphase einer Panelstudie in erster Linie unterschiedliche Maßnahmen zur Erhöhung der Ausschöpfung und Vermeidung von Panelausfällen verbunden. Im Design vom PASS sind dafür zahlreiche Feldstrategien angelegt, die in jeder Erhebungswelle zum Tragen kommen. Dazu gehören:

- Trackingmaßnahmen (proaktive und zentrale Maßnahmen parallel zur Feldbearbeitung, siehe Kap. 5.2)
- Methodenmix (CAPI und CATI) mit der Möglichkeit des Methodenwechsels (Switch) zwischen den Erhebungsmethoden (siehe Kap. 5.3.1)
- Fremdsprachige Erhebungsinstrumente (türkisch und russisch, siehe Kap. 5.3.3)
- Erneute Kontaktierung schwer motivierbarer Zielpersonen (Konvertierung, siehe Kap. 5.3.4)
- Interviewereinsatz, -schulung, Reduktion von Interviewereffekten (siehe Kap. 7)

Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Vorwellen werden im PASS genutzt, um Feldstrategien beständig zu optimieren und Ausschöpfungen zu erhöhen. So hat sich u.a. gezeigt, dass für die Panelausfälle und damit geringere Ausschöpfungsquoten nicht nur die Ausfälle aufgrund von Verweigerungen verantwortlich sind, sondern u.a. auch die nicht erreichten Panelteilnehmer. Panelausfälle in dieser Gruppe sind vermutlich selektiv und verzerren die Ergebnisse für die Grundgesamtheit. Nichterreichbarkeit ist häufig ein Indiz für hohe Mobilität und könnte gerade in der Zielgruppe der ALG-II-Empfänger einhergehen mit wieder aufgenommener Beschäftigung an einem anderen Ort oder einem Jobwechsel. Auch in Welle 9 liegen daher wieder große Bemühungen auf dem Tracking, um verzogene Personen „aufzuspüren“ (siehe Kap. 5.2). Ebenfalls wurde, wie bereits in den Vorwellen, die Erstkontaktierung der Panelteilnehmer zeitlich forciert, um mehr Zeit für die Nachverfolgungen bis zum Feldende zur Verfügung zu haben (siehe Kap. 5.1: Ablauf der Feldarbeit in Feldphasen).

Im PASS werden darüber hinaus individuelle Feldstrategien verfolgt, um den spezifischen Bedingungen und Anforderungen der jeweiligen Erhebungswelle zu begegnen. Wie bereits in Welle 7 und 8 sollten auch in Welle 9 wieder möglichst umfassende Adressinformationen zu allen Panelhaushalten gesammelt werden, die die Erreichbarkeit in den Folgewellen sicherstellen sollen. Dazu wurde wiederum gezielt nach zusätzlichen Telefonnummern, insbesondere Mobilfunknummern, und E-Mail-Adressen gefragt (siehe Kap. 5.2.1.4).

Darüber hinaus werden im PASS kontinuierlich methodische Experimente durchgeführt, die der ständigen Verbesserung der Erhebungsqualität dienen sollen. Das Vorgehen im Rahmen der Experimente wird im vorliegenden Methodenbericht dokumentiert. Die einzelnen Ergebnisse werden später gesondert veröffentlicht.

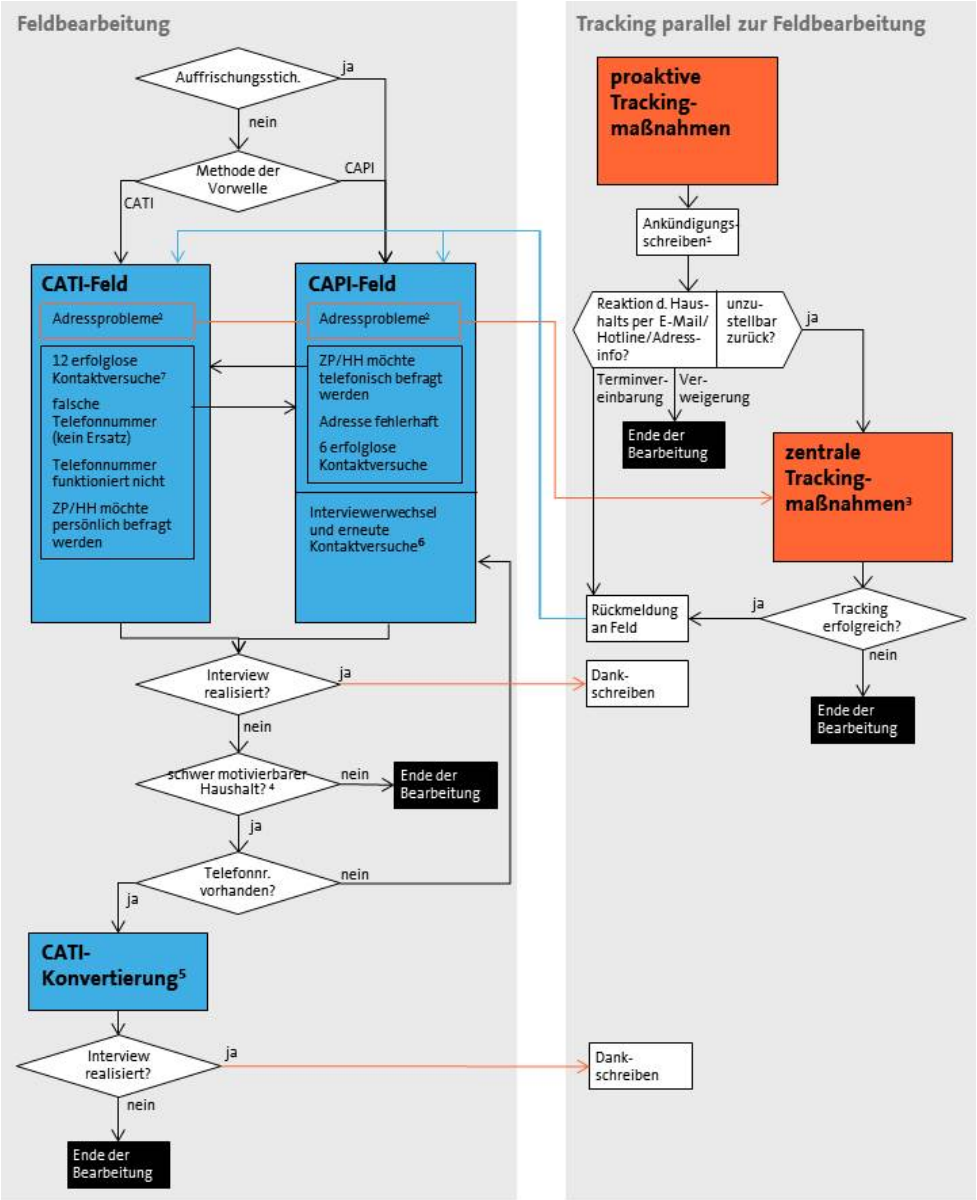
In Welle 9 kamen zwei besondere Strategien zum Einsatz:

- Die besondere Kontaktstrategie für temporäre Ausfälle, die bereits in Welle 7 experimentell getestet wurde, sollte in Welle 9 wieder verfolgt werden (siehe Kap. 5.4.1 bzw. Methodenbericht der Welle 7). Ziel war es, die Kontaktierung für diese Gruppe zu optimieren und so eine Erhöhung der Ausschöpfung zu erreichen.
- Mit einer Variation der Anschreiben im Rahmen des Erinnerungsversands, der in jeder Welle zu Beginn der zweiten Feldphase vorgenommen wird, wurde ein experimentelles Vorgehen angelegt (siehe Kap. 5.4.2).

5.1 Ablauf der Feldarbeit

Der grundsätzliche Ablauf und die einzelnen Schritte der Feldarbeit im PASS werden in der folgenden Abbildung 2 im Überblick dargestellt. Parallel zur Feldbearbeitung finden in jeder Welle Trackingmaßnahmen statt, wobei das Studiendesign sowohl proaktive als auch zentrale Trackingmaßnahmen vorsieht.

Abbildung 2 Ablauf der Feldarbeit im PASS Welle 9



1 verschiedene Anschreibenvarianten für Auffrischer und Panelteilnehmer
2 Bearbeitungsstatus für Einleitung Trackingmaßnahmen: kein Anschluss unter dieser Nummer, falsche Telefonnummer, Fax/Modem, ZP verzogen, unter Anschluss unbekannt
3 Trackingmaßnahmen: Telefonnummernrecherche, Einwohnermeldeamtsrecherche, Adressfactory, Bestandsrecherche BA, bei Split-Haushalten: erneutes Anschreiben im Ursprungshaushalt
4 zu „schwer motivierbaren Haushalten" gehören Haushalte mit Verweigerungen aus folgenden Gründen: kein Interesse; keine Zeit, legt sofort auf; sonstige Gründe
5 Konvertierungsstudien wurden auf Haushaltsebene eingesetzt
6 im CAPI wurden „schwer erreichbare Haushalte" und „schwer motivierbare Haushalte" in der Schlussphase des Feldes erneut kontaktiert.
7 Bearbeitungsstatus: nicht abgehoben, nicht erreicht, Anrufbeantworter

Alle Haushalte der Auffrischungsstichprobe starten in jeder Welle im Face-to-Face-Feld. Haushalte der Panelstichprobe starten in der Erhebungsmethode, in der sie in der Vorwelle das Interview durchgeführt haben. In beiden Stichproben wird vor Beginn der Feldarbeit ein Ankündigungsschreiben verschickt. Während in der Panelstichprobe alle Personen ein persönliches Anschreiben erhalten, sofern sie in der Vorwelle befragt werden konnten, wird bei den Auffrischungshaushalten eine Person stellvertretend für den ganzen Haushalt angeschrieben. Als Haushaltsbevollmächtigter und somit als Briefadressat wird der Antragssteller des Arbeitslosengelds II bestimmt. Panelhaushalte, die in Welle 8 nicht befragt werden konnten, sowie Split-Haushalte der Vorwelle, mit denen noch kein Interview geführt wurde, werden ebenfalls auf Haushaltsebene angeschrieben. In Welle 9 bildeten temporär ausgefallene Haushalte aus Welle 8 mit den Ausfallgründen „weiche Verweigerung“ und „keine Zeit“ eine Ausnahme. In diesen Haushalten erhielt jede Befragungsperson ein persönliches Anschreiben. Die Anschreiben wurden etwa eine Woche vor dem ersten Kontaktversuch versandt und haben folgende Funktionen:

- Sie informieren die Befragten über die Herkunft der Adresse, das Anliegen der Untersuchung, erläutern datenschutzrechtliche Aspekte, sollen die Motivation zur Teilnahme erhöhen und bereiten die Befragten auf den telefonischen Anruf der Interviewer bzw. die Kontaktaufnahme für die persönlich-mündlich durchzuführenden Interviews vor.
- Sie dienen der Vorabübermittlung von Incentives im Fall von Panelteilnehmern, die in der Vorwelle befragt werden konnten. Dem Anschreiben ist dann ein Incentive in Höhe von 10 Euro in bar beigelegt. Dies soll einerseits eine Form von Verpflichtung gegenüber dem PASS aufbauen und andererseits auch die Motivation zur Teilnahme erhöhen. In allen anderen Fällen wird im Anschreiben das Incentive bei erfolgreicher Teilnahme angekündigt.
- Darüber hinaus dient der Versand der Ankündigungsschreiben zur Überprüfung der Adressen. Durch den Versand in einem Kuvert mit dem Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“ kann die Auskunft der Post für die Adressprüfung genutzt werden.

Die Zahlen zum Anschreibenversand in Welle 9 werden im Kapitel 5.2.1.2 genauer dokumentiert.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen der Interviewer aus Welle 7[14] wurde in Welle 9 den Zielpersonen zusätzlich zum Anschreiben wieder ein Flyer mit den aktuellen Ergebnissen der Studie übergeben (im Anhang). Der Flyer diente zum einen dazu, die Zielpersonen über die Studie zu informieren, zum anderen die Motivation zur Teilnahme zu erhöhen. Der Flyer enthielt eine kurze Ansprache an die Studienteilnehmer, stellte einige ausgewählte Ergebnisse der Studie vor und beinhaltete Informationen zum vierten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in den auch Ergebnisse aus PASS-Erhebungen eingeflossen sind.

[14] 91 Prozent der Interviewer haben sich einen Flyer auch für die Zukunft gewünscht.

Im CATI-Feld erhielten alle angeschriebenen Personen den Flyer bereits mit dem Anschreiben vorab. Auch den Anschreiben an Panelhaushalte und temporäre Ausfälle der Welle 8 wurde ein Ergebnisflyer beigelegt. Im Face-to-Face-Feld wurden die Flyer bei Auffrischungsfällen persönlich durch die Interviewer an die Zielpersonen verteilt. Die CAPI-Interviewer konnten damit den Flyer als „Türöffner" einsetzen mit dem Ziel, insbesondere Zielpersonen der Auffrischungsstichprobe zu einer Teilnahme motivieren zu können.

Zielpersonen, die erfolgreich an der Welle 9 im PASS teilgenommen haben, erhielten zeitnah nach dem Interview ein Dankschreiben. Allen Personen, die vorab kein persönliches Incentive bekommen hatten, wurde das Barincentive in Höhe von 10 Euro beigelegt (siehe Kap. 5.2.1.2).

Infolge des Anschreibenversands ergeben sich Rückmeldungen der Zielpersonen, die über die studienspezifische E-Mail-Adresse oder die Hotline beim Institut eingehen und dann zentral verbucht und weiterverarbeitet werden. Zielpersonen können darüber bestimmte Terminwünsche für das Interview mitteilen oder auch die Teilnahme an der Studie verweigern.

Die Haushalte, bei denen in den Vorwellen bereits fremdsprachige Interviews durchgeführt werden, werden in der aktuellen Erhebungswelle immer gleich durch die muttersprachlichen Interviewer in Russisch oder Türkisch kontaktiert. Sowohl für Haushalte als auch für Personen, die in deutscher Sprache kontaktiert werden, besteht jederzeit die Möglichkeit eines Sprachwechsels. Dies wird bei der Kontaktaufnahme durch den Interviewer geklärt und im Bearbeitungsstatus festgehalten. Anhand des Bearbeitungsstatus wird der Haushalt oder ein einzelnes Haushaltsmitglied für die weitere Kontaktierung dann für die Fremdsprachenbearbeitung vorgesehen. Die Adressen für die russische und türkische Teilstudie wurden ab der Kalenderwoche 19 im Feld eingesetzt. Der Einsatz der Fremdsprachenadressen wird in Kapitel 5.3.3 näher beschrieben.

Während der Feldarbeit kann ein Haushalt oder auch eine einzelne Person innerhalb des Haushalts zwischen den Erhebungsmethoden wechseln (siehe dazu Kap. 5.3.1). Der Methodenswitch wird im PASS als strategische Maßnahme eingesetzt, um die Erreichbarkeit der Haushalte zu erhöhen. Darüber hinaus kann ein Methodenwechsel auf Wunsch der Befragungspersonen erfolgen. Methodenwechsel werden in Einzelfällen zusätzlich vorgenommen, wenn einzelne verstreute Adressen vorliegen, die durch Umzüge der Zielpersonen entstehen und die die Interviewer nur schwer erreichen können. Die Methodenwechsel in Welle 9 wurden parallel und kontinuierlich zum Feldverlauf vorgenommen (siehe dazu Kap. 5.3.1). In den Fällen, in denen Adressprobleme vorlagen, wurden zentrale Trackingmaßnahmen eingeleitet (siehe Kap. 5.2.2).

Als weitere ausschöpfungssteigernde Maßnahme kommt im PASS eine telefonische Konvertierungsstudie zum Einsatz. Auch hier erhalten die Haushalte ein spezielles Anschreiben, in dem auf die Inhalte der Studie sowie auf die Wichtigkeit der Teilnahme eingegangen wird. Für die Konvertierungsstudie wird im CATI-Studio ein kleiner ausgewählter Kreis von besonders erfolgreichen Interviewern eingesetzt (siehe Kap. 5.3.4). Zielgruppe der Konvertierungsstudie sind Haushalte aus beiden Feldern, die nach den vorliegenden Kontaktprotokolldaten als „schwer motivierbar" eingestuft werden. In Abhängigkeit einer vorhandenen Telefonnum-

mer wird die Zielperson im CATI-Feld erneut kontaktiert und nachbearbeitet.[15] Die Übergabe an die CATI-Konvertierungsstudie erfolgt sukzessive zum Feldverlauf, so dass möglichst alle „schwer Motivierbaren“ aus dem gesamten Bearbeitungszeitraum berücksichtigt werden können.

Die Feldarbeit im Telefonstudio begann am 11.02.2015. Das CAPI-Feld startete eine Woche später in der KW 8. Die Feldarbeit der Welle 9 konnte am 05.09.2015 nach knapp 30 Feldwochen abgeschlossen werden. Die Dauer der Feldarbeit ist damit eine Woche kürzer als in den Wellen 6 bis 8.

Über den gesamten Feldverlauf der Welle 9 wurden feldstrategische Maßnahmen kontinuierlich verfolgt. Maßnahmen wurden sowohl für Einzelfälle als auch gebündelt vorgenommen. Im Einzelnen starteten in

- KW 7 (Feldwoche 1) Ersteinsatz CATI (Panelteilnehmer)
- KW 8 (Feldwoche 2) Ersteinsatz CAPI (Panelteilnehmer und Auffrischungshaushalte)
- KW 13 (Feldwoche 7) Start der Switche auf Wunsch
- KW 15 (Feldwoche 9) Start Methodenwechsel für schwer erreichbare Haushalte
- KW 19 (Feldwoche 13) Ersteinsatz Fremdsprachen (russisch und türkisch)
- KW 19 (Feldwoche 13) Start der zweiten Feldphase (Erinnerungsversand)
- KW 20 (Feldwoche 14) Start CATI-Konvertierungsstudie
- KW 24 (Feldwoche 18) Übergabe weiterer Adressen in die Konvertierungsstudie
- KW 27 (Feldwoche 21) Start der dritten Feldphase
- KW 28 (Feldwoche 22) Übergabe weiterer Adressen in die Konvertierungsstudie
- KW 32 (Feldwoche 26) Übergabe aller noch nicht abschließend bearbeiteten Fälle ins CATI-Feld
- KW 34 (Feldwoche 28) Übergabe weiterer Adressen in die Konvertierungsstudie

Wie bereits in den Vorwellen wurde die Feldzeit für die Welle 9 im PASS in drei Feldphasen gegliedert. Diese Unterteilung war insbesondere für die Feldarbeit im CAPI-Feld entscheidend. Die erste Feldphase erstreckte sich über ca. 8 Wochen bis Mitte/Ende April 2015. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten alle Adressen ein Erstkontaktierungsergebnis aufweisen. In der ersten Feldphase erhielten darüber hinaus die CAPI-Interviewer einen monetären Anreiz für die zügige Bearbeitung.

In einer zweiten Feldphase von Mai bis Ende Juni fand die Nachbearbeitung von schwer erreichbaren sowie schwer motivierbaren Haushalten statt. Haushalte, bei denen bis Anfang Mai noch kein endgültiger Kontakt vorlag, wurden nochmals angeschrieben. Das Ziel dieses erneuten Anschreibenversands war es, die Studie in Erinnerung zu rufen und den Zielpersonen die Gelegenheit zu bieten, Termin-

[15] Die Konvertierungsstudie wurde ausschließlich in deutscher Sprache durchgeführt.

wünsche telefonisch oder per E-Mail an infas zu übermitteln. Dieser Erinnerungsversand erfolgte in Welle 9 in einem experimentellen Design (siehe Kap. 5.4.2). Für die Nachbearbeitungsphase wurde zudem die bisherige Performanz der Interviewer analysiert mit dem Ziel, für den weiteren Einsatz möglichst nur noch erfolgreiche Interviewer auszuwählen.

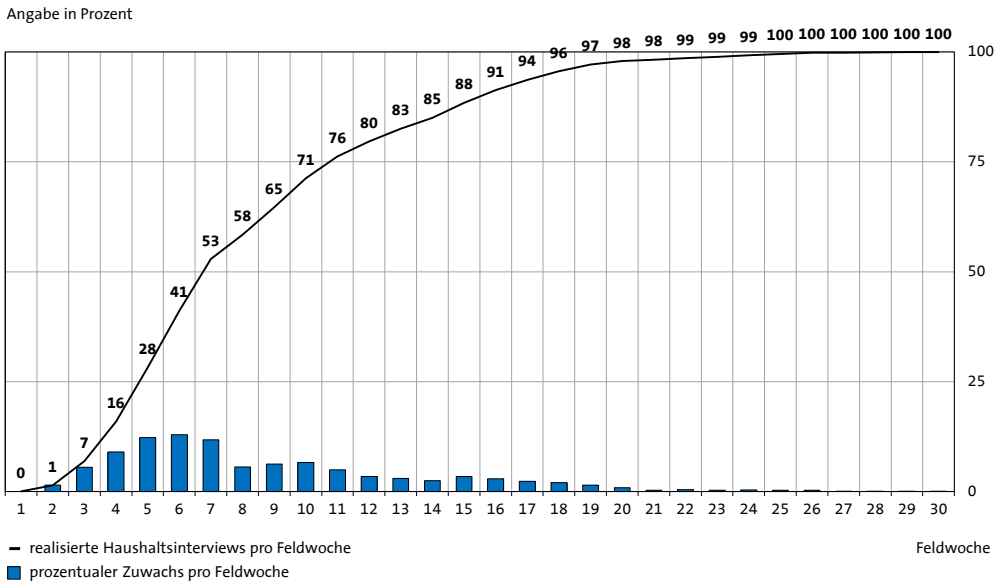
In einer dritten Feldphase wurde für die Bearbeitung der noch nicht endgültig abgearbeiteten Adressen erneut die Performanz der Interviewer betrachtet und eine weitere Selektion der eingesetzten Interviewer vorgenommen. Die Interviewer erhielten die Aufgabe, neben den nicht erreichten Haushalten auch solche erneut zu kontaktieren, die bisher nicht motiviert werden konnten. Im Face-to-Face-Feld erhielten die Interviewer in dieser Phase einen zusätzlichen monetären Anreiz durch die Verdopplung des Honorars für ein realisiertes Interview. Ab Anfang August wurden alle noch nicht abschließend bearbeiteten Haushalte, sofern eine Telefonnummer vorlag, ins CATI-Feld überführt und dort weiter bearbeitet. Ab diesem Zeitpunkt gab es im CAPI-Feld nur noch einzeln zu bearbeitende Adressen (z.B. feste Terminvereinbarungen oder Fälle, die aufgrund einer fehlenden Telefonnummer nicht ins CATI-Feld wechseln konnten). Der Interviewerstab wurde zu diesem Zeitpunkt auf etwa 30 Interviewer reduziert.

Die Auswirkungen der einzelnen Feldmaßnahmen lassen sich auch im Feldverlauf anhand der Verteilungskurve für die realisierten Interviews erkennen. Die folgenden Abbildungen 3 und 5 zeigen die Kumulation der realisierten Interviews für das CAPI- und das CATI-Feld jeweils nach Feldwochen. Dabei ist zu beachten, dass das CAPI-Feld etwa eine Woche später Feld startet (ab Feldwoche 2) als das CATI-Feld.

Wie bereits in den Vorwellen zeigt sich für das CAPI-Feld von Beginn an ein steiler Kurvenverlauf. Dies ist bedingt durch die Strategie der schnellen Erstbearbeitung in der ersten Feldphase. Der Start der zweiten Feldphase (Feldwoche 13) zeigt dann keine sichtbare Erhöhung der Fallzahlen im Kurvenverlauf. Es wird aber deutlich, dass eine konstante Bearbeitung der Fälle erfolgte.

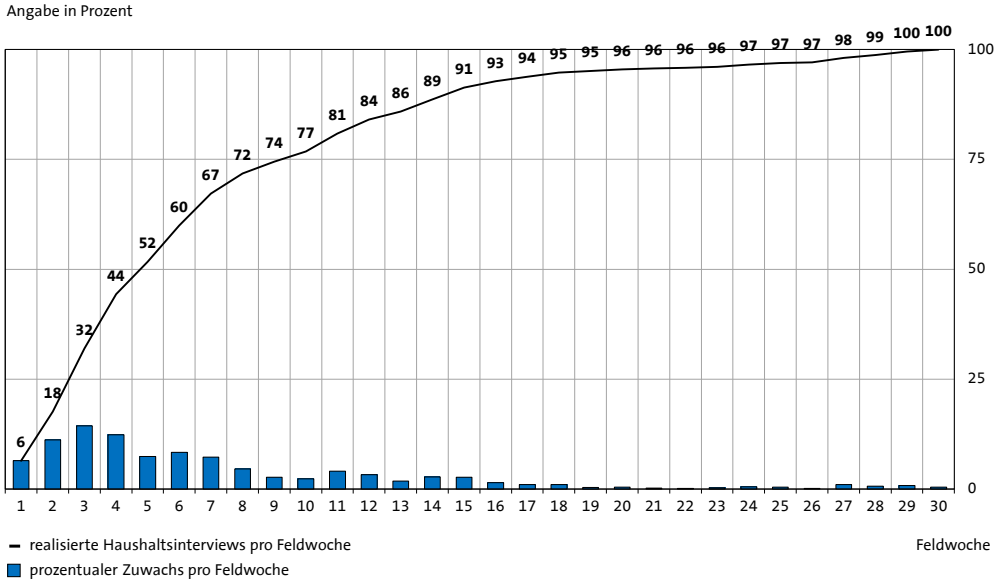
Auch im CATI-Feld lässt sich ein steiler Kurvenverlauf bei Studienstart verzeichnen. Ebenfalls lassen sich der Start der ersten Konvertierungsrunde in Feldwoche 14 sowie der große Methodenwechsel (siehe Kap. 5.3.2) zum Ende des Feldes in Feldwoche 26 ablesen. Es zeigt sich zudem, dass die Bearbeitung im CATI über längere Kontaktphasen möglich ist, gerade am Feldende. Während am Ende des CAPI-Feldes nur noch wenig Zuwachs zu verzeichnen ist, ergeben sich im CATI neue Realisierungen selbst zum Ende des Feldes auch aus solchen Fällen, die aus dem CAPI-Feld übergeben wurden und als schwierige Fälle zu deklarieren sind.

Abbildung 3 Realisierung Haushaltsinterviews nach Feldwochen – CAPI



realisierte Haushaltsinterviews pro Feldwoche

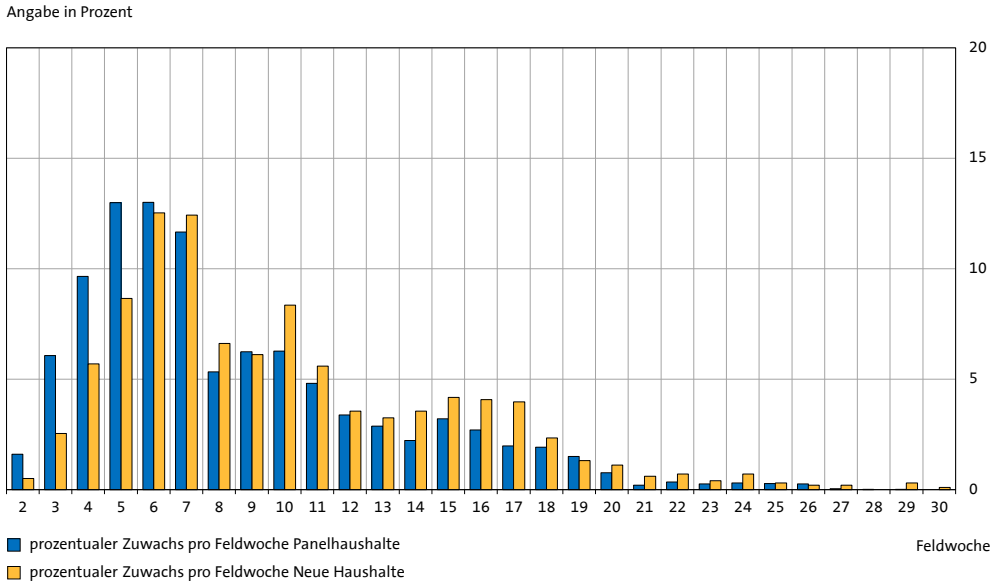
Abbildung 4 Realisierung Haushaltsinterviews nach Feldwochen – CATI



realisierte Haushaltsinterviews pro Feldwoche

Interessant ist im CAPI-Feld auch die vergleichende Betrachtung der Panel- und der neue Haushalte (vgl. Abbildung 5). Es wird deutlich, dass zunächst die leichter befragbaren Panelhaushalte realisiert werden. Die Realisierung der neuen Haushalte benötigt einen etwas größeren Vorlauf, hat bis zur Feldwoche 6 und 7 aber dann deutlich an Fahrt aufgenommen. Bei den neuen Haushalten ist zudem der Methodenwechsel von schwer erreichbaren Haushalten ins CATI-Feld in Feldwoche 9 und der Start der CATI-Konvertierung in Feldwoche 14 deutlich zu erkennen.

Abbildung 5 Prozentualer Zuwachs der Haushaltsinterviews nach Panel- und neuen Haushalten je Feldwoche – CAPI



realisierte Haushaltsinterviews pro Feldwoche

5.1.1 Optimierung des Zeitfensters bei der Erstkontaktierung im CATI

Die Erfahrungen der Felddurchführung – nicht nur im PASS – zeigen, dass ein erheblicher Kontaktierungsaufwand notwendig ist, um am Ende alle Adressen einer Einsatzstichprobe zu bearbeiten und einen endgültigen Bearbeitungsstatus zu ermitteln. Einzelne Zielgruppen sind dabei immer schwieriger zu erreichen als andere. Seit Welle 6 werden daher Vorinformationen aus der Kontaktierung der Vorwelle herangezogen. Diese dienen der besseren Abarbeitung der Adressen im CATI-Feldablauf und haben aus feldorganisatorischer Sicht einen positiven Effekt auf die bessere Verteilung der Kontakte über die ersten Feldwochen, so dass möglichst zeitnah zum Anschreibenversand ein Erstkontakt erfolgen kann. Die erfolgreichen Kontaktzeiten eines Falls (d.h. Realisierungszeitpunkt des Interviews) aus der Vorwelle wurden für den Erstkontaktierungsversuch der Folgewelle gesetzt. Dafür wurden Wochentag und Uhrzeit in drei Zeitblöcken bestimmt und als Kontaktierungsdatum vorgegeben.

Die Vorlage der einzelnen Adressen wird hier durch den CATI-Manager (computergestützt) gesteuert. Innerhalb eines Kontaktzeitblocks und am jeweiligen Wochentag legt das System im Telefonstudio alle Telefonnummern des jeweiligen Zeitblocks vor. Durch eine ausreichende Besetzung im Telefonstudio wurde sichergestellt, dass möglichst alle Telefonnummern eines Zeitblocks bearbeitet werden konnten. War eine Vorlage der Nummer im zugewiesenen Zeitblock nicht möglich oder wurde der Haushalt nicht erreicht, erfolgte die nächste Wiedervorlage im gleichen Kontaktzeitblock am gleichen Wochentag der Folgewoche. Diese Wiedervorlageprozedur wurde so lange eingehalten, bis 3 erfolglose, aufeinander folgende Kontaktversuche vorlagen oder ein Kontaktergebnis festgehalten wurde. Nachdem die Adressen aus dem Zeitblock herausfielen, wurden sie nach den üblichen Kontaktierungsregeln des CATI-Studios weiterbearbeitet. Diese sehen vor, dass eine Adresse einmal täglich zu wechselnden Tageszeiten kontaktiert wird.

Haushalte, mit denen in der letzten Welle kein Interview realisiert werden konnte (temporäre Ausfälle/nicht realisierte Split-Haushalte), wurden zu Feldstart einem zufälligen Tag und Kontaktzeitblock zugeordnet. Unberücksichtigt von diesem Vorgehen waren die Adressen der fremdsprachigen Haushalte, da diese im CATI als gesonderte Teilstudie erst im späteren Feldverlauf eingesetzt wurden.

Im CAPI-Feld erhielten die Face-to-Face-Interviewer ebenfalls zusätzlich zu den Adressinformationen die Vorabinformationen allerdings nur über den Wochentag. Die Informationen dienten allerdings lediglich als Orientierung bzw. Vorschlag für einen möglichen Kontaktierungszeitpunkt. Die Informationen wurden zur weiteren Feldsteuerung daher nicht herangezogen.

5.2 Tracking

Ein zentrales Problem von Panelstudien liegt in der Panelmortalität, d.h. dem Ausfall einzelner Beobachtungseinheiten über die Erhebungswellen aus dem Panelbestand. Dabei kann es zu temporären Ausfällen für einzelne Erhebungswellen oder auch zum endgültigen Ausfall für den weiteren Beobachtungszeitraum kommen. Ausfälle aufgrund von Adressproblemen oder Umzügen der Befragungsper-

sonen stellen dabei einen wesentlichen Ausfallgrund für Panelstudien dar, der mit sogenannten Trackingmaßnahmen vermieden werden soll.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären bzw. nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren. Gerade wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen, ist es wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Region gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Es gilt, die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, an welcher Adresse sie aktuell wohnen. Dies bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Gerade im PASS sind die Mobilitätseffekte eng verbunden mit der besonderen Zielgruppe der SGB-II-Leistungsempfänger. Ein Abgang aus dem SGB-II-Bezug kann beispielsweise einen Ortwechsel nach sich ziehen, wenn die Zielperson einen Arbeitsplatz an einem anderen Ort gefunden hat oder sich infolge einer veränderten Einkommenssituation eine bessere Wohnung leisten kann. Umso wichtiger sind umfassende Trackingmaßnahmen im PASS, die in jeder Welle zum Tragen kommen.

In Anlehnung an die bei Couper & Ofstedal (2009: 190)[16] differenzierten Trackingmaßnahmen wurden im PASS Maßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend im Detail beschrieben werden.

[16] Couper, Mick P., Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): Methodology of Longitudinal Surveys, S. 183-204.

Tabelle 6 Strategien des Tracking im PASS Welle 9

Proaktive Strategien	
Versand von Materialien an Befragungspersonen	Anschreibenversand vor Studienstart mit sicherem Incentive vorab für Panelteilnehmer
	Dankschreibenversand mit Incentivezusendung für Erstbefragte
	Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben)
	aktive Rückmeldungen der Zielpersonen über Hotline, E-Mail (Office Reply)
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Aufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen
	Adressaufnahme für ausgezogene Haushaltsmitglieder
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen	Adventskartenversand an alle Panelteilnehmer
	Rücksendung von aktuellen Adressinformationen/ Übermittlung der aktuellen Informationen über das Online-Portal
Zentrale Trackingmaßnahmen	
Nutzung verfügbarer administrativer Daten	Adressaktualisierung durch BA Bestandsdaten
	EWO-Sammelanfrage (AKDB)
	Einzelfallrecherche bei Einwohnermelderegistern
	Recherche bei der Adressfactory der Deutschen Post AG
Feld-/Interviewertracking	
Kontaktierung durch den Interviewer	alle vorhandenen Telefonnummern nutzen
	Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (Nachbarn, Nachfolgehaushalt etc.)
	Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart)
Wechsel der Einsatzmethode (Switch)	Adressen mit falschen Telefonnummern im Face-to-Face-Feld bearbeiten
	telefonisch nicht erreichte Haushalte (Anzahl Kontaktversuche) durch Face-to-Face-Interviewer kontaktieren lassen
	persönlich vor Ort nicht angetroffene Haushalte (Anzahl Kontaktversuche) im Telefonfeld versuchen

5.2.1 Proaktive Trackingmaßnahmen

Proaktiv werden im PASS verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt. Das Hauptaugenmerk liegt auf der vorherigen Kontaktaufnahme mit den Zielpersonen, durch die sie über die Studie informiert wurden. Beide Aspekte sind sowohl für Panelteilnehmer als auch für neue Haushalte relevant. Ziel dieser Strategien ist es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren bzw. ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergeben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und mögliche Adressaktualisierungen.

Für die erste Kontaktaufnahme und Information der Befragten werden proaktiv schriftliche Versandaktionen von zentraler Stelle durchgeführt. Rückmeldungen bzw. Ergebnisse aus diesen Aktionen erfolgen wiederum zurück an eine zentrale Stelle.

Im PASS wurden bei infas zur Vorbereitung der Welle 9 und im weiteren Feldverlauf folgende Maßnahmen zentral eingesetzt, die nachfolgend im Detail beschrieben werden:

- Versand von Adventskarten für Panelfälle (inklusive temporäre Ausfälle) zwischen Welle 8 und 9 (Panelpflege)
- Versand von Ankündigungsschreiben bei Feldstart Welle 9
- Versand von Dankschreiben im Feldverlauf der Welle 9
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe

5.2.1.1 Panelpflege zwischen den Erhebungswellen

Zu den proaktiven Trackingmaßnahmen zählen nicht nur die Aktionen, die in Vorbereitung bzw. Nachbereitung einer Erhebungswelle erfolgen, sondern auch Maßnahmen zwischendurch. Gerade bei Panelstudien mit größeren Zeitabständen zwischen den jeweiligen Erhebungswellen ist eine kontinuierliche Kontaktpflege der Panelteilnehmer wichtig für die weitere Motivation und insbesondere für die Adresspflege.

Im PASS ist durch den jährlichen Erhebungsrhythmus eine gesonderte Panelpflege zwischen den Wellen nicht zwingend notwendig. Allerdings sind in der Zielgruppe der SGB-II-Haushalte durchaus eine höhere Mobilität und eine schnellere Mortalität von Telefonnummern vorhanden, so dass der Verbleib der Panelteilnehmer schon nach einem Jahr nicht mehr ohne Weiteres aufgeklärt werden kann. Vor diesem Hintergrund wurde im PASS zwischen den Erhebungswellen 8 und 9 zum Jahresende 2014 eine Panelpflegemaßnahme durchgeführt. Die Maßnahme beinhaltete die schriftliche Zusendung einer Adventskarte.[17] Angeschrieben wurden jeder Panelteilnehmer, mit dem in Welle 8 ein Interview realisiert wer-

[17] Die Adventskarte war hochwertig gestaltet (Klappkarte) und enthielt eine beigelegte Karte für Adressrückmeldungen inkl. Hinweis, eventuelle Adressänderungen auch online mitteilen zu können.

den konnte, sowie die temporär ausgefallenen Haushalte. Insgesamt wurden 14.522 Anschreiben am 01.12.2014 versandt. Daraus gab es 832 Rückmeldungen auf Haushaltsebene zu verzeichnen. 246 Haushalte meldeten bis zum Ende der Panelpflege eine neue Adresse. In 45 Fällen wurde die Panelbereitschaft zurückgezogen, verweigert oder mitgeteilt, dass die Zielperson verstorben oder ins Ausland verzogen sei. In 410 Fällen konnte die Karte nicht zugestellt werden und in 131 Fällen wurde die Hotline bei infas kontaktiert.

Alle Rückmeldungen aus dem Adventskartenversand wurden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe der Welle 9 berücksichtigt, so dass sichergestellt war, dass die aktuellste Adresse bei Studienstart vorlag.

5.2.1.2 Versand von Ankündigungsschreiben und Incentives

Im PASS werden Haushalte und Personen eine Woche vor Feldbeginn über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewer hingewiesen. In den Anschreiben wird eine individuelle Ansprache für alle Zielgruppen sichergestellt, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft für das Panel zu erreichen. In der Variation der Anschreiben für die Welle 9 wurde bei Panelteilnehmern wiederum der Stimulus „sicheres Incentive vorab“ gesetzt. Nach erfolgreicher Einführung dieses Vorgehens in Welle 3[18] ist bei den Panelteilnehmern eine Erwartungshaltung vorhanden, die bei einer Änderung des Vorgehens das Risiko von Panelverlusten bergen würde.

Teilnehmer, die in der Vorwelle teilgenommen haben, werden im PASS persönlich angeschrieben und erhalten ein Incentive in Höhe von 10 Euro in bar vorab zugeschickt (sicheres Incentive). Haushaltsmitglieder, die an der letzten Welle nicht teilgenommen haben, erhalten kein persönliches Anschreiben. Bei den Panelteilnehmern wird darum gebeten, für die Teilnahme aller Personen im Haushalt zu werben. In Panelhaushalten, in denen in der Vorwelle nicht alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren befragt werden konnten, kann es somit vorkommen, dass in einem Haushalt Personen 10 Euro vorab erhalten und andere Personen zunächst leer ausgehen. Dies wurde jedoch in den Kontaktgesprächen laut Rückmeldung der Interviewer bisher nicht als problematisch empfunden. Es wird vielmehr als Anreiz interpretiert, auch mitzumachen und dann ein Incentive zu erhalten. Das Vorgehen unterstützt – wie sich in den letzten Wellen gezeigt hat – letztendlich die vollständige Realisierung, d.h. die Befragung aller Personen ab 15 Jahren, innerhalb der Panelhaushalte. In Welle 9 wurde das oben beschriebene Vorgehen beim Incentive-Versand auch bei in der Vorwelle temporär ausgefallenen Haushalte mit den Ausfallgründen „keine Zeit“ und „weiche Verweigerer“ eingesetzt.

Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit, nicht befragte Split-Haushalte der Welle 8 sowie Erstbefragte der Auffrischungsstichprobe erhalten ein Ankündigungsscheiben, aber kein Incentive vorab. Das Incentive wird diesen Personen bei erfolgreicher Teilnahme in Aussicht gestellt und für den anschließenden

[18] Vgl. Büngeler et al. 2010.

Versand mit dem Dankschreiben angekündigt. In diesen Haushalten wird lediglich der Haushaltsbevollmächtigte persönlich angeschrieben. Für die Gruppe der temporären Ausfälle ist dieser aus der Vorwelle bekannt. Für die Auffrischungsstichprobe wird der Antragsteller für das Arbeitslosengeld II als Haushaltsbevollmächtigter gesetzt. In Split-Haushalten, die in der Vorwelle nicht befragt werden konnten, wird die ausgezogene Person als Haushaltsbevollmächtigter angeschrieben. Wie bereits in Welle 7[19] wurden innerhalb der temporären Ausfälle zielgruppenspezifische Anschreiben formuliert, deren Text sich nach dem Grund für den Ausfall in der Vorwelle richtete.

Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Anschreibenvarianten im Überblick.

Tabelle 7 Übersicht der Varianten für Erstanschreiben nach Zielgruppen

Stichprobe	Zielgruppe	Variation des Anschreibens
Panelbestand	Panelteilnehmer Welle 8	Für jede Befragungsperson: persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab (10 Euro)
	Panelhaushalt – temporär ausgefallen in Welle 8 aufgrund von Nichterreichbarkeit	Persönliches Anschreiben an HBV ohne Incentive vorab
	Panelhaushalt – temporär ausgefallen in Welle 8 aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer	Für jede Befragungsperson: persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab (10 Euro)
Zugangsstichprobe Welle 9 Auffrischung BA-Stichprobe	Neue Haushalte	Persönliches Anschreiben an Antragsteller ALG II (= HBV) ohne Incentive vorab
Split-Haushalte	Ausgezogene Person aus Panelhaushalt	Persönliches Anschreiben an ausgezogene Person ohne Incentive vorab

Allen Anschreiben wird immer ein Datenschutzblatt beigelegt, mit dem die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen garantiert wurde. Grundsätzlich werden im PASS alle Haushalte angeschrieben, unabhängig von Erhebungsmethode und Sprache. An fremdsprachige Panelhaushalte wurden die Anschreiben und die Datenschutzerklärung in russischer bzw. türkischer Sprache verschickt.[20]

[19] Vgl. Methodenbericht Welle 7, Jesske, Schulz 2014.

[20] Muster der Anschreiben und Datenschutzerklärung finden sich im gesonderten Band für den Anhang. In Abstimmung mit dem IAB wurden für die übrigen Anschreibenvarianten keine fremdsprachigen Fassungen mehr erstellt, da diese in den Vorwellen so gut wie nicht zum Einsatz kamen.

Der Anschreibenversand für die Welle 9 fand eine Woche vor Feldstart statt. Alle freigegebenen Adressen wurden direkt zu Feldbeginn versandt. Die Anschreiben für den Einsatz der Adressen im CATI und CAPI wurden in Kalenderwoche 6/2015 verschickt. Für das CAPI-Feld waren darin sowohl Panel- als auch Auffrischungsadressen enthalten. Da alle Auffrischungsfälle zu Feldbeginn im CAPI eingesetzt wurden, wurden im CATI-Feld nur Anschreiben an Paneladressen versandt. Auch die temporären Ausfälle wurden direkt zu Feldbeginn postalisch kontaktiert. In Kalenderwoche 20/2015 wurden die fremdsprachigen Panelteilnehmer angeschrieben. Darüber hinaus fanden über den gesamten Feldverlauf Einzelversendungen auf Anfrage statt. Diese ergaben sich aus der Kontaktierung durch die Interviewer und wurden sukzessiv aus dem Feld zurückgemeldet. Betroffen waren Haushalte, in denen das Anschreiben nicht eingegangen war oder die durch Auszug das Anschreiben nicht erhalten (bspw. Split-Haushalte der Welle 8), aber auch solche, die das Anschreiben bereits weggeworfen hatten. Bei den Nachversendungen wurde auch die nachträgliche Zustellung von Incentives berücksichtigt.[21]

Tabelle 8 zeigt den Start des Anschreibenversands für die unterschiedlichen Gruppen.

Tabelle 8 Start der Versendung von Erstanschreiben nach Zielgruppen

Versandart	Zielgruppe
KW 6	Erstanschreiben Panelteilnehmer CATI- und CAPI-Feld Erstanschreiben Auffrischungshaushalte (BA-Stichprobe) CAPI-Feld Erstanschreiben temporäre Ausfälle
KW 20	Erstanschreiben russisch- und türkischsprachige Panelteilnehmer

In Tabelle 9 ist dann der Versandumfang für die jeweiligen Erstanschreibenarten ausgewiesen. Insgesamt wurden im PASS Welle 9 18.703 Erstanschreiben versendet. Darunter befanden sich 14.898 Versendungen, denen ein Incentive vorab beigelegt war.

[21] Insgesamt gab es 375 Nachversendungen des Erstanschreibens, 123 davon mit Incentive. In 35 Fällen wurde ein Incentive für die Teilnahme der Vorwelle versendet, in 73 Fällen wurde ein Incentive für die aktuelle Welle nachgeschickt.

Tabelle 9 Umfang Erstversand nach Anschreibenart

Versandumfang*	Anschreibenart
12.975	Panelteilnehmer mit Incentive (deutsch)
321	Panelteilnehmer mit Incentive (russisch)
65	Panelteilnehmer mit Incentive (türkisch)
1.537	Temporäre Ausfälle mit Incentive (Ausfallgrund „keine Zeit“ oder „weiche Verweigerung“)
397	Temporäre Ausfälle ohne Incentive (Ausfallgrund „nicht erreicht“)
3.408	Auffrischungshaushalte ohne Incentive – BA-Stichprobe

* Abweichungen von den Bruttofallzahlen der Einsatzstichprobe sind möglich, da im CAPI-Feld bei Interviewerausfall Versendungen teilweise erneut erfolgen.

5.2.1.3 Versand von Dankschreiben und Incentives

Alle Teilnehmer der Welle 9 im PASS erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Das Dankschreiben wurde an alle befragten Personen verschickt, unabhängig davon, ob sie bereits ein Incentive erhalten hatten oder nicht. Alle befragten Personen, denen vorab kein Incentive zugesandt worden war, erhielten mit dem Dankschreiben 10 Euro in bar.

Insgesamt gab es drei Dankschreibenvarianten. Die Dankschreiben ohne Incentive gingen an alle Panelpersonen, die bereits vorab 10 Euro in bar erhalten hatten. In dem Dankschreiben mit eingedruckt war ein zusätzlicher Hinweis, der auf die Möglichkeit der Adressübermittlung über das Online-Portal inkl. persönlichem Zugangscode hinwies. Diesen Eindruck erhielten auch alle Dankschreiben mit Incentive, sofern die Personen panelbereit waren. Waren Personen nicht panelbereit, so erhielten sie das gleiche Anschreiben ohne diesen Eindruck. Personen aus panelbereiten Auffrischungshaushalten erhielten wiederum ein Dankschreiben mit einer heraustrennbaren QR-Code-Karte.[22] Der QR-Code enthält einen Link auf das Online-Portal von infas (www.leben.infas.de). Die Zielpersonen konnten das Online-Portal entweder mit dem QR-Code über ihr Smartphone oder über die manuelle Eingabe der Internetadresse erreichen. Um über das Online-Portal eventuelle Adressänderungen o.Ä. mitzuteilen, war die Eingabe eines persönlichen Zugangscodes erforderlich, der im Dankschreiben eingedruckt war. Mitteilungen konnten sich hierbei auf einzelne Personen oder den gesamten Haushalt beziehen. Das Portal zur Online-Adresserfassung stand in Deutsch, Russisch und Türkisch zu Verfügung.

[22] Die QR-Code-Karte war hochwertig gestaltet und hatte ungefähr Kreditkartengröße. Da alle Panelhaushalte diese Karte bereits in der Vorwelle erhalten hatten, wurde diese in Welle 9 nur an neue Haushalte versendet.

Aus dem Dankschreibenversand ergaben sich neben den aktiven Rückmeldungen der Zielpersonen auch postalische Rückläufe unzustellbarer oder nachgesandter Dankschreiben, die ebenfalls zu einer Adresskorrektur in der Datenbank führten und für den Versand in der Folgewelle genutzt wurden. Im CAPI-Feld diente der Dankschreibenversand darüber hinaus der Interviewerkontrolle (siehe dazu Kap. 7.5: Monitoring und Qualitätssicherung).

Der Versand der Dankschreiben erfolgte kontinuierlich (einmal pro Woche, später 14-tägig) über den gesamten Feldverlauf, damit insbesondere für Teilnehmer, die noch kein Incentive erhalten hatten, das zugesagte Geld zeitnah zum Interviewgespräch zugeschickt werden konnte. Der Versand der Dankschreiben startete in Kalenderwoche 10/2015. Insgesamt wurden 13.356 Dankschreiben verschickt, davon 2.083 mit Incentive. Aus dem Dankschreibenversand lagen bis zum 23.11.2015 9 Rückmeldungen über das Online-Portal sowie 87 postalische, 49 telefonische und 121 E-Mail-Rückmeldungen vor.

5.2.1.4 Erhebung zusätzlicher Adressinformationen

Wie bereits eingangs erwähnt, sollten auch in Welle 9 möglichst umfassende Adressinformationen zu allen Panelhaushalten gesammelt werden, die die Erreichbarkeit in den Folgewellen sicherstellen sollen. Dazu wurden alle Befragten am Ende des Personeninterviews um eine Mobilfunknummer bzw. eine weitere Telefonnummer gebeten sowie die E-Mail-Adresse erfragt. Von den insgesamt 11.408 befragten Personen teilten 3.807 eine weitere Telefonnummer und 2.953 eine E-Mail-Adresse mit.

Auf diesem Weg konnten in den vergangenen Wellen umfangreiche Informationen über Kontaktmöglichkeiten mit den PASS-Befragungspersonen erhoben werden. So liegt sowohl für Personen in Panelhaushalten als auch für Haushaltmitglieder in Split-Haushalten zu über 95 Prozent eine Telefonnummer vor. In den Panelhaushalten sind das häufiger Festnetz- als Mobilfunknummern, bei den Split-Haushalten ist es umgekehrt. Bei Personen in Auffrischungshaushalten liegt der Anteil vorliegender Telefonnummern mit knapp 85 Prozent etwas niedriger, aber dennoch auf einem sehr guten Niveau. Darüber hinaus liegen – je nach Haushaltsart – zusätzlich für rund 36 bis 57 Prozent der Personen auch E-Mail-Adressen vor.

Tabelle 10 Vorliegende Kontaktinformationen auf Personenebene

Anteil Personen mit jeweiliger Kontakt-information (in %)*	Panel	Panel-Split aus Vorwelle	Panel-Split aus aktueller Welle	Auffrischung	Gesamt
N	13.976	67	1.520	179	15.742
Telefonnummer (Festnetz oder Mobil)	98,8	95,5	96,9	84,9	98,5
Festnetznummer	86,3	55,2	52,4	45,8	82,4
Mobilfunknummer	66,7	74,6	83,1	57,5	68,2
E-Mail-Adresse	49,7	56,7	35,8	49,2	48,4

* Angegeben ist, wie hoch der Anteil der Personen mit mindestens einer vorliegenden Angabe der jeweiligen Kontaktinformation ist, also z.B. liegt für 98,8 Prozent der Personen in Panelhaushalten mindestens eine Telefonnummer vor. Häufig liegt jedoch mehr als eine Telefonnummer vor, z.B. liegen infas für Personen in Panelhaushalten durchschnittlich 2,3 Telefonnummern vor.

5.2.1.5 Rückmeldungen aus proaktiven Trackingmaßnahmen

Die proaktiven Trackingmaßnahmen, insbesondere der Versand der Erstanschreiben, führen u.a. zu aktiven Rückmeldungen der Zielpersonen, aber auch zu postalischen Rückläufen nicht zugestellter oder nachgesandter Anschreiben.

Die postalischen Rückmeldungen geben einen ersten Hinweis auf Adressprobleme. Dafür wurde im PASS bei der Versandart eine Variante mit den Optionen „Falls unzustellbar an Absender zurück“ und „Falls verzogen, bitte nachsenden – Anschriftenbenachrichtigungskarte an Absender“ verwendet. Diese Versandoption wurde bei allen Anschreiben, die im Rahmen von PASS verschickt wurden, verwendet. Hinweise auf Adressänderungen wurden darüber hinaus auch aktiv durch die Zielpersonen mitgeteilt. Dafür stehen bei infas eine eigene kostenfreie Rufnummer sowie eine studienspezifische E-Mail-Adresse zur Verfügung.[23]

Alle Rückläufe und Rückmeldungen wurden kontinuierlich im Sample-Management-System erfasst und im Fall von Adresskorrekturen an das CATI-Studio bzw. die Interviewer im CAPI-Feld weitergegeben.

Neben den Hinweisen auf Adressprobleme wurden Hotline oder E-Mail-Adresse von den Zielpersonen auch für Verweigerungen oder sonstige Mitteilungen genutzt. Es konnte passieren, dass über den Feldverlauf für manche Haushalte mehrere Rückmeldungen eintrafen, die alle erfasst wurden. Rückmeldungen konnten den gesamten Haushalt betreffen oder aber auch einzelne Personen im Haushalt.

[23] Seit Welle 8 steht den Befragten auch ein Online-Portal zur Adressaktualisierung zur Verfügung. Hierzu wurde ihnen mit dem Dankschreiben ein persönliches Kennwort und eine QR-Code-Karte zugesendet.

Insgesamt wurden über den Feldverlauf der Welle 9 im PASS 1.115 Rückmeldungen zentral bei infas aus schriftlichen Versendungen oder aus persönlichen Rückmeldungen verbucht. Aus diesen Rückmeldungen entfallen 69,8 Prozent auf Meldungen über den Verzug von Zielpersonen (ZP unbekannt verzogen/ZP verzogen mit neuer Adresse/ZP ins Ausland verzogen). 7,9 Prozent der Meldungen beinhalten den Wunsch nach einem erneuten Anschreiben. Dieser Wunsch wird einerseits von der Zielperson selbst gemeldet, andererseits sind es aber auch die Interviewer aus dem Feld, die die Anschreibenwünsche der Zielpersonen direkt an die Hotline weitergeben. Darüber hinaus werden über die Hotline Terminwünsche (vage und feste Termine 7,7 Prozent) mitgeteilt. 12,5 Prozent der Rückmeldungen enthielten Verweigerungen.

Tabelle 11 Rückmeldungen aus Versand oder Zp-Rückmeldungen insgesamt

Spalten% **Absolutwert**	Haushaltstyp		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt*	Gesamt
Total	100.0 **705**	100.0 **410**	100.0 **1115**
vager Termin	1.3 **9**	0.5 **2**	1.0 **11**
definitiver Termin	10.5 **74**	0.2 **1**	6.7 **75**
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen	9.9 **70**	12.2 **50**	10.8 **120**
Zielperson verstorben	0.4 **3**	0.2 **1**	0.4 **4**
ZP nicht in Zielgruppe / außerhalb Grundgesamtheit	- **0**	0.2 **1**	0.1 **1**
(vager) Termin mit vorherigem Anschreibenversand	3.8 **27**	14.9 **61**	7.9 **88**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **1**	- **0**	0.1 **1**
ZP/ HH wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	46.2 **326**	66.3 **272**	53.6 **598**
Adressänderungen/ neue Adresse	23.3 **164**	3.9 **16**	16.1 **180**
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	0.3 **2**	- **0**	0.2 **2**
ZP verweigert: sonstige Gründe	0.1 **1**	- **0**	0.1 **1**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.0 **7**	0.2 **1**	0.7 **8**
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen - Haushaltsebene	1.4 **10**	- **0**	0.9 **10**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.7 **3**	0.3 **3**
Weiterbearbeitung in: CATI	1.4 **10**	0.5 **2**	1.1 **12**
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	0.1 **1**	- **0**	0.1 **1**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

Nicht immer führt eine Verweigerung auf der Hotline dazu, dass die Zielperson auch gegenüber dem Interviewer verweigert. Jedoch muss den grundsätzlichen Verweigerungen und Wünschen nach Datenlöschungen unverzüglich nachgekommen werden. In diesem Fall erfolgen bei infas eine Löschung aller vorhandenen Adressdaten und eine sofortige Benachrichtigung des eingesetzten Interviewers. Informationen über Adressänderungen werden ebenso direkt an den Interviewer gemeldet. Rückmeldungen aus dem Versand oder der Hotline wurden am Feldende mit dem Bearbeitungsstatus aus CAPI bzw. CATI abgeglichen, bevor der endgültige Bearbeitungsstatus (Final Outcome) gebildet wurde. Dazu wird nach Feldende der gesamte Kontaktverlauf betrachtet und eine Priorisierung vorgenommen (siehe auch Kap. 6).

5.2.2 Zentrale Trackingmaßnahmen

Für zentrale Trackingmaßnahmen stehen im PASS unterschiedliche Quellen zur Verfügung. Sie umfassen einerseits Adressaktualisierungen, die für den gesamten Bestand der Adressen vorgenommen werden können, andererseits erfolgen Recherchen für Einzelfälle in verschiedenen öffentlich zugänglichen Registern:

- Adressaktualisierung anhand des Registers der BA,
- Adressaktualisierung anhand Adressfactory,
- Adressrecherche im Einwohnermelderegister (sowohl als Einzelanfrage als auch als/bei Sammelanfrage über das Rechenzentrum der AKDB[24]).

Zentraler Bestandteil des Trackings ist die Aktualisierung der Adressen aus dem BA-Bestand. Sie findet durch das IAB für die Panelhaushalte immer vor Feldstart im Dezember des Vorjahres statt und wird direkt Anfang Januar an infas übergeben. Innerhalb des laufenden Feldes erfolgte eine erneute Meldung sowohl für die Panel- als auch für die Auffrischungshaushalte für alle Adressen, die zwischen Dezember 2015 und April 2015 einen Änderungsvermerk aufwiesen.[25] Die Adressen wurden Mitte April 2015 an infas übergeben und immer dann berücksichtigt, wenn zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Bearbeitung vorlag. Das Ergebnis aus der BA-Rückmeldung wurde insbesondere für den Erinnerungsversand zu Beginn der zweiten Feldphase (siehe Kap. 5.1) genutzt.

Unabhängig davon findet bei infas als erste Trackingmaßnahme feldbegleitend einmal im Monat für Fälle mit Adressproblemen ein Abgleich im zentralen Register der Post statt (Adressfactory). Diese liefert sowohl neue Adressen als auch Telefonnummern. Der Abgleich wird immer für alle Paneladressen und die Split-Haushalte durchgeführt, sofern noch kein endgültiger Bearbeitungsstatus vorliegt. Diese Maßnahme erfolgte auch noch einmal parallel zur Adressaktualisierung bei

[24] Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB). An dieses Rechenzentrum sind verschiedene Gemeinden aus unterschiedlichen Bundesländern angeschlossen, so dass eine zentrale Abfrage über mehrere Gemeinden möglich wird.

[25] Änderungsvermerk ist unabhängig von den Inhalten, die geändert wurden. Teilweise betrafen Änderungen auch nur Schreibweisen.

der BA Anfang Mai. Im Fall von unterschiedlichen Ergebnissen der beiden Quellen erfolgte eine Priorisierung der Adressinformationen aus dem Register der BA.

Erst im zweiten Schritt wird dann eine Adressrecherche im Einwohnermelderegister (EWO-Recherche) durchgeführt. Dieses sukzessive Vorgehen wurde so bereits in den Vorwellen erfolgreich angewendet und ist der Tatsache geschuldet, dass Adressinformationen aus der Adressfactory eine hohe Aktualität und Vollständigkeit aufweisen und mit einem viel geringeren zeitlichen Aufwand zu erreichen sind. Wie bereits in den Vorwellen wurden bei den Adressrecherchen im Einwohnermelderegister EWO-Sammelanfragen über das Rechenzentrum der AKDB initiiert. Sie haben gegenüber den Einzelanfragen den Vorteil, dass die Adressen zentral für Gemeinden übergreifend verwaltet werden und eine Rückmeldung sehr schnell und auf digitalem Weg erfolgt. Für alle Fälle, die nicht über die AKDB bearbeitet werden konnten, erfolgte eine EWO-Einzelrecherche.[26] Die einfache Auskunft aus dem Einwohnermelderegister musste beim zuständigen Einwohnermeldeamt der Gemeinde schriftlich eingereicht werden.

Tabelle 12 zeigt das Ergebnis der Recherchen über die Adressfactory für die Panel- und Split-Haushalte. Von insgesamt 3.241 Anfragen an die Adressfactory wurden 1.033 (31,9 Prozent) mit einer neuen Information beantwortet (neue Adresse und/oder neue Telefonnummer).

[26] EWO-Einzelrecherchen benötigen bei den Einwohnermeldeämtern eine Bearbeitungszeit von bis zu 2 Monaten oder auch länger.

Tabelle 12 Letztes Ergebnis aus zentralen Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene (Adressfactory)

	Stichprobenkennzeichen												
Spalten% **Absolutwert**	BA-Stich-probe	Microm-Stich-probe	Zu-gangs-stich-probe 1 (BA) Welle 2	Zu-gangs-stich-probe 2 (BA) Welle 3	Zu-gangs-stich-probe 3 (BA) Welle 4	Aufsto-ckungs stich-probe (EWO) Welle 5	Aufsto-ckungs stich-probe (BA) Welle 5	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 5	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 6	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 7	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 8	Split-Haus-halte	Gesamt
Total	100.0 **2112**	100.0 **2493**	100.0 **385**	100.0 **538**	100.0 **432**	100.0 **994**	100.0 **813**	100.0 **451**	100.0 **730**	100.0 **898**	100.0 **774**	100.0 **609**	100.0 **10620**
Adresstracking (Adressfactory) erfolgt													
ja	33.4 **706**	24.7 **617**	34.8 **134**	37.0 **199**	35.9 **155**	19.2 **191**	27.9 **227**	39.7 **179**	33.8 **247**	37.6 **338**	32.0 **248**	60.8 **370**	30.5 **3241**
nein	66.6 **1406**	75.3 **1876**	65.2 **251**	63.0 **339**	64.1 **277**	80.8 **803**	72.1 **586**	60.3 **272**	66.2 **483**	62.4 **560**	68.0 **526**	39.2 **239**	69.5 **7379**
Adressfactory - Ergebnis													
Rückmeldung mit neuer Info	28.9 **204**	46.8 **289**	24.6 **33**	32.7 **65**	30.3 **47**	46.6 **89**	23.3 **53**	25.1 **45**	27.9 **69**	24.6 **83**	22.6 **56**	25.9 **96**	31.9 **1033**
Rückmeldung alte Info bestätigt	70.5 **498**	52.8 **326**	75.4 **101**	66.8 **133**	69.7 **108**	52.4 **100**	75.8 **172**	74.9 **134**	70.9 **175**	74.9 **253**	77.0 **191**	71.6 **265**	67.6 **2191**
ZP/ HH wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	0.6 **4**	0.3 **2**	- **0**	0.5 **1**	- **0**	1.0 **2**	0.9 **2**	- **0**	1.2 **3**	0.6 **2**	0.4 **1**	2.4 **9**	0.5 **17**

infas PASS Welle 9

Bei den EWO-Recherchen wurden aus 624 Anfragen insgesamt 236 neue Adressinformationen ermittelt (37,8 Prozent). Die alte Adresse wurde in 29,2 Prozent der Fälle bestätigt. Für 31,1 Prozent der Haushaltsadressen konnte aus dem EWO-Tracking bis zum Feldende keine neue Anschrift ermittelt werden, d.h. diese Adressen sind weiterhin unbekannt. Darin enthalten sind sowohl Fälle, die das Einwohnermeldeamt nicht recherchieren konnte als auch solche, für die das Einwohnermeldeamt keine Rückmeldung geschickt hat.

Tabelle 13 Letztes Ergebnis aus zentralen Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene (EWO-Einzel-/Sammelanfrage)[27]

	Stichprobenkennzeichen												
Spalten% **Absolutwert**	BA-Stich-probe	Microm-Stich-probe	Zu-gangs-stich-probe 1 (BA) Welle 2	Zu-gangs-stich-probe 2 (BA) Welle 3	Zu-gangs-stich-probe 3 (BA) Welle 4	Aufsto-ckungs stich-probe (EWO) Welle 5	Aufsto-ckungs stich-probe (BA) Welle 5	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 5	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 6	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 7	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 8	Split-Haus-halte	Gesamt
Total	100.0 **2112**	100.0 **2493**	100.0 **385**	100.0 **538**	100.0 **432**	100.0 **994**	100.0 **813**	100.0 **451**	100.0 **730**	100.0 **898**	100.0 **774**	100.0 **609**	100.0 **10620**
Adresstracking (Einzel oder Sammelanfrage) erfolgt													
ja	7.0 **148**	3.5 **87**	7.0 **27**	7.8 **42**	7.4 **32**	3.6 **36**	6.4 **52**	8.2 **37**	5.5 **40**	9.4 **84**	5.0 **39**	33.8 **206**	5.9 **624**
nein	93.0 **1964**	96.5 **2406**	93.0 **358**	92.2 **496**	92.6 **400**	96.4 **958**	93.6 **761**	91.8 **414**	94.5 **690**	90.6 **814**	95.0 **735**	66.2 **403**	94.1 **9996**
Adresstracking (EWO-Recherche) Rücklaufcode													
unbearbeitet	4.7 **7**	8.0 **7**	7.4 **2**	9.5 **4**	9.4 **3**	13.9 **5**	19.2 **10**	13.5 **5**	22.5 **9**	10.7 **9**	7.7 **3**	13.6 **28**	10.3 **64**
ZP verstorben	- **0**	3.4 **3**	3.7 **1**	4.8 **2**	3.1 **1**	2.8 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	1.3 **8**
Tracking erfolgreich: neue Info	38.5 **57**	41.4 **36**	29.6 **8**	31.0 **13**	28.1 **9**	33.3 **12**	30.8 **16**	40.5 **15**	40.0 **16**	41.7 **35**	48.7 **19**	35.0 **72**	37.8 **236**
Tracking erfolgreich: alte Info bestätigt	35.8 **53**	27.6 **24**	48.1 **13**	38.1 **16**	25.0 **8**	25.0 **9**	34.6 **18**	21.6 **8**	20.0 **8**	19.0 **16**	23.1 **9**	16.0 **33**	29.2 **182**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	2.7 **1**	2.5 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	0.3 **2**
Anschrift unbekannt	20.9 **31**	19.5 **17**	11.1 **3**	16.7 **7**	34.4 **11**	25.0 **9**	15.4 **8**	18.9 **7**	15.0 **6**	28.6 **24**	20.5 **8**	35.4 **73**	21.0 **131**
Auskunft verweigert	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	2.7 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.2 **1**

infas PASS Welle 9

Betrachtet man die verschiedenen Einzeltrackingmaßnahmen insgesamt, dann zeigt sich, dass 3.241 Panel- und Split-Haushalte mindestens eine Trackingmaßnahme durchlaufen haben. Für 1.236 Haushalte konnte durch das Tracking eine neue Adresse oder Telefonnummer recherchiert werden, die für eine erneute Bearbeitung und Kontaktierung im Feld genutzt wurde. Innerhalb der erfolgreich recherchierten Adressen konnte in 39,8 Prozent der Fälle ein Haushaltsinterview realisiert werden. Der Erfolg fällt mit 11,6 Prozent bei den Split-Haushalten am geringsten aus. Gerade bei den Split-Haushalten steht der erfolgreichen Bearbei-

[27] Die Kategorie „Anschrift unbekannt“ beinhaltet alle Fälle, für die bis zum Feldende keine neue Anschrift ermittelt werden konnte, unabhängig von einer Rückmeldung des Einwohnermeldeamts.

tung in dieser Gruppe ein Anteil von 43,3 Prozent nicht Erreichter gegenüber. Auch bei den Panelhaushalten bleibt am Ende ein Anteil nicht erreichter Fälle bei den getrackten Adressen mit 9,3 Prozent vertreten, der jedoch wesentlich geringerer ausfällt als bei den Split-Haushalten. Bei den Panelhaushalten machen Ausfälle aufgrund von sonstigen Gründen einen höheren Anteil aus als bei den Split-Haushalten.

Tabelle 14 Trackingergebnis auf Haushaltsebene insgesamt und letzter Bearbeitungsstatus im Feld

	Stichprobenkennzeichen												
Spalten% **Absolutwert**	BA-Stich-probe	Microm-Stich-probe	Zu-gangs-stich-probe 1 (BA) Welle 2	Zu-gangs-stich-probe 2 (BA) Welle 3	Zu-gangs-stich-probe 3 (BA) Welle 4	Aufsto-ckungs stich-probe (EWO) Welle 5	Aufsto-ckungs stich-probe (BA) Welle 5	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 5	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 6	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 7	Auffri-schung sstich-probe (BA) Welle 8	Split-Haus-halte	Gesamt
Total	100.0 **2112**	100.0 **2493**	100.0 **385**	100.0 **538**	100.0 **432**	100.0 **994**	100.0 **813**	100.0 **451**	100.0 **730**	100.0 **898**	100.0 **774**	100.0 **609**	100.0 **10620**
Fall im Tracking													
ja	33.4 **706**	24.7 **617**	34.8 **134**	37.0 **199**	35.9 **155**	19.2 **191**	27.9 **227**	39.7 **179**	33.8 **247**	37.6 **338**	32.0 **248**	60.8 **370**	30.5 **3241**
nein	66.6 **1406**	75.3 **1876**	65.2 **251**	63.0 **339**	64.1 **277**	80.8 **803**	72.1 **586**	60.3 **272**	66.2 **483**	62.4 **560**	68.0 **526**	39.2 **239**	69.5 **7379**
neue Adressinformation im Tracking													
ja	12.0 **253**	12.8 **319**	10.6 **41**	14.1 **76**	12.7 **55**	10.0 **99**	8.4 **68**	13.3 **60**	10.8 **79**	12.5 **112**	9.6 **74**	26.9 **164**	11.6 **1236**
nein	88.0 **1859**	87.2 **2174**	89.4 **344**	85.9 **462**	87.3 **377**	90.0 **895**	91.6 **745**	86.7 **391**	89.2 **651**	87.5 **786**	90.4 **700**	73.1 **445**	88.4 **9384**
Final Outcome nach AAPOR Gruppen													
gesamt	100.0 **253**	100.0 **319**	100.0 **41**	100.0 **76**	100.0 **55**	100.0 **99**	100.0 **68**	100.0 **60**	100.0 **79**	100.0 **112**	100.0 **74**	100.0 **164**	100.0 **1236**
Nicht Zielgruppe	2.0 **5**	0.9 **3**	- **0**	- **0**	- **0**	2.0 **2**	- **0**	3.3 **2**	2.5 **2**	2.7 **3**	- **0**	3.0 **5**	1.4 **17**
Nonresponse Nicht erreicht	16.2 **41**	10.3 **33**	14.6 **6**	11.8 **9**	12.7 **7**	7.1 **7**	13.2 **9**	21.7 **13**	17.7 **14**	18.8 **21**	14.9 **11**	43.3 **71**	13.8 **171**
Nonresponse Nicht befragbar	0.4 **1**	0.3 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	1.0 **1**	- **0**	- **0**	1.3 **1**	- **0**	2.7 **2**	0.6 **1**	0.5 **6**
Nonresponse Verweigerung	23.3 **59**	20.7 **66**	12.2 **5**	21.1 **16**	16.4 **9**	27.3 **27**	27.9 **19**	35.0 **21**	27.8 **22**	26.8 **30**	21.6 **16**	26.2 **43**	23.5 **290**
Nonresponse Sonstiges	19.4 **49**	18.8 **60**	24.4 **10**	26.3 **20**	14.5 **8**	22.2 **22**	29.4 **20**	15.0 **9**	21.5 **17**	23.2 **26**	25.7 **19**	15.2 **25**	21.0 **260**
Interview	38.7 **98**	48.9 **156**	48.8 **20**	40.8 **31**	56.4 **31**	40.4 **40**	29.4 **20**	25.0 **15**	29.1 **23**	28.6 **32**	35.1 **26**	11.6 **19**	39.8 **492**

infas PASS Welle 9

Für die Auffrischungshaushalte erfolgte im April 2015 eine Adressaktualisierung durch das IAB. In diese Aktualisierung wurden 1.875 der insgesamt 3.408 Auffrischungshaushalte einbezogen; für 516 (27,5 Prozent der Haushalte in der Aktualisierung) ergab sich eine geänderte Adressinformation. Mit 87 dieser 516 Haushalte (16,7 Prozent) konnte in der Welle 9 ein Interview realisiert werden.

5.2.3 Feld-/Interviewertracking

Neben allen Trackingmaßnahmen, die von zentraler Stelle durchgeführt werden können, übernimmt mit Start der Datenerhebung der Interviewer vor Ort eine wichtige Rolle bei der Adressaktualisierung bzw. dem Aufspüren von Zielpersonen. Mit jedem Kontakt durch den Interviewer können sich neue oder zusätzliche Informationen zu einer Adresse ergeben. Beim Aufsuchen der Haushalte unter der alten bekannten Adresse können sich beispielsweise Hinweise auf Adressänderungen durch den Kontakt mit Nachbarn oder anderen Personen ergeben. Ab dem ersten Kontakt hält der Interviewer so viele Informationen wie möglich fest, die eine erneute Kontaktaufnahme erleichtern (z.B. verschiedene Telefonnummern, Handynummern, geplante Umzüge, geplante Studien-/Auslandsaufenthalte, eventuell E-Mail-Adresse).

In den PASS Schulungen wurden die Interviewer intensiv auf verschiedene Kontaktstrategien und das Aufspüren von Zielpersonen hingewiesen. Aus dem CAPI- und CATI-Feld gab es insgesamt 384 Rückmeldungen von Interviewern zu neuen Haushaltsadressen, falls dieser verzogen war. Der Interviewer hält alle Informationen, die er im Verlauf seiner Kontaktbemühungen erfährt, im Kontaktprotokoll fest. Auf Grundlage der bei diesen Kontaktversuchen erhaltenen Informationen können ebenfalls weitere zentrale Recherchen durchgeführt werden. Darüber hinaus werden durch den Interviewer weitere Adressinformationen im Anschluss an das durchgeführte Interview aufgenommen.

Es ist entscheidend, dass die im Sample-Management-System eingetragenen Kontaktprotokolle jeden zum Auffinden eines Befragten unternommenen Schritt widerspiegeln. Der Wert gut dokumentierter Kontaktprotokolle kann nicht genug hervorgehoben werden. Die Kontaktprotokolle sollten exakte, detaillierte Informationen über jeden Kontakt oder Kontaktversuch mit dem Befragten, dem bevollmächtigten Vertreter oder mit Informanten enthalten sowie Vorschläge, was als Nächstes zu tun ist.

Im Hinblick auf die Adressaktualisierung werden alle Befragungspersonen im Interview am Ende des Gesprächs gefragt, ob die vorhandenen Adressinformationen korrekt bzw. noch aktuell sind. Damit wird auch sichergestellt, dass das Dankschreiben an die richtige Adresse verschickt werden kann. Insgesamt wurde an dieser Stelle von den Interviewern für 671 Haushalte eine Adresskorrektur aufgenommen. Adresskorrekturen können dabei auch nur die Schreibweise betreffen. Zusätzlich haben 192 Haushalte bereits für die nächste Welle neue Adressinformationen angegeben.

5.3 Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Ausschöpfung

Grundsätzlich wird bei der Durchführung von Befragungen das Ziel einer möglichst hohen und unverzerrten Ausschöpfung angestrebt. Es gilt, Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit oder Verweigerungen weitgehend zu minimieren. In Panelbefragungen bedeutet der Ausfall von Personen darüber hinaus einen Verlust für die Möglichkeit von Längsschnittanalysen. Für Fälle, die in den Wiederholungsbefragungen nicht erneut befragt werden, können keine Zeitreihen fortgeschrieben werden. Neben den Trackingmaßnahmen gilt es also, weitere Strategien im Feldverlauf einzusetzen, mit denen möglichst viele Ausfälle vermieden

werden können. Die Strategien reichen von besonderen Schulungsmaßnahmen für die Interviewer zur Einwandbehandlung, über die Optimierungen bei der Kontaktierung und Nachverfolgung der Haushalte und Personen, die Erhöhung der Kontaktversuche, den Wechsel der eingesetzten Interviewer, den Wechsel der Erhebungsmethode, den Einsatz von fremdsprachlichen Instrumenten bis hin zur Nachbearbeitung schwer motivierbarer Personen. Die Maßnahmen können zentral eingesetzt werden oder auch nur für Einzelfälle relevant sein.

Im Design vom PASS sind drei zentrale feldstrategische Maßnahmen im Hinblick auf eine Maximierung der Realisierungsquote grundsätzlich vorgesehen. Dazu gehören Methoden- und Sprachwechsel, sog. Switches, auf Haushalts- und Personenebene sowie eine Nachbearbeitung schwer motivierbarer Haushalte (Konvertierung). Diese feldstrategischen Maßnahmen und die Ergebnisse aus Welle 9 werden im Folgenden näher erläutert und beschrieben. Maßnahmen zum Tracking wurden bereits in Kapitel 5.2 beschrieben. Darüber hinaus wurden in Welle 9 weitere feldstrategische Maßnahmen vorgenommen, die im Kapitel 5.4 beschrieben werden. Strategien zum Interviewereinsatz finden sich in Kapitel 7.

5.3.1 Methodenwechsel

Grundsätzlich ist PASS als Methodenmix angelegt, in dem die Erhebungsmethoden CATI und CAPI gleichberechtigt zum Einsatz kommen. Als zusätzliche Feldstrategie ist der Methodenwechsel innerhalb des Feldverlaufs vorgesehen. Ein Panelhaushalt wird immer in der Methode bearbeitet, mit der er aus der Vorwelle abgeschlossen werden konnte. Für neue Haushalte erfolgt die Erstkontaktierung immer im CAPI-Feld.

Wenn sich in der aktuellen Erhebungswelle herausstellt, dass ein Haushalt im CATI-Feld telefonisch nicht befragt werden kann oder will, geht dieser in die persönlich-mündliche Befragung über. Dies ist immer dann der Fall, wenn[28]

- die Telefonnummer falsch ist und die korrekte Nummer durch zentrale Trackingmaßnahmen nicht recherchiert werden kann;
- der Haushalt oder einzelne Mitglieder ein persönlich-mündliches Interview wünschen;
- der Haushalt unter der Telefonnummer nicht mehr erreicht werden kann;
- der Haushalt auch nach mehrfachen, aufeinanderfolgenden Kontaktversuchen (12 Kontaktversuche) telefonisch nicht erreicht wird.

Ein Wechsel vom Face-to-Face-Feld ins Telefonfeld erfolgt nach den gleichen Bedingungen wie für das CATI-Feld, bei denen der Fokus allerdings nicht auf der Telefonnummer, sondern auf der Adresse liegt. Außerdem wird die Kontakthäufigkeit auf 6 erfolglose Kontaktversuche begrenzt. Es können allerdings nur solche Fälle ins Telefonfeld wechseln, für die auch eine Telefonnummer vorhanden ist.

[28] Ein Wechsel konnte unter den aufgeführten Bedingungen auch mehrfach erfolgen. Es wurde jedoch darauf geachtet, dass innerhalb der Wechsel keine „Endlosschleifen“ entstanden.

Der Wechsel kann sowohl für einen gesamten Haushalt vorgenommen werden als auch nur für einzelne Personen im Haushalt. Wechsel können mehrfach erfolgen, indem eine Adresse von CATI zu CAPI wechselt und wieder zurück. In der nachfolgenden Betrachtung der Ergebnisse der Welle 9 wird die Erhebungsmethode bei Start und letztem Kontakt verglichen. Eventuell mehrfache Wechsel im Kontaktverlauf werden nicht dargestellt.

In der Welle 9 im PASS sind 4.530 Adressen (32,3 Prozent) im CATI und 9.498 (67,7 Prozent) im CAPI gestartet.[29] Insgesamt sind 1.781 Adressen zwischen den Erhebungsmethoden gewechselt (12,7 Prozent der Bruttostichprobe). Davon entfallen 809 auf einen Wechsel vom CATI- ins CAPI-Feld (17,9 Prozent der Fälle mit Startmethode CATI) und 972 vom CAPI- ins CATI-Feld (10,2 Prozent). Der hohe Anteil der CATI-Wechsler ist, den bereits mehrfach erwähnten feldstrategischen Maßnahmen am Feldende geschuldet (siehe Kap. 5.3.2).

Für 39,6 Prozent der Fälle, die im CATI gestartet und am Ende in der Erhebungsmethode CAPI bearbeitet worden sind (CAPI-Wechsler), konnte ein Interview realisiert werden. Die Wechsler von CAPI nach CATI (CATI-Wechsler) weisen einen Anteil von 12,3 Prozent auf.

Tabelle 15 Anteil der Methodenwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews

		Letzte Einsatzmethode					
Zeilen%		Brutto			Interviews (Anteil brutto)		
Startmethode		CATI	CAPI	Gesamt	CATI	CAPI	Gesamt
CATI	*abs.*	3.721	809	4.530	2.936	320	3.256
	Prozent	82,1	17,9	100,0	78,9	39,6	71,9
CAPI	*abs.*	972	8.526	9.498	120	5.590	5.710
	Prozent	10,2	89,8	100,0	12,3	65,6	60,1

Ob damit ohne Weiteres auf eine erfolgreichere Bearbeitung der Wechsler im CAPI-Feld geschlossen werden kann, sollte vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Feldstrategien getrennt nach Panel, Split und Auffrischung betrachtet werden (siehe Tabelle 16 und Tabelle 17).

[29] Split-Haushalte starten jeweils auch in der Erhebungsmethode, in der sie ermittelt werden. D.h. sie verbleiben zunächst in der Erhebungsmethode, in der auch der ursprüngliche Haushalt ermittelt wurde.

Tabelle 16 Anteil der Methodenwechsler von CATI nach CAPI auf Haushaltsebene

Spalten% **Absolutwert**	Panel	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 **752**	100.0 **57**	100.0 **809**
Nicht Zielgruppe	2.0 **15**	5.3 **3**	2.2 **18**
Nonresponse - Nicht erreicht	7.7 **58**	35.1 **20**	9.6 **78**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.5 **4**	- **0**	0.5 **4**
Nonresponse - Verweigerung	25.4 **191**	28.1 **16**	25.6 **207**
Nonresponse - Sonstiges	23.1 **174**	14.0 **8**	22.5 **182**
realisierte Interviews	41.2 **310**	17.5 **10**	39.6 **320**

infas PASS Welle 9

Tabelle 17 Anteil der Methodenwechsler von CAPI nach CATI auf Haushaltsebene

Spalten% **Absolutwert**	Panel	Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 **268**	100.0 **670**	100.0 **34**	100.0 **972**
Nicht Zielgruppe	1.1 **3**	1.2 **8**	2.9 **1**	1.2 **12**
Nonresponse - Nicht erreicht	16.8 **45**	13.0 **87**	23.5 **8**	14.4 **140**
Nonresponse - Nicht befragbar	- **0**	0.3 **2**	- **0**	0.2 **2**
Nonresponse - Verweigerung	25.0 **67**	42.2 **283**	17.6 **6**	36.6 **356**
Nonresponse - Sonstiges	36.2 **97**	35.1 **235**	29.4 **10**	35.2 **342**
realisierte Interviews	20.9 **56**	8.2 **55**	26.5 **9**	12.3 **120**

infas PASS Welle 9

In Bezug auf die Panelhaushalte werden bei den Wechslern nach CAPI (CAPI-Wechsler) 41,2 Prozent realisiert und bei den Wechslern nach CATI (CATI-Wechsler) 20,9 Prozent. Die Realisierungserfolge liegen nach einem Wechsel im CAPI-Feld also deutlich höher als im CATI-Feld. Bei den Wechslern unter den Split-Haushalten war es umgekehrt; im CAPI-Feld (CAPI-Wechsler) haben sie eine Realisierungsquote von 17,5 Prozent gegenüber 26,5 Prozent im CATI-Feld (CATI-Wechsler). Einen großen Anteil an der niedrigen Realisierungsquote bei den CATI-Wechslern haben die Auffrischungshaushalte. Diese gibt es aufgrund der Startvorgabe nur als Wechsler von CAPI nach CATI. Unter diesen Fällen wird eine Realisierungsquote von 8,2 Prozent erreicht.

Wesentlicher Grund für die unterschiedlichen Bearbeitungserfolge der CATI- und CAPI-Wechsler sowohl unter den Panel- und Split-Haushalten als auch den Auffrischungshaushalten sind deren jeweils spezifische Feldbedingungen. Dazu gehören einerseits die telefonische Konvertierung (siehe Kap. 5.3.4) und andererseits der Methodenwechsel bei den schwer erreichbaren Haushalten von CAPI nach CATI in den letzten Feldwochen (siehe Kap. 5.3.2). Telefonische Konvertierungen weisen verständlicherweise eine relativ hohe Verweigerungsquote auf. Das führt dazu, dass bei den CATI-Wechslern, die teilweise in der telefonischen Konvertierung bearbeitet wurden, Verweigerungen mit einem Anteil von 36,6 Prozent enthalten sind, bei den CAPI-Wechslern sind es dagegen nur 25,6 Prozent. Die schwer erreichbaren Haushalte bleiben auch nach dem Wechsel von CAPI nach CATI eine schwer zu bearbeitende Gruppe. Nicht Erreichte und Sonstige unter den Ausfällen verbleiben am Feldende unter den CAPI-Wechslern zu 32,1 Prozent und unter den CATI-Wechslern zu 46,6 Prozent.

Auf der Personenebene gibt es insgesamt 812 Methodenwechsler. Am Ende weisen 261 Fälle aus CATI und 551 Fälle aus CAPI eine andere Erhebungsmethode auf als zum Start. Der Anteil der gewechselten Adressen von CATI nach CAPI ist mit 9,4 Prozent höher als der Anteil bei einem Wechsel von CAPI nach CATI (2,6 Prozent). Grundsätzlich sind aber weniger Wechsel auf Personen- als auf Haushaltsebene zu beobachten. Deutlich höher fällt dann jedoch der Anteil der realisierten Interviews für die Wechsler auf Personenebene aus. Aus den Wechslern von CATI nach CAPI konnten 83,5 Prozent Interviews realisiert werden; aus den Wechslern von CAPI nach CATI 52,9 Prozent.

Tabelle 18 Anteil der Methodenwechsler auf Personenebene und Anteil Personeninterviews

		Letzte Einsatzmethode					
Zeilen%		Brutto			Interviews (Anteil brutto)		
Startmethode		CATI	CAPI	Gesamt	CATI	CAPI	Gesamt
CATI	*abs.*	5.320	551	5.871	4.291	460	4.751
	Prozent	90,6	9,4	100,0	80,7	83,5	80,9
CAPI	*abs.*	261	9.610	9.871	138	8.446	8.584
	Prozent	2,6	97,4	100,0	52,9	87,9	87,0

Im Vergleich von Haushalts- und Personenebene wird deutlich, dass durch den Methodenwechsel, insbesondere beim Wechsel von CATI auf CAPI, ebenfalls der Anteil der Personeninterviews erhöht werden kann. Das gelingt jedoch nicht in gleichem Maß für den Wechsel von CAPI nach CATI. Grundsätzlich wird durch den Methodenwechsel eine Erhöhung der Realisierungsquote insgesamt erreicht.

5.3.2 Methodenwechsel in der letzten Feldphase

Anfang August wurden alle noch nicht abschließend bearbeiteten Adressen ins CATI-Feld überführt. Haushalte, in denen noch definitive Termine durch die CAPI-Interviewer abzuarbeiten waren, verblieben im CAPI-Feld. Hinzu kamen noch Fälle, bei denen ein Methodenwechsel aufgrund einer fehlenden gültigen Telefon-

nummer nicht möglich war. Insgesamt haben in KW 32/2015 so 733 Fälle von CAPI nach CATI gewechselt.

Ziel des Methodenwechsels zu Feldende war es, die letzten Fälle zu erreichen. Im Telefonstudio besteht die Möglichkeit, einen Haushalt öfter zu kontaktieren und die Zeiten sowie Wochentage stärker zu variieren. Die Chancen, einen schwer erreichbaren Haushalt doch noch zu erreichen, sollten so erhöht werden. Ebenfalls wurden Haushalte ins CATI-Feld gewechselt, die bereits im CAPI-Feld aufgrund von Adressproblemen nicht weiter bearbeitet werden konnten. Die Wahrscheinlichkeit, im CATI-Feld ein Interview bei einem solchen Haushalt zu realisieren, war daher eher gering.

Alle Fälle, die aufgrund einer fehlenden Telefonnummer nicht ins CATI-Feld wechseln konnten, wurden im CAPI-Feld erneut verteilt. Zu diesem Zeitpunkt wurde nur noch ein sehr reduzierter Interviewerstab mit den erfolgreichsten Interviewern eingesetzt. Insgesamt 72 Adressen wurden in dieser letzten Feldphase an ca. 30 Interviewer verteilt und von diesen bearbeitet.

5.3.3 Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente (Sprachwechsel)

Alle Haushalte bzw. Haushaltsmitglieder im Alter ab 15 Jahren konnten in den Befragungssprachen Deutsch, Russisch und Türkisch befragt werden. Individuelle Sprachwechsel waren auch hier für den gesamten Haushalt oder auch für einzelne Personen möglich. Die Sprachwechsel konnten sowohl in der Erhebungsmethode Telefon als auch im Face-to-Face-Feld vorgenommen werden. Ein Sprachwechsel konnte zudem gleichzeitig mit einem Methodenwechsel verbunden werden.

Die Haushalte starteten ebenso wie bei der Erhebungsmethode in der Sprache, mit der sie in der Vorwelle zuletzt bearbeitet worden waren. Alle neuen Haushalte starteten im Face-to-Face-Feld in der Befragungssprache Deutsch. Dabei ist zu beachten, dass der Interviewer im Face-to-Face-Feld beim Aufruf des Fragebogens selbständig die Befragungssprache auswählen konnte, während im Telefoninterview die fremdsprachigen Adressen in einer gesonderten Teilstudie bearbeitet wurden. In welcher Sprache das Interview geführt wurde, wird am Ende des durchgeführten Interviews festgehalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der in Welle 9 im PASS durchgeführten Interviews nach Sprachen.

Tabelle 19 Realisierte Interviews nach Sprachen

Spalten%	Haushalts-interview		Personen-interview	
Erhebungssprache	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
gesamt	8.966	100,0	13.335	100,0
deutsch	8.841	98,6	13.121	98,4
türkisch	14	0,2	27	0,2
russisch	111	1,2	187	1,4

Unter den in deutscher Sprache geführten Interviews befinden sich wahrscheinlich weitere fremdsprachige Haushalte, in denen der Zugang über mindestens eine deutschsprachige Person möglich war. Grundsätzlich kann in einem Haushalt die Befragungssprache zwischen den Personen gewechselt werden. Der Sprachwechsel muss jedoch über das vorgegebene fremdsprachige Erhebungsinstrument erfolgen. Es ist nicht erlaubt, dass eine Person anhand des deutschen Fragebogens befragt wird, während eine andere Person aus dem Haushalt bei der Übersetzung Hilfestellung leistet.

Die fremdsprachigen Haushalte im PASS wurden in den Vorwellen fast ausschließlich telefonisch bearbeitet. Auch in Welle 9 waren nur wenige Methodenwechsel innerhalb der Fremdsprachen erforderlich, so dass im weiteren Verlauf die Gruppe der Sprachwechsler ohne Differenzierung der Methoden ausgewiesen wird. Es ist zudem zu berücksichtigen, dass der persönliche Zugang zu den fremdsprachigen Haushalten – insbesondere bei türkischen Haushalten – schwieriger ist als der telefonische.

Der Zugang zu den fremdsprachigen Haushalten, in denen keine Person über ausreichende Deutschkenntnisse verfügt, scheint zudem unabhängig von der Methode schwierig zu sein. Insgesamt wurde die Möglichkeit des Sprachwechsels nur wenig genutzt. 8 Haushalte wurden in deutscher Sprache kontaktiert und wechselten dann in die türkische Teilstudie. Hieraus konnte 1 Haushaltsinterview realisiert werden. 3 Haushalte wechselten von der deutschen in die russische Teilstudie. Für diese Wechsler konnte aber kein Haushaltsinterview realisiert werden.

Tabelle 20 Anteil Sprachwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews

* Zeilenprozente	letzte Einsatzsprache (Bruttofallzahl)					
	deutsch		**türkisch**		**russisch**	
Startsprache	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
deutsch	13.829	99,9	8	0,1	3	0,0
türkisch			28	0,2		
russisch					160	1,2

* Spaltenprozente	letzte Einsatzsprache: realisierte Interviews					
	deutsch		**türkisch**		**russisch**	
Startsprache	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
deutsch	13.829	100,0	8	100,0	3	100,0
davon realisiert	8.841	63,9	1	12,5	0	0,0
türkisch			28	100,0		
davon realisiert			13	46,4		
russisch					160	100,0
davon realisiert					111	69,4

Auf Personenebene ist es zu folgenden Sprachwechseln gekommen (vgl. Tabelle 21): 3 Personen wechselten von der deutschen in die türkische Befragung, woraus auch 3 Interviews realisiert werden konnten. In einem Fall fand ein Wechsel von Deutsch nach Russisch fand statt. Mit dieser Befragungsperson konnte auch ein Interview realisiert werden. Einen Wechsel von einer fremdsprachigen auf die deutsche Teilstudie wurde in dieser Welle weder auf Haushalts- noch Personenebene vollzogen.

Tabelle 21 Anteil Sprachwechsler auf Personenebene und Anteil Personeninterviews

	letzte Einsatzsprache (Bruttofallzahl)					
Zeilen%	**deutsch**		**türkisch**		**russisch**	
Startsprache	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
deutsch	15.479	100,0	3	0,0	1	0,0
türkisch			34	100,0		
russisch					225	100,0

	letzte Einsatzsprache: realisierte Interviews					
* Spaltenprozente	**deutsch**		**türkisch**		**russisch**	
Startsprache	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
deutsch	15.479	100,0	3	100,0	1	100,0
davon realisiert	13.030	84,2	3	100,0	1	100,0
türkisch			34	100,0		
davon realisiert			24	70,6		
russisch					225	100,0
davon realisiert					186	82,7

5.3.4 Konvertierung

Zielgruppe von Konvertierungsstrategien sind Haushalte, die nach den vorliegenden Kontaktprotokollergebnissen nicht sofort zum Interview bereit sind bzw. als „schwer motivierbar“ eingestuft werden. Diese Haushalte werden erneut bearbeitet, um eventuell mit anderen Argumenten oder auch durch einen anderen Interviewer doch eine Teilnahmebereitschaft zu erzielen. Im PASS Welle 9 wurden für die Konvertierung die Bearbeitungsergebnisse aus den Kontaktverläufen sowohl im CATI als auch im CAPI ausgewertet. Folgende Gründe, die die Zielpersonen beim Kontaktversuch genannt haben, wurden als „schwer motivierbar“ eingestuft und für eine Nachbearbeitung ausgewählt:

- kein Interesse/Thema interessiert nicht,
- keine Zeit,
- legt sofort auf,
- sonstige Gründe.

Der Auswahl der Haushalte für diese Maßnahme ging eine Analyse der in den Kontaktprotokollen vom Interviewer angegebenen offenen Ausfallgründe voran. Unabhängig von den verlisteten, standardisierten Ausfallcodes gibt diese Analyse in der Regel wichtige Hinweise auf Fälle, die doch nicht in eine Konvertierungsstrategie einbezogen werden sollten. Es wurden Haushalte ausgeschlossen, die a) aus sehr persönlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht befragt werden

wollten oder konnten oder die b) explizit aus Datenschutzgründen ihre Teilnahme verweigerten. Diese Haushalte wurden nicht wieder angegangen.

Die Konvertierung erfolgte im CATI-Feld für alle ausgewählten Adressen aus dem CATI- und dem CAPI-Feld. Dabei wurden besonders erfolgreiche Interviewer aus dem Stab der PASS-Interviewer ausgewählt, die bereits in der Welle 8 die Konvertierungsstudie telefoniert und damals gute Erfolge gezeigt hatten. Die Adressen wurden in einer eigenen Teilstudie getrennt von den Adressen der eigentlichen Haupterhebung bearbeitet.

Aus dem CAPI-Feld konnten selbstverständlich für die telefonische Konvertierung nur diejenigen berücksichtigt werden, für die eine Telefonnummer vorlag. Fälle für die keine Telefonnummer vorhanden war, sollten unabhängig von der Konvertierung im Telefonstudio in der Nachbearbeitungsphase durch die CAPI-Interviewer weiterhin kontaktiert werden.

Insgesamt wurden für die telefonische Konvertierung 975 Haushalte ausgewählt. Alle Haushalte wurden eine Woche vor dem Start der Konvertierungsstudie mit einem Anschreiben über eine erneute Kontaktaufnahme informiert.[30] Die Auswahl der Haushalte für die Konvertierung wurde im Feldverlauf zu vier Zeitpunkten vorgenommen. Die Konvertierung startete Anfang Mai; Anfang Juni, Anfang Juli und Anfang August sind weitere Fälle aus dem CATI- und CAPI-Feld in die telefonische Konvertierung gewechselt. Das Ergebnis der Konvertierung auf Haushaltsebene zeigt die folgende Tabelle 22.

Von den 975 Haushalten der Konvertierungsstudie erklärten sich 8,8 Prozent (n=86) doch zu einer Teilnahme am PASS bereit. 48,9 Prozent (n=477) konnten in der Feldzeit nicht erreicht werden und 35,7 Prozent (n=348) verweigerten endgültig ihre Teilnahme. 21 Haushalte waren nicht befragbar (Krankheit/Sprache), und für 38 Haushalte konnte kein Termin in der Feldzeit vereinbart werden.

[30] Das Anschreiben findet sich im gesonderten Band für den Anhang.

Tabelle 22 Letzter Bearbeitungsstatus aus der Konvertierung auf Haushaltsebene

Spalten% **Absolutwert**	Haushaltstyp		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 **357**	100.0 **618**	100.0 **975**
Rücklaufstatus letzter Kontakt in Konvertierung nach AAPOR (umcodiert)			
ZP verstorben	- **0**	0.2 **1**	0.1 **1**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	0.5 **3**	0.3 **3**
bereits befragt	- **0**	0.2 **1**	0.1 **1**
nicht abgehoben / nicht erreicht	47.9 **171**	32.2 **199**	37.9 **370**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	5.0 **18**	10.8 **67**	8.7 **85**
Fax / Modem	0.3 **1**	0.2 **1**	0.2 **2**
ZP verzogen	0.8 **3**	2.8 **17**	2.1 **20**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.8 **3**	- **0**	0.3 **3**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	2.9 **18**	1.8 **18**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.3 **1**	0.3 **2**	0.3 **3**
legt auf	5.9 **21**	7.6 **47**	7.0 **68**
Zugang zu ZP verhindert	1.4 **5**	2.4 **15**	2.1 **20**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.7 **6**	4.0 **25**	3.2 **31**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.7 **6**	8.9 **55**	6.3 **61**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.8 **5**	0.5 **5**
ZP verweigert - sonst. Gründe	2.0 **7**	2.8 **17**	2.5 **24**
ZP verweigert - Krank	- **0**	0.2 **1**	0.1 **1**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	8.4 **30**	11.8 **73**	10.6 **103**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	4.5 **16**	2.1 **13**	3.0 **29**
neue Anschrift verweigert	0.8 **3**	- **0**	0.3 **3**
Termin in Feldzeit nicht möglich	4.8 **17**	3.4 **21**	3.9 **38**
erfolgreiches Interview	13.7 **49**	6.0 **37**	8.8 **86**

infas PASS Welle 9

5.4 Weitere Feldstrategien und Experimente in Welle 9

In Welle 9 wurden besondere feldstrategische Maßnahmen im Hinblick auf die Kontaktierung der temporär ausgefallenen Haushalte vorgenommen. An dieser Stelle wird für die Strategien lediglich das Vorgehen beschrieben. Die Ergebnisse werden im Kapitel 6 ausführlich berichtet.

5.4.1 Besondere Kontaktstrategie für temporäre Ausfälle

Um die Panelstabilität zu gewährleisten, ist es wichtig, endgültige Ausfälle zu vermeiden. Haushalte, die in der letzten Erhebungswelle nicht realisiert werden konnten, wurden in Welle 9 daher erneut kontaktiert. Zu der Gruppe der temporären Ausfälle gehören sowohl temporäre bzw. weiche Verweigerungen (zu einem geringeren Teil), nicht realisierte Split-Haushalte der Welle 8 als auch in der Vorwelle nicht erreichte Haushalte. Insbesondere letztere Gruppe verursacht einen größeren Anteil der Panelmortalität – wie weiter oben beschrieben – und steht damit im Fokus der Trackingbemühungen. Wie bereits in Welle 7, wurden in Welle 9 die temporären Ausfälle nach ihren spezifischen Ausfallgründen unterschieden, um einen individualisierten Zugang zu ermöglichen. Dabei wurde anhand der jeweiligen Ausfallgründe aus Welle 8 eine Zuordnung der Haushalte zu den nachfolgenden drei Gruppen abgeleitet.[31]

1. Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte) mit gültiger Telefonnummer.
2. Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte) ohne gültige Telefonnummer.
3. Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit.

Je nach Gruppenzugehörigkeit wurden dann unterschiedliche Maßnahmen für die Bearbeitung in Welle 9 festgelegt. Dabei kamen die üblichen Regeln zur Erstkontaktierung nicht zu Anwendung. Die Startmethode wurde durch die Zugehörigkeit zu einer der oben definierten Gruppen bestimmt.

Die Gruppe 1 der „temporären Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weichen Verweigerer mit gültiger Telefonnummer“ startete direkt bei Feldstart in einer telefonischen Konvertierungsstudie für temporäre Ausfälle. Sie erhielten – wie auch die Gruppe 2 (ohne Telefonnummer) – zwar das normale Anschreiben für temporäre Ausfälle, dieses wurde aber auf Personenebene versendet inklusive eines Befragten-Incentives von 10 Euro vorab. Zusätzlich wurden diese Fälle bereits zu Beginn von speziell für die Konvertierung schwer motivierter Haushalte geschulten Telefoninterviewern kontaktiert.

[31] Neben dem Final Outcome der Welle 8 wurden auch die Ergebnisse aus der Panelpflege zwischen Welle 8 und Welle 9 berücksichtigt. Haushalte, die hier z.B. endgültig verweigert hatten, wurden in Welle 9 nicht erneut kontaktiert.

Schwer motivierbare Haushalte oder Haushaualte, mit denen aufgrund von Zeitmangel der Zielpersonen in Welle 8 kein Interview realisiert werden konnte, für die aber keine gültige Telefonnummer vorlag, wurden im CAPI-Feld bearbeitet. Auch hier erhielten die Personen ein Anschreiben inklusive 10 Euro Incentive vorab; zusätzlich wurden auch die Interviewer für Kontaktversuche in dieser Gruppe extra honoriert.

Die Gruppe der „nicht erreichten Haushalte“ (Gruppe 3) wurde direkt zu Feldstart im CAPI-Feld bearbeitet, um hier den persönlichen Kontaktversuch der Interviewer vor Ort zu nutzen. Der Anschreibenversand erfolgte auf Haushaltsebene ohne ein Incentive vorab.

5.4.2 Erinnerungsversand

Wie in den Vorwellen, wurden in Welle 9 zu Beginn der zweiten Feldphase Erinnerungsschreiben an Haushalte verschickt, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht worden waren (Rücklauflaufstatus „noch kein Rücklauf“, „nicht erreicht“, „Anrufbeantworter) oder mit denen trotz einer vagen Terminvereinbarung noch kein Interview realisiert werden konnte. Insgesamt wurden 3.316 Erinnerungsschreiben versendet bzw. verteilt, davon 2.366 im CAPI- und 950 im CATI-Feld.

Für alle Adressen im Face-to-Face-Feld erfolgte dieser Erinnerungsversand jedoch in einem experimentellen Design. Hierzu wurden die betreffenden Haushalte zufällig ein zwei Gruppen eingeteilt:

- In der *Experimentalgruppe* wurde den Interviewern das Erinnerungsschreiben ausgehändigt, um es selbst an die Haushalte zu verteilen. Für das Anschreiben wurde von dem sonst üblichen Standardtext abgewichen und eine andere Ansprache der Befragungspersonen gewählt. In diese Anschreiben war der Name des Interviewers eingedruckt, und der Interviewer konnte ggf. seine Mobilfunknummer für Rückrufe der Zielpersonen eingetragen. Dieses Anschreiben wurde von der PASS-Studienleitung beim IAB und dem Interviewer gemeinsam unterschrieben
- In der *Kontrollgruppe* erhielten die Haushalte die Erinnerungsbriefe wie in den Vorwellen per Post. *Der Text im Anschreiben entsprach dem bereits in den Vorwellen verwendeten Standardtext, mit neutraler Ansprache und Unterschrift der Studienleitung bei IAB und infas.*

Der Datenabzug für den Erinnerungsversand erfolgte Ende April 2015. Der Versand der Anschreiben (Kontrollgruppe und Haushalte in CATI) bzw. die Verteilung an die Interviewer (Experimentalgruppe) erfolgte Anfang Mai 2015.

Tabelle 23 Verteilung der Haushalte im Face-to-Face-Feld auf Experimental- und Kontrollgruppe des Erinnerungsversands

	Panelhaushalte		**Neue Haushalte**		**Gesamt**	
% an allen ausgewählten HH	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
Gesamt	1.202	50,8	1.164	49,2	2366	100,0
Kontrollgruppe	641	27,1	587	24,8	1228	51,9
Experimentalgruppe	561	23,7	577	24,4	1138	48,1

5.4.3 Besondere Kontaktstrategie für schwer erreichbare Haushalte

Wie bereits in der Welle 8, wurde bei schwer erreichbaren Haushalten gezielt nach weiteren Mobilfunknummern im Adressbestand gesucht, um einen weiteren Weg der Kontaktierung zu nutzen. Die Nutzung vorhandener Mobilfunknummern im Adressbestand wurde bei der Vorlagelogik im Telefonstudio berücksichtigt. Ohne gezielte Intervention erfolgt die Vorlage von vorhandenen Telefonnummern im CATI-Feld sukzessive und nacheinander; d.h. eine vorhandene Nummer wird so lange versucht zu kontaktieren, bis sie als falsch bzw. ungültig oder als nicht erreichbar (nach 12 Kontaktversuchen ohne Sprachkontakt in Folge) deklariert werden kann. So kann es vorkommen, dass es noch weitere Telefonnummern im Adressbestand gibt, die aufgrund dieser Regel über längere Zeit „schlummern“, ohne dass sie zum Einsatz kommen.

Um die übliche Vorlagelogik zu durchbrechen, wurden Anfang August 2015, die bisher noch nicht eingesetzten Mobilfunknummern für alle schwer erreichbaren Fälle forciert. Durch diese Forcierung erhielten die Mobilfunknummern im System eine höhere Priorität und wurden beim nächsten Kontaktversuch vorgelegt. Für insgesamt 77 Fälle konnte so eine bisher ungenutzte Mobilfunknummer eingesetzt werden. Hieraus ergaben sich 8 Haushaltsinterviews und 11 sonstige Sprachkontakte.

6 Ergebnisse der Haupterhebung

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Haupterhebung dargestellt. Die folgenden Auswertungen werden nach ihrer Stichprobenzugehörigkeit differenziert. Dabei werden sowohl die Quellen, aus denen die Adressen stammen, als auch neue und wiederholt befragte Haushalte und Personen getrennt ausgewiesen.

Panelhaushalte umfassen alle Haushalte, in denen ein Haushaltsinterview in der Vorwelle (Welle 8) oder in Welle 7 realisiert wurde. Haushalte, die zuletzt in Welle 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 mitgemacht haben, gehören nicht mehr zum Panelbestand, da im PASS Fälle, die über zwei Wellen ausfallen, nicht weiter verfolgt werden. Die Adressen der Panelhaushalte stammen aus der Microm-Stichprobe, aus der E-WO-Zugangsstichprobe der Welle 5 und aus dem BA-Bestand (siehe dazu Kap. 3: Stichprobe). Einzelne Personen im Haushalt werden unter den wiederholt befragten Panelhaushalten ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie selbst zuvor schon einmal im Rahmen von PASS befragt werden konnten.

Neue Haushalte umfassen alle Haushalte, die in Welle 9 erstmalig im PASS bearbeitet wurden. Das sind zum einen neue Haushalte aus der BA-Auffrischungsstichprobe (siehe Kap. 3: Stichprobe). Zum anderen sind das aus den Panelhaushalten abgespaltene Haushalte, die durch die ausgezogenen Personen entstehen (siehe dazu Kap. 3.2: Dynamisches Panelkonzept). Diese sog. Split-Haushalte umfassen Personen, die bereits in Welle 8 ausgezogen sind, für die aber in Welle 8 kein Interview mit dem Haushalt realisiert werden konnte. Dazu kommen in Welle 9 neue Split-Haushalte durch Personen, die zwischen Welle 8 und 9 aus Panelhaushalten ausgezogen sind.

Die Berechnung der Realisierungsquoten erfolgt nach AAPOR-Standard (AAPOR 2011). Mit diesem Standard liegt eine klare Definition insbesondere der sogenannten „neutralen“ Ausfälle vor. Im Fall einer Ziehung aus Registern darf beispielsweise ein Haushalt, der nicht unter der erwarteten Adresse wohnt, nicht grundsätzlich als „neutraler Ausfall“ bzw. „nicht Zielgruppe“ verbucht werden. Neutrale Ausfälle in einem Panel können darüber hinaus auch nur dadurch entstehen, dass eine Zielperson verstirbt oder ins Ausland verzieht. Nach AAPOR werden die Bearbeitungsergebnisse folgenden Gruppen zugeordnet:

- Nicht Zielgruppe
- Nonresponse – nicht erreicht
- Nonresponse – nicht befragbar
- Nonresponse – Verweigerung
- Nonresponse – Sonstiges
- Realisierte Interviews

„Nicht Zielgruppe“ im PASS sind grundsätzlich verstorbene, ins Ausland verzogene Personen, Jugendliche, die unter 15 Jahre alt sind, sowie bereits Befragte. Für die Paneladressen ist zu berücksichtigen, dass im Fall einer verstorbenen Zielperson der Haushalt weiterhin im Panel verbleibt. Nur wenn keine weitere Person mehr im Haushalt lebt, fällt der Haushalt in die Gruppe „nicht Zielgruppe“. Da unter den Panelhaushalten nur ein sehr geringer Teil die Zielgruppenzugehörigkeit zwischen zwei Wellen durch die oben erwähnten Gründe verlässt, werden alle Haus-

halte, die in der Panelstichprobe nicht erreicht werden konnten, als nicht erreichte Ausfälle (Nonresponse – nicht erreicht) verbucht.[32]

Die Gruppe „Nonresponse“ umfasst alle Ausfälle. Diese Ausfälle werden differenziert nach „nicht erreicht“, „nicht befragbar“, „Verweigerung“ und „Sonstiges“. In die Gruppe der Sonstigen fallen alle Haushalte, mit denen im Lauf der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch aus unterschiedlichen Gründen nicht wahrgenommen werden konnte, die aber grundsätzlich bereit waren, teilzunehmen. Vor dem Hintergrund der langen Feldzeit und der zahlreichen Kontaktversuche ist anzunehmen, dass sich in dieser Gruppe auch verdeckte Verweigerungen befinden.

In der Gruppe „realisierte Interviews“ werden alle durchgeführten Interviews ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie auswertbar oder vollständig realisiert wurden.

Die Bearbeitungscodes basieren auf dem letzten Kontaktergebnis, das die Interviewer aus dem Feld gemeldet haben bzw. das beim telefonischen Kontakt verbucht wurde. Je nach Kontaktverlauf bildet das letzte Kontaktergebnis aber nicht den endgültigen Bearbeitungsstatus einer Adresse ab. Gerade wenn Adressen nachbearbeitet werden, kann im letzten Kontaktergebnis ein nicht erreichter Fall ausgewiesen werden, obwohl sich dieser vorher nicht zum Interview bereit erklärt hatte. Aus diesem Grund wurde für alle nachfolgenden Ausschöpfungs- und Bearbeitungsübersichten der sogenannte endgültige Bearbeitungsstatus berechnet (Final Outcome). Dabei wird das letzte Kontaktergebnis in Abhängigkeit des Kontaktverlaufs mit dem höchsten Ausfallstatus aus einem persönlichen bzw. telefonischen Kontakt verbucht. Es findet somit eine Priorisierung der Ausfallcodes statt. Eine nicht erreichte Adresse wird beispielsweise final nur dann als solche ausgewiesen, wenn im gesamten Kontaktverlauf kein anderer Kontaktstatus vorliegt. Nicht erreichte Adressen der Konvertierungsstudie werden final mit dem Status verbucht, den sie vor Einsatz der Konvertierungsstudie hatten.

6.1 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene

Die Zuordnung der einzelnen Bearbeitungsstatus im PASS zu den AAPOR-Gruppen werden im Anhang aus den detaillierten Ausschöpfungsstatistiken ersichtlich. In den nachfolgenden Auswertungstabellen werden im Hinblick auf eine bessere Übersichtlichkeit ausschließlich die Realisierungsquoten für die oben angegebenen Bearbeitungsgruppen ausgewiesen. Alle detaillierten Ausschöpfungsstatistiken befinden sich im Anhang. Der Bearbeitungsstatus weist den endgültigen Bearbeitungsstatus, also den Final Outcome, beim letzten Kontakt bzw. aus dem Bearbeitungsverlauf im Feld aus. Die ausgewiesene Realisierungsquote bezieht sich immer auf die gesamte Bruttostichprobe, unabhängig davon, ob es sich um

[32] Eine Differenzierung von Panelhaushalten und neuen Haushalten gibt es nicht. Auch wenn Gebäude unbewohnt, verfallen oder abgerissen sind bzw. es sich bei der Adresse um keinen Privathaushalt handelte, so gehören die Haushalte weiter zur Zielgruppe und werden als „nicht erreicht“ verbucht. Auch Haushalte, die nicht kontaktiert und dessen Zielgruppenzugehörigkeit deshalb nicht überprüft werden konnte, fallen unter die Kategorie „nicht erreicht“.

gültige oder ungültige Fälle (nicht Zielgruppe) der Stichprobe handelt[33], um somit immer einen Vergleich auf Basis der gesamten Einsatzstichprobe der Welle zu erhalten.

78,7 Prozent der Panelhaushalte haben in Welle 9 erneut an der Befragung teilgenommen (siehe Tabelle 24). Differenziert nach Stichprobenzugehörigkeit zeigt sich, dass die Teilnahmebereitschaft der Haushalte der Microm- bzw. EWO-Stichprobe höher ausfällt als die der SGB-II-Stichprobe: 85,5 Prozent der Microm- und EWO-Stichprobe und 75,3 Prozent der SGB-II-Stichprobe haben in der Welle 9 wieder teilgenommen. Haushalte der SGB-II-Stichprobe waren bis zum Feldende häufiger als die Vergleichsgruppe nicht erreichbar (3,7 Prozent im Vergleich zu 1,4 Prozent) oder verweigerten die Teilnahme (11,3 Prozent im Vergleich zu 7,7 Prozent) und konnten bis zum Feldende weniger zu einem konkreten Interviewtermin bewegt werden (Nonresponse – Sonstiges 8,7 Prozent im Vergleich zu 4,4 Prozent).

Tabelle 24 Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **3284**	100.0 **6727**	100.0 **10011**
Nicht Zielgruppe	0.7 **22**	0.6 **43**	0.6 **65**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.4 **46**	3.7 **250**	3.0 **296**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 **9**	0.3 **21**	0.3 **30**
Nonresponse - Verweigerung	7.7 **253**	11.3 **761**	10.1 **1014**
Nonresponse - Sonstiges	4.4 **145**	8.7 **587**	7.3 **732**
realisierte Interviews	85.5 **2809**	75.3 **5065**	78.7 **7874**

infas PASS Welle 9

Beim Vergleich der Ausschöpfung für die Panelhaushalte nach den Stichprobengruppen ist jedoch zu beachten, dass sich in den Gruppen unterschiedliche Teilnahmehäufigkeiten über die Panelwellen verbergen. Die nächste Tabelle weist daher den Bearbeitungsstatus für die Panelhaushalte getrennt nach Panelzugang aus. Es befinden sich z.B. in der Gruppe der Microm-/EWO-Haushalte zum einen Haushalte, die bereits seit der ersten Erhebungswelle dabei sind (Microm). Zum anderen sind in dieser Stichprobe Haushalte vorhanden, die erstmals in Welle 5 teilgenommen haben (EWO). Haushalte aus der Microm-Stichprobe weisen mit den Haushalten aus der EWO-Stichprobe die höchsten Realisierungsquoten auf

[33] Das weicht vom Vorgehen nach AAPOR ab. Nach AAPOR werden in den Response Rates nur die gültigen Fälle der Bruttostichprobe berücksichtigt. Für die minimale Realisierungsquote nach AAPOR (RR1) müsste der Anteil „nicht Zielgruppe“ abgezogen werden.

(86,1 und 84,0 Prozent). Das liegt u.a. auch daran, dass diese Haushalte besser zu erreichen sind als Haushalte der SGB-II-Stichproben. Nur 1,5 Prozent der Haushalte aus der Microm- und 1,2 Prozent der Haushalte aus der EWO-Stichprobe konnten während der Feldzeit nicht erreicht werden. Bei den Haushalten aus der BA-Stichprobe liegt der Anteil der nicht Erreichten zwischen 2,3 und 5,4 Prozent. Die Adressen der SGB-II-Stichprobe wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten ins Panel aufgenommen.

Tabelle 25 Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang

	Stichprobenkennzeichen										
Spalten% **Absolutwert**	BA-Stichprobe W1	Microm-Stichprobe	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 2	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 3	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 4	Aufstockungsstichprobe (EWO) Welle 5	Aufstockungsstichprobe (BA) Welle 5	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 5	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 6	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 7	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 8
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1977**	100.0 **2345**	100.0 **364**	100.0 **506**	100.0 **411**	100.0 **939**	100.0 **770**	100.0 **413**	100.0 **683**	100.0 **849**	100.0 **754**
Nicht Zielgruppe	0.4 **8**	0.5 **12**	1.1 **4**	0.6 **3**	1.0 **4**	1.1 **10**	0.4 **3**	1.0 **4**	0.7 **5**	0.7 **6**	0.8 **6**
Nonresponse - Nicht erreicht	3.6 **72**	1.5 **35**	3.3 **12**	2.8 **14**	5.1 **21**	1.2 **11**	2.3 **18**	4.4 **18**	3.1 **21**	5.4 **46**	3.7 **28**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 **6**	0.3 **7**	- **0**	- **0**	- **0**	0.2 **2**	- **0**	- **0**	1.0 **7**	0.4 **3**	0.7 **5**
Nonresponse - Verweigerung	9.5 **187**	7.2 **168**	8.5 **31**	10.5 **53**	9.5 **39**	9.1 **85**	10.3 **79**	12.8 **53**	13.9 **95**	14.0 **119**	13.9 **105**
Nonresponse - Sonstiges	7.5 **149**	4.4 **103**	7.4 **27**	10.1 **51**	8.8 **36**	4.5 **42**	7.9 **61**	9.2 **38**	9.1 **62**	10.7 **91**	9.5 **72**
realisierte Interviews	78.7 **1555**	86.1 **2020**	79.7 **290**	76.1 **385**	75.7 **311**	84.0 **789**	79.1 **609**	72.6 **300**	72.2 **493**	68.8 **584**	71.4 **538**

infas PASS Welle 9

In der Tabelle 25 wird außerdem ersichtlich, dass Haushalte, die bereits länger dabei sind, eine höhere Realisierungsquote aufweisen (zwischen 76,1 und 79,1 Prozent in den BA-Stichproben der Wellen 1 bis 5) als Haushalte, die noch nicht so lange im Panel sind (zwischen 68,8 und 72,6 Prozent in den Stichproben der jüngsten Wellen). Die geringsten Realisierungsquoten weisen die Haushalte aus den BA-Stichproben auf, die in Welle 7 zum Panel dazugekommen sind (68,8 Prozent). Haushalte, die erst an einer Wiederholungsbefragung teilgenommen haben, liegen mit 71,4 Prozent Ausschöpfung etwas höher.

Die Erreichbarkeit der Haushalte in der BA-Stichprobe ist relativ konstant, wobei Haushalte, die in den Wellen 4 und 7 ins Panel gekommen sind, am schlechtesten zu erreichen waren. Einen Einfluss auf die Realisierungsquote haben u.a. unterschiedliche Verweigerungsanteile. Die geringste Verweigerungsquote mit 7,2 Prozent zeigt sich bei den Microm-Haushalten, die höchste bei den Haushalten der BA-Stichprobe, die in Welle 7 erstmalig befragt wurden (14,0 Prozent). Der Unter-

schied zeigt sich ebenfalls bei der Kategorie „Sonstige“. Hierunter fallen Fälle, die in der Feldzeit nicht realisiert werden konnten[34], obwohl sie irgendwann im Feldverlauf erreicht worden waren.

Bei neuen Haushalten fällt die Realisierungsquote in der Erstbefragung, d.h. beim Einstieg in das Panel, deutlich geringer aus (insgesamt 27,2 Prozent). Das zeigt sich auch beim Vergleich der Stichprobengruppen. Die Teilnahmebereitschaft der neuen Haushalte der BA-Stichprobe fällt mit 26,9 Prozent etwas niedriger aus als die Teilnahmequote für die Microm-/EWO-Stichprobe. Hierbei ist zu beachten, dass es sich bei der letztgenannten Gruppe ausschließlich um Split-Haushalte aus Microm-/EWO-Haushalten handelt. Die Split-Haushalte bilden eine besondere Gruppe im PASS, deren Feldergebnis in Kapitel 6.3.3 ausführlich dargestellt wird.

Tabelle 26 Verteilung der Ausschöpfung für neue Haushalte

Spalten% **Absolutwert**	**Neue Haushalte***		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **203**	100.0 **3814**	100.0 **4017**
Nicht Zielgruppe	3.4 **7**	1.5 **56**	1.6 **63**
Nonresponse - Nicht erreicht	31.0 **63**	13.0 **494**	13.9 **557**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.5 **3**	4.1 **156**	4.0 **159**
Nonresponse - Verweigerung	18.2 **37**	36.7 **1400**	35.8 **1437**
Nonresponse - Sonstiges	13.8 **28**	17.9 **681**	17.6 **709**
realisierte Interviews	32.0 **65**	26.9 **1027**	27.2 **1092**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

[34] Hinter der „Sonstigen“-Kategorie können sich auch verdeckte Verweigerungen verbergen.

6.2 Realisierte Haushalte im PASS

Im PASS wird ein vollständig realisierter Haushalt durch das Vorliegen des Haushalts- und der Personeninterviews mit allen Zielpersonen (Personen ab 15 Jahren) im Haushalt definiert. Dies trifft im PASS Welle 9 auf fast vier Fünftel der befragten Haushalte im Panel zu (Panelstichprobe: 79,7 Prozent). Der Anteil liegt bei den Haushalten aus BA-Stichproben etwas höher (81,1 Prozent) als bei den Panelhaushalten aus der Microm- bzw. EWO-Stichprobe (77,1 Prozent).

Tabelle 27 Anteil realisierter Haushalte im Panel

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Realisierungsstatus des Haushalts			
Haushalt vollständig realisiert	77.1 **2165**	81.1 **4107**	79.7 **6272**
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	22.6 **636**	18.3 **928**	19.9 **1564**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel+Split	0.3 **8**	0.6 **30**	0.5 **38**

infas PASS Welle 9

Haushalte, in denen nicht alle zu befragenden Haushaltsmitglieder befragt wurden sowie Haushalte, in denen lediglich ein Haushaltsinterview ohne zugehörige Personeninterviews geführt werden konnte, werden im Panel trotzdem zu den realisierten Haushalten gezählt. Dies wird für neue Haushalte aber nicht durchgängig für alle Haushaltsarten zugelassen. Während für Split-Haushalte dieselbe Bedingung wie für Panelhaushalte gilt, zählen in der Auffrischungsstichprobe nur solche Haushalte zu den realisierten Haushalten, in denen mindestens ein Personeninterview neben dem Haushaltsinterview geführt werden konnte. In 18 Fällen aus der Auffrischungsstichprobe der Welle 9 lagen Haushaltsinterviews ohne ein dazugehöriges Personeninterview vor. Diese Haushalte werden nicht ins Panel aufgenommen. Für 75,6 Prozent der neuen Haushalte konnte der Haushalt vollständig realisiert werden.

Tabelle 28 Anteil realisierter Haushalte – erstbefragte Haushalte

Spalten% **Absolutwert**	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Realisierungsstatus des Haushalts			
Haushalt vollständig realisiert	81.5 **53**	75.3 **773**	75.6 **826**
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	16.9 **11**	22.9 **235**	22.5 **246**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Split	1.5 **1**	0.1 **1**	0.2 **2**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Auffrischer	- **0**	1.8 **18**	1.6 **18**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

Tabelle 29 und Tabelle 30 zeigen, dass eine vollständige Realisierung eines Haushalts umso schwieriger ist, je mehr Personen im Haushalt leben. Mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder nimmt der Anteil vollständig realisierter Haushalte sowohl bei den Panel- als auch den neuen Haushalten kontinuierlich ab. Bei den Einpersonenhaushalten konnten 99,6 Prozent der Panelhaushalte vollständig realisiert werden, dieser Wert sinkt bei vier und mehr Haushaltsmitgliedern auf knapp 60 Prozent. Von den neuen Einpersonenhaushalten konnten 98,5 Prozent vollständig realisiert werden, bei den Haushalten mit vier und mehr Personen sind es noch knapp 39 Prozent. Im Vergleich der Haushaltsarten schneiden die Panelhaushalte also stets besser ab als die neuen Haushalte, was aufgrund ihrer stärkeren Bindung ans Panel auch zu erwarten war.

Tabelle 29 Anteil realisierte Haushalte nach Haushaltsgröße – Panelhaushalte

	1 Person		**2 Personen**		**3 Personen**		**4 und mehr Personen**	
Spalten%	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
Haushalt vollständig realisiert	2.898	99,6	1.918	73,2	760	64,8	697	59,4
Haushalt realisiert mit mind. 1 Interview auf der Personenebene	0	0,0	693	26,5	407	34,7	464	39,6
Haushalt realisiert, nur Haushaltsinterview, Panelhaushalt	12	0,4	8	0,3	6	0,5	12	1,0

Tabelle 30 Anteil realisierte Haushalte nach Haushaltsgröße – neue Haushalte

	1 Person		**2 Personen**		**3 Personen**		**4 und mehr Pers.**	
Spalten%	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
Haushalt vollständig realisiert	470	98,5	222	69,2	80	51,3	54	39,1
Haushalt realisiert mit mind. 1 Interview auf der Personenebene	0	0,0	96	29,9	73	46,8	77	55,8
Haushalt realisiert, nur Haushaltsinterview, Split-Haushalt	2	0,4	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Haushalt realisiert, nur Haushaltsinterview, Auffrischungshaushalt	5	1,0	3	0,9	3	1,9	7	5,1

6.3 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene nach Haushaltsart

Für die Fortführung eines Panels ist der Verbleib im Panel wesentlich für die Qualität der Ergebnisse und die Möglichkeiten der Datenauswertung. Wie bereits im Kapitel 5 berichtet, gibt es zur Sicherstellung der Panelstabilität unterschiedliche Maßnahmen, um endgültige Ausfälle oder auch temporäre Ausfälle zu vermeiden. Temporäre Ausfälle in einer Welle werden in der Folgewelle erneut kontaktiert und bearbeitet. Erst wenn ein Haushalt über zwei aufeinanderfolgende Erhebungswellen nicht erfolgreich realisiert werden konnte, wird er im PASS als endgültiger Ausfall verbucht. Ein weiterer wichtiger Aspekt in einem Haushaltspanel mit dynamischem Panelkonzept (siehe Kap. 3.2) ist die Einbindung von Split-Haushalten in die Befragung.

6.3.1 Teilnahmequoten der in der Vorwelle befragten Panelhaushalte

Die folgende Tabelle zeigt die Realisierungsquoten in der Welle 9 für diejenigen Haushalte, die in der Vorwelle teilgenommen haben (Tabelle 31). Bei Haushalten mit erfolgreicher Teilnahme in der Vorwelle wurde eine Realisierungsquote von 84,7 Prozent erreicht. Deutliche Unterschiede zeigen sich auch hier zwischen den Haushalten aus den BA-Stichproben einerseits und den Microm-/EWO-Stichproben anderseits (81,9 Prozent vs. 90,0 Prozent). Die Gründe hierfür wurden bereits in Kapitel 6.2 erläutert.

Tabelle 31 Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **3008**	100.0 **5808**	100.0 **8816**
Nicht Zielgruppe	0.5 **14**	0.6 **32**	0.5 **46**
Nonresponse - Nicht erreicht	0.6 **19**	2.2 **126**	1.6 **145**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.1 **4**	0.2 **13**	0.2 **17**
Nonresponse - Verweigerung	5.9 **178**	8.8 **510**	7.8 **688**
Nonresponse - Sonstiges	2.9 **86**	6.3 **368**	5.1 **454**
realisierte Interviews	90.0 **2707**	81.9 **4759**	84.7 **7466**

infas PASS Welle 9

6.3.2 Teilnahmequoten der in der Vorwelle temporär ausgefallenen Panelhaushalte

In Welle 9 wurden die temporären Ausfälle[35] wieder individualisiert behandelt (vgl. auch Kap. 5.4.1). Hierzu wurde anhand der jeweiligen Ausfallgründe aus Welle 8 eine Zuordnung zu den nachfolgenden drei Gruppen abgeleitet.

- Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte) mit gültiger Telefonnummer.
- Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte) ohne gültige Telefonnummer.
- Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit.

Je nach Gruppenzugehörigkeit wurden dann unterschiedliche Maßnahmen für die Bearbeitung in Welle 9 festgelegt. Insbesondere wurde die Startmethode durch die Zugehörigkeit zu einer der oben definierten Gruppen bestimmt. Darüber hinaus erhielten die Befragungspersonen aus den ersten beiden Gruppen vorab ein persönliches Incentive von 10 Euro. Die Haushalte der dritten Gruppe erhielten vorab kein Incentive, diese Befragungspersonen erhielten erst nach erfolgreicher Teilnahme 10 Euro.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Ausschöpfung über alle temporären Ausfälle differenziert nach ihrer Gruppenzugehörigkeit. Gut ein Drittel der temporären Haushalte wurde in Welle 9 erfolgreich bearbeitet, so dass ein endgültiger Panelverlust vermieden werden konnte. Die Ausschöpfungsquote liegt bei den temporären Ausfällen aufgrund von Zeitmangel mit 38,1 Prozent deutlich über dem Gesamtwert (34,1 Prozent). Temporäre Ausfälle aufgrund von weichen Verweigerungen erreichen trotz Vorab-Incentive nur eine Ausschöpfungsquote von 30,7 Prozent. Diese Quote fällt nur wenig höher aus als bei den temporären Ausfällen aufgrund von Nichterreichbarkeit (29,7 Prozent), die kein Vorab-Incentive erhalten haben. Ein Vergleich an dieser Stelle muss jedoch berücksichtigen, dass weiche Verweigerer grundsätzlich schwerer zu einer erneuten Teilnahme zu bewegen sind, so dass angenommen werden muss, dass die Quote ohne Vorab-Incentive geringer ausgefallen wäre. Diese Annahme kann bestätigt werden, wenn man die Ergebnisse der Welle 8 heranzieht. Dort wurde für die temporären Ausfälle aufgrund von weichen Verweigerungen eine Ausschöpfungsquote von 21,8 Prozent erreicht (vgl. Methodenbericht Welle 8, Kap. 6.3).

[35] Zur Gruppe der temporären Ausfälle gehören sowohl temporäre bzw. weiche Verweigerungen (zu einem geringeren Teil), nicht realisierte Split-Haushalte der Welle 8 als auch in der Vorwelle nicht erreichte Haushalte.

Tabelle 32 Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle – Panelhaushalte nach Gruppenzugehörigkeit

Spalten% **Absolutwert**	Gruppen von temporären Ausfällen			
	Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	Gesamt
Total	100.0 **219**	100.0 **388**	100.0 **588**	100.0 **1195**
Nicht Zielgruppe	3.2 **7**	1.0 **4**	1.4 **8**	1.6 **19**
Nonresponse - Nicht erreicht	24.2 **53**	7.0 **27**	12.1 **71**	12.6 **151**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.9 **2**	1.8 **7**	0.7 **4**	1.1 **13**
Nonresponse - Verweigerung	23.3 **51**	39.2 **152**	20.9 **123**	27.3 **326**
Nonresponse - Sonstiges	18.7 **41**	20.4 **79**	26.9 **158**	23.3 **278**
realisierte Interviews	29.7 **65**	30.7 **119**	38.1 **224**	34.1 **408**

infas PASS Welle 9

6.3.3 Teilnahmequoten der Split-Haushalte

Eine in der Bearbeitung besonders schwierige Gruppe sind die von den Panelhaushalten abgespalteten Split-Haushalte. Zu den Split-Haushalten der Welle 9 zählen einerseits Split-Haushalte, die in Welle 8 entstanden sind, damals aber nicht befragt werden konnten, und andererseits Split-Haushalte, die im Lauf der Welle 9 entstanden sind. Die insgesamt 609 Split-Haushalte der Welle 9 setzen sich zusammen aus 216 nicht erreichten Split-Haushalten aus Welle 8 und 393 Split-Haushalten, die in Welle 9 neu durch Abspaltung entstanden sind. Die erste Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass sie im Lauf der Feldzeit der Welle 8 nicht realisiert werden konnte, was mit unterschiedlichen Gründen verbunden ist, wie weiter unten näher erläutert wird. Schlechte Erreichbarkeit aufgrund fehlender oder unvollständiger Adressinformationen dürfte ausschlaggebend für die geringere Ausschöpfungsquote von 20,8 Prozent bei den Split-Haushalten aus Welle 8[36] sein, gegenüber 30,8 Prozent für die in Welle 9 neu abgespaltenen Haushalte. Insgesamt konnten 166 Split-Haushalte in Welle 9 erfolgreich bearbeitet werden.

Damit liegt die Realisierungsquote der Split-Haushalte aus Welle 8 und 9 zusammengenommen mit 27,3 Prozent fast exakt auf der Höhe der Auffrischungshaushalte in Welle 9.

[36] Die Split-Haushalte der Vorwelle beinhalten hierbei auch Haushalte, bei denen aus der Vorwelle keine Adresse vorliegt (n=38). Dennoch konnten mithilfe von Trackingbemühungen noch insgesamt 3 Interviews (7,9 Prozent) realisiert werden.

Tabelle 33 Verteilung der Ausschöpfung bei Split-Haushalten aus Welle 8 und 9

Spalten% **Absolutwert**	Haushaltsart		
	Split-Haushalt aus W8	Split-Haushalt aus W9	Gesamt
Total	100.0 **216**	100.0 **393**	100.0 **609**
Nicht Zielgruppe	8.3 **18**	1.0 **4**	3.6 **22**
Nonresponse - Nicht erreicht	25.0 **54**	37.2 **146**	32.8 **200**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.4 **3**	1.3 **5**	1.3 **8**
Nonresponse - Verweigerung	26.4 **57**	20.4 **80**	22.5 **137**
Nonresponse - Sonstiges	18.1 **39**	9.4 **37**	12.5 **76**
realisierte Interviews	20.8 **45**	30.8 **121**	27.3 **166**

infas PASS Welle 9

Die niedrigeren Realisierungsquoten bei den Split-Haushalten im Vergleich zu den Panelhaushalten sind insbesondere auf eine schwierige Erreichbarkeit bzw. Nachverfolgung dieser Haushalte zurückzuführen. Dies ist häufig durch die fehlenden Adressinformationen bedingt. Adressinformationen sollen über eine Auskunftsperson im Ur-Haushalt erhoben werden[37], um damit erste Informationen über den Verbleib der ausgezogenen Person bzw. Personen zu erhalten. Sofern Adressinformationen direkt angegeben werden, erfolgt gleich im Anschluss die weitere Kontaktaufnahme mit dem Split-Haushalt. Je nachdem, ob eine vollständige Adresse oder nur eine Telefonnummer vorliegt oder die Person in eine andere Stadt verzogen ist, wird unter Umständen für die Weiterbearbeitung ein Interviewer- oder auch ein Methodenwechsel vorgenommen.

Die Erfahrungen der letzten Wellen haben aber gezeigt, dass nur für einen Teil der Split-Haushalte unmittelbar eine neue Adresse oder neue Telefonnummer erhoben werden kann. Für die 393 Split-Haushalte der Welle 9 waren für 53,4 Prozent Adresse oder zumindest Telefonnummer bekannt. Für 46,5 Prozent der Fälle konnten keine Adressinformation erhoben werden, weil sie unbekannt sind, verweigert wurden oder die Weitergabe erst mit der betroffenen Person geklärt werden sollte (siehe Tabelle 34). Insgesamt wurde für 28,2 Prozent der neuen Split-Haushalte die Weitergabe der Adresse verweigert, bei einem kleineren Teil war die neue Adresse unbekannt (15,0 Prozent) oder die Adressweiterga-

[37] Die Identifikation der ausgezogenen Person und damit Bildung des Split-Haushalts erfolgt in der Haushaltsmatrix. Auskunft über die ausgezogene Person gibt in der Regel der HBV.

be noch zu klären (3,3 Prozent). Alle Fälle wurden im Tracking bearbeitet (siehe Kap. 5.2.2).[38]

Tabelle 34 Ergebnis der Adressaufnahme bei Split-Haushalten aus Welle 9

	Adressaufnahme	
Spalten%	*absolut*	*Prozent*
Neue Adresse und Telefonnummer	127	32,3
Nur die neue Adresse ist bekannt	48	12,2
Nur die neue Telefonnummer ist bekannt	35	8,9
Adresse bzw. Telefonnummer zu klären	13	3,3
Adresse und Telefonnummer unbekannt	59	15,0
Adresse verweigert	111	28,2
Gesamt	393	100,0

Wie entscheidend eine direkte Adressweitergabe im Ur-Haushalt für die Realisierung der Split-Haushalte ist, zeigt der Vergleich der Realisierungsquoten bei den 393 neuen Split-Haushalten aus Welle 9 in Tabelle 35.

Tabelle 35 Realisierungsquoten neuer Split-Haushalte aus Welle 9 nach Adressbekanntgabe durch Ur-Haushalt

	Adresse/Telefonnummer bekannt		**Adresse/Telefonnummer unbekannt**	
Spalten%	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
Gesamt	210	100,0	183	100,0
Realisierte Haushalte	114	55,7	7	3,8

6.3.4 Teilnahmequoten der Auffrischungshaushalte Welle 9

Tabelle 37 wirft einen differenzierten Blick auf die Auffrischungsstichprobe der Welle 9. Diese Stichprobe umfasst Haushalte mit mind. einem Leistungsempfänger (Bedarfsgemeinschaften SGB II) zum Stichtag im Juli 2014, die in keinem Juli der Jahre 2006 bis 2013 unter den SGB-II-Leistungsempfängern waren (d.h. sie gehörten bei keiner der vorherigen Ziehungen zur Grundgesamtheit der SGB-II-Stichproben von PASS).

[38] In Welle 6 und Welle 7 waren Ur-Haushalte zur Klärung von Adressinformationen der Split-Haushalte noch einmal schriftlich kontaktiert worden. Dieses Vorgehen hatte jedoch wenig Erfolg, so dass ab Welle 8 hierauf verzichtet wurde.

Die Realisierungsquote liegt in Welle 9 bei diesen Haushalten bei 27,2 Prozent und damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (26,4 Prozent in Welle 8[39]). Die Verteilung der Ausfallgründe hat sich jedoch etwas verschoben, was mit der Veränderung der Binnenstruktur der Auffrischungsstichprobe zusammenhängt. So hat sich der Anteil „Nonresponse – nicht befragbar“ von 2,3 Prozent in Welle 8 auf nun 4,4 Prozent in Welle 9 erhöht. In diese Kategorie werden aus Gesundheitsgründen sowie aufgrund von Sprachbarrieren nicht befragbare Haushalte gefasst.

Die Tabelle 36 zeigt auch, wie unterschiedlich die Realisierungsquoten in Abhängigkeit von der Nationalität des HBV sind. Bei den Haushalten in denen ein HBV mit deutscher Staatsangehörigkeit lebt, wurde eine Realisierungsquote von 29,1 Prozent erreicht. Für die übrigen Nationalitäten schwankt sie zwischen 14,5 Prozent (Afrika) und 25,9 Prozent (andere europäische Nationalität außer deutsch).[40]

Tabelle 36 Verteilung der Ausschöpfung für Haushalte der Auffrischungsstichprobe BA Welle 9 nach Nationalität des HBV

Spalten% **Absolutwert**	Staatsangehörigkeit nach Stichprobe							
	Gesamt	Deutsch	Türkisch	Russ. Föderation/ Ehem. GUS	Europa	Asien/ Australien	Afrika	Amerika
Total	100.0 **3401**	100.0 **2307**	100.0 **105**	100.0 **28**	100.0 **648**	100.0 **236**	100.0 **62**	100.0 **15**
Nicht Zielgruppe	1.2 **41**	1.0 **23**	- **0**	3.6 **1**	1.9 **12**	1.7 **4**	- **0**	6.7 **1**
Nonresponse - Nicht erreicht	10.5 **357**	9.4 **216**	9.5 **10**	7.1 **2**	13.1 **85**	14.0 **33**	17.7 **11**	- **0**
Nonresponse - Nicht befragbar	4.4 **151**	0.8 **19**	1.9 **2**	7.1 **2**	11.6 **75**	18.2 **43**	16.1 **10**	- **0**
Nonresponse - Verweigerung	38.1 **1297**	43.8 **1011**	42.9 **45**	28.6 **8**	24.5 **159**	21.6 **51**	27.4 **17**	40.0 **6**
Nonresponse - Sonstiges	18.5 **630**	15.9 **367**	27.6 **29**	32.1 **9**	23.0 **149**	24.6 **58**	24.2 **15**	20.0 **3**
realisierte Interviews	27.2 **925**	29.1 **671**	18.1 **19**	21.4 **6**	25.9 **168**	19.9 **47**	14.5 **9**	33.3 **5**

infas PASS Welle 9

Bei Haushalten mit Nationalitäten, für die in Welle 9 keine entsprechenden Sprachfassungen des Fragebogens angeboten wurde (Europa – außer deutsch, Asien/Australien, Afrika; Ausnahme: Amerika), zeigen sich erwartungsgemäß deutlich höhere Anteile in der Kategorie „keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich“ (zwischen 11,6 und 17,8 Prozent) als bei Haushalten mit deutschem HBV (vgl. Tabelle 37).

[39] Vgl. Methodenbericht der Welle 8, Jesske, Schulz 2015.

[40] Die Ausschöpfung bei amerikanischem HBV (33,3 Prozent) wurde wegen der geringen Fallzahl hier nicht berücksichtigt.

Die Unterschiede zwischen Haushalten mit deutschem HBV und Haushalten mit HBV mit Nationalität „türkisch“ bzw. „Russische Föderation/ehemalige GUS“ ist nicht durch Sprachbarrieren zu erklären, da in Welle 9 sowohl türkische als auch russische Sprachfassungen der Fragebögen eingesetzt wurden. Der Grund für die schlechtere Realisierung dieser Haushalte ist insbesondere auf die schlechtere Erreichbarkeit der Haushalte zurückzuführen: Der Anteil der Haushalte, mit denen in der Feldzeit kein Termin realisiert werden konnte, ist um 11,7 bzw. 16,2 Prozentpunkte höher als bei Haushalten mit deutschem HBV (vgl. Tabelle 37 oder Tabelle 36, Kategorie „Nonresponse – Sonstiges“). Wie bereits erwähnt, können sich hinter dieser Begründung aber auch versteckte Verweigerungen verbergen.

Tabelle 37 Verteilung der Ausschöpfung für Haushalte der Auffrischungsstichprobe BA Welle 9 nach Nationalität des HBV – differenziert

Spalten% **Absolutwert**	Staatsangehörigkeit nach Stichprobe							
	Gesamt	Deutsch	Türkisch	Russ. Föderation/ Ehem. GUS	Europa	Asien/ Australien	Afrika	Amerika
Total	100.0 **3401**	100.0 **2307**	100.0 **105**	100.0 **28**	100.0 **648**	100.0 **236**	100.0 **62**	100.0 **15**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)								
ZP verstorben	0.3 **9**	0.3 **6**	- **0**	3.6 **1**	0.2 **1**	- **0**	- **0**	6.7 **1**
ZP ins Ausland verzogen	0.7 **23**	0.4 **10**	- **0**	- **0**	1.4 **9**	1.7 **4**	- **0**	- **0**
bereits befragt	0.2 **8**	0.3 **6**	- **0**	- **0**	0.3 **2**	- **0**	- **0**	- **0**
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	0.0 **1**	0.0 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.5 **52**	1.4 **32**	1.0 **1**	3.6 **1**	1.5 **10**	3.0 **7**	1.6 **1**	- **0**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1.3 **43**	1.4 **32**	1.0 **1**	3.6 **1**	0.9 **6**	1.3 **3**	- **0**	- **0**
ZP verzogen	7.7 **262**	6.6 **152**	7.6 **8**	- **0**	10.6 **69**	9.7 **23**	16.1 **10**	- **0**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.4 **13**	0.5 **11**	- **0**	- **0**	- **0**	0.4 **1**	1.6 **1**	- **0**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	4.1 **138**	0.3 **8**	1.9 **2**	7.1 **2**	11.6 **75**	17.8 **42**	14.5 **9**	- **0**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.1 **3**	0.1 **2**	- **0**	- **0**	0.2 **1**	- **0**	- **0**	- **0**
legt auf	1.9 **65**	2.3 **52**	- **0**	- **0**	1.4 **9**	0.8 **2**	3.2 **2**	- **0**
KP verweigert jegliche Auskunft	1.3 **44**	1.5 **35**	2.9 **3**	- **0**	0.6 **4**	0.8 **2**	- **0**	- **0**
Zugang zu ZP verhindert	0.9 **30**	0.9 **20**	1.0 **1**	- **0**	1.1 **7**	0.8 **2**	- **0**	- **0**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	3.4 **115**	3.7 **85**	2.9 **3**	3.6 **1**	3.1 **20**	1.7 **4**	3.2 **2**	- **0**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	6.3 **214**	7.3 **169**	7.6 **8**	- **0**	3.9 **25**	3.4 **8**	6.5 **4**	- **0**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	1.6 **54**	2.1 **49**	- **0**	3.6 **1**	0.3 **2**	0.4 **1**	- **0**	6.7 **1**
ZP verweigert - sonst. Gründe	2.0 **68**	2.1 **48**	2.9 **3**	3.6 **1**	1.2 **8**	3.0 **7**	1.6 **1**	- **0**
ZP verweigert - Krank	0.6 **20**	0.7 **17**	- **0**	- **0**	- **0**	0.8 **2**	1.6 **1**	- **0**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	18.5 **630**	21.1 **487**	25.7 **27**	17.9 **5**	12.0 **78**	9.3 **22**	9.7 **6**	33.3 **5**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.6 **54**	2.0 **47**	- **0**	- **0**	0.8 **5**	0.4 **1**	1.6 **1**	- **0**
Termin in Feldzeit nicht möglich	18.5 **630**	15.9 **367**	27.6 **29**	32.1 **9**	23.0 **149**	24.6 **58**	24.2 **15**	20.0 **3**
erfolgreiches Interview	27.2 **925**	29.1 **671**	18.1 **19**	21.4 **6**	25.9 **168**	19.9 **47**	14.5 **9**	33.3 **5**

infas PASS Welle 9

6.4 Ausschöpfung nach Erhebungsmethode

Die folgende Tabelle 38 sowie Tabelle 39 zeigen das Ergebnis der Feldarbeit differenziert nach der Erhebungsmethode, in der die Adresse zuletzt bearbeitet wurde (nach Final Outcome). Grundsätzlich gilt für die Bearbeitung der Haushalte, dass sich die Startmethode für einen Haushalt in der Folgewelle aus der Methode ergibt, in der das Interview in der Vorwelle realisiert werden konnte. Bei temporären Ausfällen ist die Startmethode die letzte Einsatzmethode im Feld der Welle 8. Damit ergeben sich im Telefonfeld überwiegend Fälle, die bereits in der Vorwelle im CATI-Feld realisiert worden sind. Im Face-to-Face-Feld kamen zu den Fällen der Vorwelle noch alle Fälle der Auffrischungsstichprobe hinzu. Die Erstbearbeitung der Haushalte der Auffrischungsstichprobe erfolgt im PASS grundsätzlich im CAPI-Feld. Wechsel zwischen den Erhebungsmethoden sind aufgrund unterschiedlicher Bedingungen möglich. In erster Linie kann ein Wechsel durch den Haushalt bzw. die Befragungspersonen selbst initiiert werden (Wechsel auf Wunsch). Darüber hinaus wurde für Adressen, die im CATI 12 Mal und im CAPI 6 Mal erfolglos kontaktiert worden sind, ein Methodenwechsel vorgenommen.[41] Bedingung war, dass kein Sprach- bzw. persönlicher Kontakt zustande gekommen war. Hinzu kommt der Methodenwechsel zum Feldende (siehe Kap. 5.3.2).

Von den insgesamt 10.011 befragten Panelhaushalten der Welle 9 wurden 29,4 Prozent (n=2.946) im CATI und 49,2 Prozent (n=7.874) im CAPI realisiert. Betrachtet man den Erfolg nach den unterschiedlichen Erhebungsmethoden, dann ist es vor dem Hintergrund des oben beschriebenen Vorgehens und der intervenierenden Maßnahmen im Feldverlauf naheliegend, dass für Panelhaushalte eine höhere Ausschöpfungsquote im CAPI-Feld (80,1 Prozent) gegenüber der Erhebung im CATI (76,4 Prozent) erreicht wurde. Dieses Ergebnis wird nicht zuletzt maßgeblich beeinflusst durch den Wechsel aller nicht erreichten Haushalte am Feldende von CAPI nach CATI (siehe auch Kap. 5.3.2). Damit wurde der Umfang der Bruttoadressen für das CAPI-Feld so bereinigt, dass am Ende u.a. der Anteil nicht erreichter Haushalte im CAPI nur 2,5 Prozent gegenüber 3,6 Prozent im CATI ausmacht.

[41] In Einzelfällen wurde zudem ein Wechsel von CAPI nach CATI vorgenommen, wenn es sich um verstreute Einzeladressen handelte, die durch den CAPI-Interviewer schwer zu erreichen waren.

Tabelle 38 Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1523**	100.0 **2333**	100.0 **3856**
Nicht Zielgruppe	0.3 **5**	0.3 **7**	0.3 **12**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.2 **18**	5.2 **122**	3.6 **140**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.2 **3**	0.4 **9**	0.3 **12**
Nonresponse - Verweigerung	8.3 **126**	11.1 **259**	10.0 **385**
Nonresponse - Sonstiges	4.7 **71**	12.4 **290**	9.4 **361**
realisierte Interviews	85.4 **1300**	70.6 **1646**	76.4 **2946**

infas PASS Welle 9

Tabelle 39 Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1761**	100.0 **4394**	100.0 **6155**
Nicht Zielgruppe	1.0 **17**	0.8 **36**	0.9 **53**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.6 **28**	2.9 **128**	2.5 **156**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 **6**	0.3 **12**	0.3 **18**
Nonresponse - Verweigerung	7.2 **127**	11.4 **502**	10.2 **629**
Nonresponse - Sonstiges	4.2 **74**	6.8 **297**	6.0 **371**
realisierte Interviews	85.7 **1509**	77.8 **3419**	80.1 **4928**

infas PASS Welle 9

Wenn man die Erhebungsmethode zugrunde legt, mit der ein Haushalt in der Erhebungswelle gestartet ist, liegen die Werte etwas weiter auseinander. Das CATI-Feld hat eine Realisierungsquote von 73,7 Prozent gegenüber CAPI mit 82,4 Prozent (vgl. Tabelle 40).

Tabelle 40 Ausschöpfung der Panelhaushalte nach Startmethode

Spalten% **Absolutwert**	**Startmethode**	
	CATI	CAPI
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **4340**	100.0 **5671**
Nicht Zielgruppe	0.6 **24**	0.7 **41**
Nonresponse - Nicht erreicht	3.5 **153**	2.5 **143**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.4 **16**	0.2 **14**
Nonresponse - Verweigerung	11.7 **509**	8.9 **505**
Nonresponse - Sonstiges	10.1 **438**	5.2 **294**
realisierte Interviews	73.7 **3200**	82.4 **4674**

infas PASS Welle 9

Der Unterschied verschwindet, wenn man die Fälle zusätzlich zur Startmethode nach ihrem Status aus der letzten Welle differenziert. Für Haushalte, die in der letzten Erhebungswelle befragt werden konnten, ist die Ausschöpfung im CATI- und CAPI-Feld in Welle 9 identisch (vgl. Tabelle 41). Auch in der Betrachtung temporär ausgefallener Haushalte zeigt sich kein gravierender Unterschied zwischen den Feldern. Im CATI konnten 34,8 Prozent der Fälle realisiert werden, im CAPI waren dies 31,4 Prozent. Da jedoch der Anteil der in Welle 8 temporär ausgefallenen Haushalte mit Startmethode CATI (22,0 Prozent) deutlich größer ist als im CAPI (4,2 Prozent), schlägt die niedrigere Ausschöpfung dieser Haushalte auf das Gesamtergebnis aller Fälle mit Startmethode CATI durch. Nur aus diesem Grund ist die CATI-Ausschöpfung in Tabelle 40 geringer als die CAPI-Ausschöpfung.

Wie nicht anders zu erwarten, sind temporäre Ausfälle in der Folgewelle schwer zu realisieren. Anders als in Welle 8 wurden sie in Welle 9 aber im CATI-Feld etwas erfolgreicher bearbeitet als im CAPI-Feld.

Tabelle 41 Ausschöpfung für in Vorwelle Befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode

Spalten% Absolutwert	in Vorwelle teilgenommen		temporärer Ausfall		Gesamt
	CATI	CAPI	CATI	CAPI	
Total	100.0 **3384**	100.0 **5432**	100.0 **956**	100.0 **239**	100.0 **10011**
Nicht Zielgruppe	0.4 **13**	0.6 **33**	1.2 **11**	3.3 **8**	0.6 **65**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.7 **58**	1.6 **87**	9.9 **95**	23.4 **56**	3.0 **296**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.1 **5**	0.2 **12**	1.2 **11**	0.8 **2**	0.3 **30**
Nonresponse - Verweigerung	7.1 **239**	8.3 **449**	28.2 **270**	23.4 **56**	10.1 **1014**
Nonresponse - Sonstiges	6.0 **202**	4.6 **252**	24.7 **236**	17.6 **42**	7.3 **732**
realisierte Interviews	84.7 **2867**	84.7 **4599**	34.8 **333**	31.4 **75**	78.7 **7874**

infas PASS Welle 9

Bei den neuen Haushalten liegt die Erfolgsquote im CAPI-Feld deutlich höher als im CATI-Feld. 30,9 Prozent der im Face-to-Face-Feld kontaktierten Haushalte wurden erfolgreich realisiert. Im Vergleich dazu sind es im Telefonfeld nur 13,1 Prozent. Dieser Unterschied erklärt sich wiederum unter anderem dadurch, dass die im CATI zu bearbeitenden neuen Haushalte ausschließlich durch Wechsler entstanden sind. Alle Adressen der Auffrischungsstichprobe sind vollständig im CAPI-Feld gestartet. Nur einzelne verstreute Adressen wurden von Anfang an telefonisch bearbeitet. Die Gruppe, die ins CATI-Feld gewechselt wurde, umfasste im Wesentlichen die schwer erreichbaren Haushalte sowie weiche Verweigerer. Gerade bei den SGB-II-Haushalten machen die Ausfälle im CATI aufgrund von schlechter Erreichbarkeit (17,4 Prozent nicht erreicht und 32,4 Prozent sonstige Gründe) einen deutlich höheren Anteil aus als beim CAPI-Feld (12,9 Prozent nicht erreicht und 13,8 Prozent sonstige Gründe). Der größte Teil der Ausfälle bei den neuen Haushalten ist jedoch auf Verweigerungen zurückzuführen. In beiden Erhebungsmethoden ist der Anteil mit 35,7 Prozent im CATI und 35,8 Prozent im CAPI am höchsten. Das CATI-Feld scheint jedoch erfolgreicher bei den Split-Haushalten zu sein (Microm-/EWO-Stichprobe).[42] Hier konnten 38,4 Prozent im CATI gegenüber 28,5 Prozent im CAPI realisiert werden. Allerdings handelt es sich bei dieser Gruppe nur um eine geringe Fallzahl.

[42] In Welle 9 wurde keine Auffrischungsstichprobe aus Microm/EWO eingesetzt; daher sind neue Haushalte aus diesen Stichproben in Welle 9 nur in Form von Split-Haushalte entstanden,

Tabelle 42 Ausschöpfung der neuen Haushalte im CATI

Spalten% **Absolutwert**	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **73**	100.0 **764**	100.0 **837**
Nicht Zielgruppe	- **0**	1.2 **9**	1.1 **9**
Nonresponse - Nicht erreicht	28.8 **21**	16.4 **125**	17.4 **146**
Nonresponse - Nicht befragbar	- **0**	0.3 **2**	0.2 **2**
Nonresponse - Verweigerung	8.2 **6**	38.4 **293**	35.7 **299**
Nonresponse - Sonstiges	24.7 **18**	33.1 **253**	32.4 **271**
realisierte Interviews	38.4 **28**	10.7 **82**	13.1 **110**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

Tabelle 43 Ausschöpfung der neuen Haushalte im CAPI

Spalten% **Absolutwert**	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **130**	100.0 **3050**	100.0 **3180**
Nicht Zielgruppe	5.4 **7**	1.5 **47**	1.7 **54**
Nonresponse - Nicht erreicht	32.3 **42**	12.1 **369**	12.9 **411**
Nonresponse - Nicht befragbar	2.3 **3**	5.0 **154**	4.9 **157**
Nonresponse - Verweigerung	23.8 **31**	36.3 **1107**	35.8 **1138**
Nonresponse - Sonstiges	7.7 **10**	14.0 **428**	13.8 **438**
realisierte Interviews	28.5 **37**	31.0 **945**	30.9 **982**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

6.5 Teilnahmequoten auf Personenebene

Innerhalb der befragten Haushalte wurden in der Panelstichprobe 13.976 und bei den neuen Haushalten 1.766 Befragungspersonen – d.h. Personen ab 15 Jahren – ermittelt. Bis zum Abschluss der Erhebungsarbeiten der Welle 9 wurden in Panelhaushalten 85,3 Prozent (Tabelle 44) und in neuen Haushalten 79,8 Prozent (Tabelle 45) dieser Personen befragt. In 9,6 Prozent der Panelhaushalte wurde die Durchführung eines Personeninterviews verweigert; bei den neuen Haushalten ist der Anteil 10,8 Prozent. 2,5 bzw. 4,3 Prozent der Personen in Panel- und neuen Haushalten konnten aufgrund von sonstigen Gründen nicht befragt werden.

Tabelle 44 Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **5508**	100.0 **8468**	100.0 **13976**
Nicht Zielgruppe	0.1 **4**	0.1 **6**	0.1 **10**
Nonresponse - Nicht erreicht	0.9 **47**	1.7 **143**	1.4 **190**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.2 **65**	1.1 **91**	1.1 **156**
Nonresponse - Verweigerung	10.7 **587**	8.9 **753**	9.6 **1340**
Nonresponse - Sonstiges	2.1 **115**	2.8 **240**	2.5 **355**
realisierte Interviews	85.1 **4690**	85.4 **7235**	85.3 **11925**

infas PASS Welle 9

Tabelle 45 Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten

Spalten% Absolutwert	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **96**	100.0 **1670**	100.0 **1766**
Nicht Zielgruppe	- **0**	0.4 **7**	0.4 **7**
Nonresponse - Nicht erreicht	- **0**	1.6 **26**	1.5 **26**
Nonresponse - Nicht befragbar	- **0**	3.4 **56**	3.2 **56**
Nonresponse - Verweigerung	11.5 **11**	10.8 **180**	10.8 **191**
Nonresponse - Sonstiges	2.1 **2**	4.4 **74**	4.3 **76**
realisierte Interviews	86.5 **83**	79.5 **1327**	79.8 **1410**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

6.6 Kontaktversuche CAPI, CATI

Die durchschnittliche Kontaktzahl im PASS Welle 9 beträgt 5,8 über alle realisierten Haushaltsinterviews. Eine genauere Analyse der mittleren Kontaktzahl zeigt, dass die Paneladressen gegenüber neuen Haushalten nur geringfügig häufiger kontaktiert werden mussten, bis das erste Interview im Haushalt realisiert werden konnte. Im Vergleich der Erhebungsmethode wird allerdings deutlich, dass häufigere Kontaktaufnahmen im Telefonfeld möglich sind, so dass im CATI befragte Haushalte im Schnitt 7,7 Mal kontaktiert wurden verglichen mit der mittleren Kontaktzahl von 4,9 im CAPI-Feld.

Grundsätzlich ist bei der Kontaktauswertung zu beachten, dass durch die zahlreichen feldstrategischen Maßnahmen im PASS, und nicht zuletzt auch durch den Methodenwechsel, einige Haushalte am Ende eine erhebliche Anzahl von Kontaktversuchen aufweisen konnten. Das Maximum der Kontaktversuche bei realisierten Interviews lag bei 113. In Haushalten, bei denen am Ende kein Interview realisiert werden konnte, kam es sogar bis zu 164 Kontaktversuchen.

Tabelle 46 Kennwerte der Kontaktversuche für realisierte Haushaltsinterviews

Spalten% **Absolutwert**	**Anzahl** Gesamt	MIN	MAX	Mittel	Standard-abweichung
Total	100.0 **8966**	1	113	5.8	8.07
Haushaltstyp (Panel/Neu)					
Panelhaushalt	87.8 **7874**	1	113	6.0	8.33
Neuer Haushalt	12.2 **1092**	1	76	4.9	5.74
Erhebungsmethode nach Final Outcome					
CATI	34.1 **3056**	1	104	7.7	9.71
CAPI	65.9 **5910**	1	113	4.9	6.87

infas PASS Welle 9

Betrachtet man den gesamten Kontaktaufwand über alle Kontaktversuche, dann zeigt sich ein erheblicher Aufwand, der für die ausgefallenen Haushalte vorgenommen wurde. Hier liegt die mittlere Anzahl der Kontaktversuche deutlich über dem Mittelwert für realisierte Interviews (siehe Tabelle 47 und Tabelle 48). Der im Mittel höchste Kontaktierungsaufwand fand für die am Ende nicht erreichten Haushalte und die sonstigen Ausfälle statt. In der letzten Gruppe befinden sich die Haushalte, mit denen bis zum Ende der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch nicht wahrgenommen werden konnte. Für diese beiden Gruppen zeigen sich die intensivsten Bemühungen. Am Ende nicht erreichte Haushalte wurden im Panel im Durchschnitt 18,1 Mal kontaktiert und bei den neuen Haushalten 6,4 Mal. Die sonstigen Ausfälle erreichen bei Panelhaushalten eine durchschnittliche Kontaktzahl von 36,8 und bei neuen Haushalten von 18,3. Dies ist das Ergebnis von intensiven Bemühungen, auch in schwierigen Fällen ein Interview zu realisieren. Die vergleichsweise hohe Anzahl von Kontaktversuchen in diesen Gruppen ist sowohl bei Panel- als auch bei neuen Haushalten durch die telefonischen Konvertierungsbemühungen bzw. durch den Switch der gegen Feldende noch nicht abschließend bearbeiteten Fällen ins CATI-Feld begründet.

Tabelle 47 Kennwerte über alle Kontaktversuche für Panelhaushalte

Spalten% **Absolutwert**	**Anzahl** Gesamt	MIN	MAX	Mittel	Standard-abweichung
Total	100.0 **10011**	1	164	9.5	15.74
Nicht Zielgruppe	0.6 **65**	1	101	11.4	18.61
Nonresponse - Nicht erreicht	3.0 **296**	1	110	18.1	23.18
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 **30**	1	39	4.9	8.45
Nonresponse - Verweigerung	10.1 **1014**	1	159	14.6	18.59
Nonresponse - Sonstiges	7.3 **732**	1	164	36.8	31.14
realisierte Interviews	78.7 **7874**	1	113	6.0	8.33

infas PASS Welle 9

Tabelle 48 Kennwerte über alle Kontaktversuche für neue Haushalte

Spalten% **Absolutwert**	**Anzahl** Gesamt	MIN	MAX	Mittel	Standard-abweichung
Total	100.0 **4017**	1	134	7.8	12.86
Nicht Zielgruppe	1.6 **63**	1	27	4.0	4.48
Nonresponse - Nicht erreicht	13.9 **557**	1	127	6.4	13.34
Nonresponse - Nicht befragbar	4.0 **159**	1	13	2.0	1.96
Nonresponse - Verweigerung	35.8 **1437**	1	109	6.1	7.11
Nonresponse - Sonstiges	17.6 **709**	1	134	18.3	22.40
realisierte Interviews	27.2 **1092**	1	76	4.9	5.74

infas PASS Welle 9

6.7 Zuspielungsbereitschaft

Bei der späteren Auswertung der Befragungsdaten im IAB sollen Auszüge aus Daten einbezogen werden, die beim Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) vorliegen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um zusätzliche Informationen zu vorausgegangenen Zeiten der Beschäftigung, der Arbeitslosigkeit und der Teilnahme an Maßnahmen während der Arbeitslosigkeit. Diese Daten sollen den Befragungsdaten in der anschließenden Datenaufbereitungsphase zugespielt werden. Zum Zweck der Zuspielung dieser Daten an die Interviewdaten ist das Einverständnis der Zielpersonen Voraussetzung und wird auf Personenebene bei erstmalig befragten Personen erfragt. Hierzu gehören alle Personen aus den neuen Haushalten und alle Personen, die in Panelhaushalten bisher noch nicht befragt wurden. Das Ergebnis der Abfrage zeigen die folgende Tabelle 49 sowie Tabelle 50. 81,9 Prozent der erstmalig befragten Personen aus Panelhaushalten und 86,5 Prozent der Personen aus neuen Haushalten gaben dafür ihr Einverständnis.

Tabelle 49 Zuspielungsbereitschaft bei erstbefragten Personen in Panelhaushalten

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Zuspielbereitschaft			
Ja	88.1 **52**	80.2 **174**	81.9 **226**
Nein	6.8 **4**	17.1 **37**	14.9 **41**
Zielperson versteht die Frage nicht	1.7 **1**	1.4 **3**	1.4 **4**
Keine Angabe	3.4 **2**	1.4 **3**	1.8 **5**
Gesamt	100.0 **59**	100.0 **217**	100.0 **276**

infas PASS Welle 9

Tabelle 50 Zuspielungsbereitschaft bei erstbefragten Personen in neuen Haushalten

Spalten% **Absolutwert**	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Zuspielbereitschaft			
Ja	96.0 **24**	86.3 **1031**	86.5 **1055**
Nein	4.0 **1**	10.6 **127**	10.5 **128**
Zielperson versteht die Frage nicht	- **0**	2.5 **30**	2.5 **30**
Keine Angabe	- **0**	0.6 **7**	0.6 **7**
Gesamt	100.0 **25**	100.0 **1195**	100.0 **1220**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

6.8 Panelbereitschaft

Am Ende des Personeninterviews mit dem Haushaltsbevollmächtigten wurden die Befragungspersonen stellvertretend für den gesamten Haushalt nach ihrer Bereitschaft zur erneuten Kontaktierung für die Wiederholungsbefragungen gefragt. Dazu wurden die Personen im Anschluss an das Interviewgespräch um ihr Einverständnis zur Speicherung ihrer Adressangaben gebeten. Die Panelbereitschaft liegt für Panelhaushalte bereits vor und wurde somit nur in neuen Haushalten oder in Split-Haushalten eingeholt. Für 1.072 realisierte neue Haushalte[43] liegt die Panelbereitschaft für 92,2 Prozent (n=988) vor.

Tabelle 51 Anteil Panelbereitschaft in neuen Haushalten

Spalten% **Absolutwert**	**Neue Haushalte***		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Panelbereitschaft auf HH-Ebene			
Panelbereitschaft nicht erfragt	1.6 **1**	0.7 **7**	0.7 **8**
Ja	96.9 **62**	91.9 **926**	92.2 **988**
Nein	1.6 **1**	7.4 **75**	7.1 **76**
Gesamt	100.0 **64**	100.0 **1008**	100.0 **1072**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

[43] Haushalte, bei denen kein Interview auf Personenebene durchgeführt werden konnte oder bei denen die Panelbereitschaft nicht erfragt worden ist, sind nicht enthalten.

7 Interviewereinsatz

7.1 Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewer

Die Zielgruppe der Studie und die inhaltliche Komplexität der Interviews erforderte eine sorgfältige Auswahl und Schulung der durchführenden Interviewer. Alle einzusetzenden Interviewer wurden daher vor Studienbeginn in einem halb- bzw. ganztägigen Training persönlich geschult.

Die Schulung erfolgte entsprechend dem im Folgenden vorgestellten Schulungskonzept, das für CAPI- und CATI-Interviewer gleichermaßen galt. Die Interviewerschulungen für Telefon- und Face-to-Face-Interviewer wurden getrennt durchgeführt, um auf die jeweiligen Besonderheiten hinsichtlich der allgemeinen technischen Bedingungen (CATI: zentrale Kontaktverwaltung; CAPI: elektronisches Kontaktprotokoll, Laptops) sowie die unterschiedlichen Kontaktstrategien (telefonische Kontakte/persönliche Kontakte vor Ort) angemessen einzugehen.

Daneben gab es unterschiedliche Schulungen für Interviewer mit und ohne PASS-Erfahrungen in der Vorwelle. Die Schulungen für Interviewer, die bereits in Welle 8 erfolgreich im PASS gearbeitet hatten, konzentrierten sich auf die wesentlichen Neuerungen im Studiendesign und im Fragebogen der Welle 9 und dauerten im Schnitt 6,5 Stunden. Schulungen für neue PASS-Interviewer dauerten im CAPI und im CATI jeweils 9 Stunden. Insgesamt wurden an 9 Schulungsterminen 173 CATI-Interviewer und 337 CAPI-Interviewer geschult. Es fanden 3 CATI-Schulungen und 6 CAPI-Schulungen statt.

Die Schulungen wurden mit dem Projektteam beim IAB gemeinsam geplant und durchgeführt. In den Schulungsveranstaltungen waren jeweils die Projektmitarbeiter des IAB, die Projektmitarbeiter von infas sowie die Feldeinsatzleitung und Supervisoren anwesend. In den Schulungen wurden die Interviewer in die Inhalte und studienspezifischen Parameter eingeführt. Angesprochen und vertieft wurden auch die Faktoren einer erfolgreichen Kontaktierung. Zusätzlich wurde auf die Probleme und Rückfragen der letzten Welle eingegangen und verdeutlicht, wie hiermit umgegangen werden soll. Als praktische Übung wurde in diesem Jahr ein Personeninterview in Gruppenarbeit durchgeführt. Jeweils zwei Interviewer sollten hierzu in die Rollen „Interviewer“ und „Befragter“ schlüpfen und ein Testinterview anhand eines vorgegebenen Skripts am Laptop durchführen. Hierbei wurde dann auf besondere Schwierigkeiten bei der Befragung eingegangen.

Das ausführliche Schulungsprogramm für PASS-unerfahrene Interviewer setzt sich aus mehreren Blöcken zusammen (siehe zum Schulungsablauf). Im ersten Block der Schulung wurden die Interviewer von der Projektgruppe über die Hintergründe und Zielsetzungen des Projekts informiert, es wurde ein Überblick zum Ablauf der Befragung gegeben und die Inhalte des Haushalts- und Personenfragebogens wurden erläutert. Des Weiteren wurde auf die Besonderheiten bei der Durchführung der Interviews hingewiesen. Im zweiten Block erfolgte eine intensive Vorbereitung auf die Kontaktierung der Befragungshaushalte. Hierzu wurden die Interviewer in das Design und die Stichprobe der Studie sowie die Auswahl der richtigen Befragungsperson für das Haushaltsinterview eingewiesen. Des Weiteren wurden Strategien zur Einwandbehandlung im PASS mit praktischer Übung

vorgestellt. Der dritte Block beinhaltete die praktischen Übungen nach einer kurzen Einführung über den Umgang mit der PASSMATRIX und die Auswahl der richtigen Befragungsperson für das Haushaltsinterview inklusive Handhabung des elektronischen Kontaktprotokolls bei CAPI-Interviews bzw. Umgang mit der elektronisch gesteuerten Kontaktverwaltung bei einem CATI-Interview. Bei den praktischen Übungen wurde der gesamte mündliche Fragebogen im Rollenspielverfahren von den Interviewern Frage für Frage durchgegangen und praktisch eingeübt.

Zusätzlich gab es für neue und erfahrene Interviewer zwei Neuerungen bei den Schulungsveranstaltungen. Zum einen wurde ein Schulungsvideo zur PASSMATRIX erstellt, damit die Interviewer auch im Nachgang zur Schulung die Möglichkeit hatten, sich die korrekte Bedienung der Matrix anzuschauen. Des Weiteren wurde während der Schulungsveranstaltung ein Multiple-Choice-Test mit 13 Fragen zu Schulungsinhalten an die Interviewer verteilt. Die Antworten der Interviewer wurden noch während der Veranstaltung ausgewertet, so dass mögliche Fehler unmittelbar zum Ende an die Interviewer zurückgemeldet werden konnten. Die ausgefüllten Fragebögen wurden dem IAB übergeben.

Zur Vermeidung von „Übungsverlusten“ erfolgten die Interviewerschulungen zeitnah zum Feldstart. Die Schulungen fanden in dafür extra angemieteten Räumlichkeiten statt. Alle Interviewer erhielten für die Studie ausführliche schriftliche Schulungsmaterialien.[44] Jeder Interviewer hatte dann im Anschluss an die Schulung bzw. vor seinem ersten Interview zusätzlich die Möglichkeit, den Fragebogen in einer Testversion des Instruments noch einmal selbständig durchzugehen.

[44] Die Schulungsmaterialien wurden in einem Interviewerhandbuch zusammengefasst Das Interviewerhandbuch für Welle 5 ist veröffentlicht (Beste et al. 2011). Die Handbücher für die Wellen 6, 7 und 8 wurden nur geringfügig überarbeitet.

Abbildung 6 Schulungsablauf im PASS (Beispiel Schulung neuer PASS-Interviewer)

Block I: Basisinformationen zur Studie				
10:00	**10:05**	*Plenum*	Begrüßung > Vorstellung der Projektteams IAB und infas > Erläuterung des Schulungsablaufs	00:05
10:05	**10:40**	*Plenum*	Ziele und Bedeutung der Studie Allgemeine Hinweise zur Befragung Überblick zum Ablauf der Befragung	00:35
Block II: Kontaktierung der Befragungshaushalte				
10:40	**11:05**	*Plenum*	Zugang zu Befragungshaushalten: > Kontaktierung > Befragungspersonen	00:25
11:05	**11:15**	*Plenum*	Beantwortung der Question Cards	00:10
11:15	**11:30**	*Plenum*	Einwandbehandlung	00:15
Block III: PASS Erhebungsinstrument				
11:30	**12:00**	*Plenum*	Besonderheiten im PASS Intro und PASSMATRIX >Vorstellung des Schulungsvideos	00:30
12:00	**12:30**	**Mittagspause**		00:30
12:30	**13:30**	*Gruppe*	Praktische Übung: Identifikation der Befragungspersonen und Einsatz PASSMATRIX Beispielinterview für Auffrischungshaushalt und Panelhaushalt	01:00
13:30	**14:30**	*Gruppe*	Praktische Übung: Haushaltsinterviews Beispielinterview für Panelhaushalt	01:00
14:30	**14:50**	**Kaffeepause**		00:20
14:50	**16:05**	*Gruppe*	Praktische Übung: Personeninteview (Teil I - Bsp: Neubefragter) Beispielinterview für Auffrischungshaushalt	01:15
16:05	**16:50**	*Gruppe*	Durchführung eines PersonenInterviews in Gruppenarbeit	00:45
16:50	**17:10**	**Pause**		00:20
17:10	**17:40**	*Gruppe*	Praktische Übung: Personeninteview (Teil II - Bsp: Altbefragter) Beispielinterview für Panelhaushalt	00:30
17:40	**17:55**	Plenum	Multiple-Choice-Test	00:15
17:55	**18:10**	**Pause**		00:15
18:10	**18:30**	*Plenum*	> Vorstellung der Ergebnisse des Multiple-Choice-Test > Beantwortung der Question Cards	00:20
18:30	**19:00**		>Neuerungen EKP/ Adresstool/ Datenübertragung >Materialübergabe, Feldorganisation, Einsatzfragen	00:30
	19:00	**Ende der Schulung**		

7.1.1 Schulungsevaluation

Mit dem Ziel, zukünftige Schulungsveranstaltungen noch zielgerichteter gestalten zu können, sollten Interviewer am Ende der ersten Feldphase über ihre Felderfahrungen berichten und bewerten, inwieweit sie das Gelernte aus den Schulungen im Feld nutzen konnten. Dazu wurde eine schriftliche Befragung bei den Interviewern durchgeführt, die zum ersten Mal im PASS zum Einsatz kamen und dementsprechend an der „langen“ Schulungsveranstaltung teilgenommen hatten. Befragt wurden zudem nur die Interviewer, die zu diesem Zeitpunkt bereits mindestens ein Interview durchgeführt hatten.

Die Befragung wurde als PAPI-Fragebogen angelegt und an insgesamt 76 CAPI-Interviewer und 47 CATI-Interviewer versendet. Die Teilnahme war vollständig anonym gehalten; die Interviewer mussten weder Namen noch Interviewernummern angeben. Über die Angabe, an welcher Schulungsveranstaltung sie teilgenommen hatten, konnte eine spätere Zuordnung zum CATI- und CAPI-Interviewerstab erfolgen. Insgesamt hatten die Interviewer drei Wochen Zeit, den Fragebogen auszufüllen und an infas zurückzusenden. Nach diesem Zeitpunkt wurde eine E-Mail-Erinnerung an alle Interviewer versandt, mit der erneuten Bitte, an der Befragung teilzunehmen.

Am Ende der Feldzeit lagen insgesamt 63 ausgefüllte Fragebögen vor – 13 von CATI-Interviewern (27,7 Prozent) und 49 Fragebögen (64,5 Prozent) von CAPI-Interviewern. Die Daten der Erhebung wurden dem IAB zur Auswertung übermittelt. Die Angaben sollen zu einer Überarbeitung des Schulungskonzepts der Welle 10 genutzt werden.

7.2 CATI- und CAPI-Interviewerstab

Die komplexen Studienanforderungen setzen einen erfahrenen und intensiv geschulten Stab von Interviewern voraus, der über den gesamten Feldzeitraum verfügbar ist. infas verfügt über CATI- und CAPI-Interviewer mit langjährigen Erfahrungen mit Haushaltsbefragungen und kombinierten Querschnitt- und Längsschnittinstrumenten sowie Erfahrungen insbesondere mit Zielgruppen, die gemeinhin als schwierigere Zielgruppen gelten.

Die Merkmale des eingesetzten Interviewerstabs sind in der folgenden Tabelle 52 dargestellt. Der Interviewerstab zeigt in der Verteilung der Strukturmerkmale im CAPI-Feld einen höheren Anteil von Männern (57,0 Prozent). Im CATI-Feld ist der Anteil von Interviewerinnen leicht höher (52,1 Prozent zu 47,9 Prozent). Die Altersverteilung weist im Hinblick auf die Unterscheidung der CATI- und CAPI-Interviewer größere Unterschiede auf. Die Telefoninterviewer sind im Schnitt jünger als die Face-to-Face-Interviewer (CATI: 41,9 Jahre, CAPI: 59,1 Jahre). 63,6 Prozent des CATI-Interviewerstabs sind unter 50 Jahre alt; im CAPI sind dies nur 15,8 Prozent. Hier sind 56,7 Prozent zwischen 50 und 65 Jahre alt, 27,5 Prozent sind älter als 65 Jahre. Im CATI ist lediglich ein kleiner Anteil von 6,7 Prozent der Interviewer älter als 65 Jahre. Grundsätzlich entsprechen diese Unterschiede hinsichtlich der Strukturmerkmale zwischen den Interviewerstäben den in Deutschland üblichen Verteilungen.

Ein Großteil der Interviewer verfügt über langjährige Erfahrungen als Interviewer bei infas. Im Durchschnitt sind die Telefoninterviewer 5,1 Jahre und die Face-to-Face-Interviewer 5,0 Jahre als Interviewer für infas tätig. Im CAPI-Feld sind 31,9 Prozent der Interviewer bis zu 2 Jahre als Interviewer dabei, über ein Drittel 3 bis 5 Jahre und wiederum ein Drittel bereits länger als 5 Jahre für infas tätig. Im CATI-Feld sind 20,6 Prozent bis zu 2 Jahre dabei, 40 Prozent 3 bis 5 Jahre und 39,4 Prozent länger als 5 Jahre. Erfahrungen der eingesetzten Interviewer im Hinblick auf PASS werden am Ende der Tabelle ausgewiesen. 69,6 Prozent der in Welle 9 eingesetzten CAPI-Interviewer und 70,9 Prozent der CATI-Interviewer arbeiten seit mindestens zwei Erhebungswellen für PASS. In beiden Feldern ist ein knappes Drittel der Interviewer zur Welle 9 neu ins PASS eingestiegen.

Tabelle 52 Strukturmerkmale in Welle 9 eingesetzter Interviewer nach CATI und CAPI

	CATI		CAPI		Total	
Geschlecht	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
männlich	79	47,9	191	57,0	270	54,0
weiblich	86	52,1	144	43,0	230	46,0
Alter	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
bis 29	47	28,5	4	1,2	51	10,2
30-49	58	35,2	49	14,6	107	21,4
50-65	49	29,7	190	56,7	239	47,8
älter als 65	11	6,7	92	27,5	103	20,6
Einsatz als Interviewer bei infas in Jahren	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
2 oder weniger	34	20,6	107	31,9	141	28,2
3 bis 5	66	40,0	114	34,0	180	36
6 bis 10	57	34,5	75	22,4	132	26,4
länger als 10	8	4,8	39	11,6	47	9,4
Schulabschluss	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	7	4,2	43	12,8	50	10,0
Mittlere Reife	29	17,6	70	20,9	99	19,8
Fachhochschulreife	22	13,3	41	12,2	63	12,6
Fachoberschulreife	1	0,6	2	0,6	3	0,6
Abitur/Hochschulreife	104	63,0	179	53,4	283	56,6
sonstiger Schulabschluss	2	1,2	0	0,0	2	0,4
Ausbildungsabschluss	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
kein beruflicher Abschluss	50	30,3	9	2,7	59	11,8
Beruflich-betrieblicher AB-Abschluss	35	21,2	54	16,1	89	17,8
Beruflich-schulischer AB-Abschluss	13	7,9	48	14,3	61	12,2
Fachabschluss, Meister, Techniker	3	1,8	40	11,9	43	8,6
Fachhochschulabschluss/Hochschulabschluss	45	27,3	178	53,1	223	44,6
sonstiger Ausbildungsabschluss	0	0,0	6	1,8	6	1,2
keine Angabe	19	11,5	0	0,0	19	3,8
Interviewer im PASS	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
seit sechs Wellen	20	*12,1*	*42*	*14*	*62*	*12,4*
seit fünf Wellen	24	14,5	77	23,0	101	20,2
seit vier Wellen	15	9,1	47	14,0	62	12,4
seit drei Wellen	27	16,4	23	6,9	50	10,0
seit zwei Wellen	31	18,8	44	13,1	75	15,0
seit einer Welle (neu in Welle 9)	48	29,1	102	30,4	150	30,0

7.3 Interviewerwechsel zwischen den Wellen

Im Hinblick auf Panelausfälle und mögliche Feldstrategien in Panelstudien wird immer wieder diskutiert, inwieweit die Bearbeitung einer Paneladresse durch denselben Interviewer zu unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten Einfluss auf den Verbleib im Panel hat.[45] Es ist jedoch nicht einwandfrei in allen Fällen nachzuweisen, dass grundsätzlich der Einsatz desselben Interviewers über die Erhebungswellen zu einer höheren Bleibewahrscheinlichkeit im Panel führt.

Im PASS betrifft der Effekt von Interviewerwechseln lediglich das CAPI-Feld. Nur hier kann über die Wellen im Einsatz sichergestellt werden, dass eine Adresse durch denselben Interviewer bearbeitet wird. Im CATI erfolgt die Zuweisung der Adressen an die Interviewer automatisch über die Managementsoftware (CATI-Manager) und ist damit zufällig gesteuert. Selbst innerhalb einer Welle kann eine Paneladresse im CATI im Feldverlauf durchaus von mehreren Interviewern bearbeitet werden. Im CAPI-Feld erfolgt dagegen eine bewusste Zuweisung durch den Einsatzplan bzw. die Einsatzleitung. Für die Einsatzplanung spielen dabei zeitliche und regionale Verfügbarkeit eine Rolle, aber auch – gerade bei Panelstudien – die Bearbeitung in der Vorwelle. Insgesamt hatten 233 der insgesamt 335 in Welle 9 eingesetzten CAPI-Interviewer bereits Erfahrungen mit Erhebungen im PASS (vgl. Tabelle 52). Rund 70 Prozent der eingesetzten Interviewer sind somit seit mindestens zwei Erhebungswellen im Einsatz. Neben den erfahrenen PASS-Interviewern wurden auch 102 neue CAPI-Interviewer geschult und in Welle 9 erstmalig eingesetzt, um die flächendeckende Feldbearbeitung im CAPI-Feld sicherzustellen. Aus den 300 Postleitzahlbereichen der Ausgangsstichprobe haben sich im Panelverlauf inzwischen weit über 1.000 Postleitzahlen für den Feldeinsatz ergeben.

Um zu überprüfen, ob Paneladressen, die in Welle 8 und Welle 9 durch denselben Interviewer bearbeitet wurden, eine höhere Realisierungsquote aufweisen als Paneladressen mit wechselndem Interviewereinsatz, wurden beide Gruppen gegenübergestellt (siehe Tabelle 53). In der Tabelle ist die Realisierungsquote für Panelhaushalte mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen differenziert dargestellt. Ausgewiesen werden nur Haushalte, die auch an der letzten Erhebungswelle teilgenommen haben. Insgesamt wurden 68,7 Prozent dieser Fälle durch denselben Interviewer wie im Vorjahr kontaktiert. Das ist vergleichbar mit den Anteilen in Welle 6 und 7 (66,4 bzw. 71,6 Prozent). Lediglich in der Welle 8 konnte ein höherer Wert (79,8 Prozent) erzielt werden. Es zeigt sich, dass Haushalte, die in Welle 8 und 9 vom selben Interviewer kontaktiert wurden, mit 89,2 Prozent eine höhere Teilnahmequote aufweisen als Haushalte, für die ein Interviewerwechsel zwischen Welle 8 und Welle 9 vorgenommen wurde (74,7 Prozent). Haushalte, die wiederholt vom selben Interviewer befragt wurden, sind zudem häufiger erreichbar (nur 0,8 Prozent nicht erreicht) und weisen eine

[45] Beispiele für Publikationen s.u. Behr, Andreas; Bellgardt, Egon & Rendtel, Ulrich (2005): Extent and Determinants of Panel Attrition in the European Community Household Panel. European Sociological Review 21: S. 489-512.

Rendtel, Ulrich (1995): Lebenslagen im Wandel: Panelausfälle und Panelrepräsentativität, Frankfurt a.M.; New York: Campus Verlag.

Haunburger, Sigrid (2011): Teilnahmeverweigerung in Panelstudien, Wiesbaden.

geringere Verweigerungsrate auf (selber Interviewer 6,7 Prozent und anderer Interviewer 12,2 Prozent).

Tabelle 53 Ausschöpfung für Panelhaushalte im CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen

Spalten% **Absolutwert**	Vergleich Interviewer Vorwelle und jetzige Welle	
	gleicher Interviewer wie in VW	anderer Interviewer im Vergleich zur VW
Total	100.0 **3840**	100.0 **1749**
Nicht Zielgruppe	0.5 **20**	1.0 **18**
Nonresponse - Nicht erreicht	0.8 **29**	2.9 **50**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.2 **6**	0.3 **6**
Nonresponse - Verweigerung	6.7 **257**	12.2 **214**
Nonresponse - Sonstiges	2.6 **101**	8.9 **155**
realisierte Interviews	89.2 **3427**	74.7 **1306**

infas PASS Welle 9

7.4 Reduzierung von Interviewereffekten

Um Interviewereffekte zu minimieren, wurde im PASS für jeden Interviewer ein Limit an zu führenden Interviews festgelegt. Im CATI-Feld sollte ein Interviewer maximal 100 Personeninterviews durchführen, im CAPI-Feld waren maximal 30 Haushalte (inklusive aller Haushalts- und Personeninterviews) pro Interviewer zugelassen.

Im Face-to-Face-Feld wurde am Ende der Feldzeit ein Maximum von 72 Haushaltsinterviews erreicht, und im Telefonfeld lag das Maximum bei 117 Personeninterviews. Die folgende Tabelle zeigt pro Interviewart jeweils das Minimum, das Maximum und den Mittelwert der durchgeführten Interviews pro Interviewer insgesamt und differenziert für CAPI- bzw. CATI-Interviewer.

Tabelle 54 Kennwerte durchgeführter Interviews pro Interviewer im CATI und CAPI

	Min	Max	Mittel-wert	Standard-abweichung
Haushaltsinterviews pro Interviewer	1	76	18,6	13,9
Haushaltsinterviews pro CATI-Interviewer	1	76	19,2	12,1
Haushaltsinterviews pro CAPI-Interviewer	1	72	18,3	14,7
Personen-/ Senioreninterviews pro Interviewer	1	119	27,9	21,8
Personen-/ Senioreninterviews pro CATI-Interviewer	1	117	28,0	18,5
Personen-/Senioreninterviews pro CAPI-Interviewer	1	119	27,7	23,3

Das Maximum von 100 Personeninterviews im CATI-Feld wurde nur von 2 Interviewern überschritten. Im CAPI-Feld wurde eine Überschreitung der maximalen Anzahl bei den Haushaltsinterviews in Kauf genommen, weil gerade durch den Einsatz der Konvertierungsstudien und der intensiven Bearbeitung der Haushalte im CAPI-Feld während der Schlussphase das Limit zwangsläufig überschritten wird. Gerade erfolgreiche Interviewer zeichneten sich durch höhere Fallzahlen aus. Mit dem Ziel, in der Konvertierungsstudie schwer motivierbare Zielpersonen zu überzeugen, konnte auf den Einsatz dieser Interviewer nicht verzichtet werden. Auch die Einsatzstrategie, zum Ende nur noch die erfolgreichen Interviewer zum Einsatz kommen zu lassen und dabei Adressen anderer Interviewer nachbearbeiten zu müssen, führte zwangsläufig zu einer Erhöhung der Fallzahl für diese Interviewer. Letztendlich bekommt ein Interviewer seine Paneladressen der Vorwelle in der Folgewelle erneut zugewiesen, so dass sich das Potenzial der Interviews über die Jahre erhöht. Wie bereits in Kapitel 7.3 beschrieben, hat diese Konstanz einen positiven Effekt auf die Teilnahmebereitschaft der Zielpersonen. Über die Jahre konnte in vielen Fällen bereits ein gewisses Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, so dass die Haushalte eher bereit sind, an einem Interview teilzunehmen. Interviewer, die über mehrere Jahre für PASS Interviews führen, erhalten zudem immer neue Auffrischungsadressen, welche wiederum zu Paneladressen in der nächsten Welle werden. Der Panelbestand eines erfolgreichen und guten Interviewers wächst somit von Jahr zu Jahr. Dieses Phänomen betrifft allerdings nicht einen Großteil der Interviewer, sondern lediglich einen kleinen Stab, wie Tabelle 55 zeigt.

81,7 Prozent der CAPI-Interviewer liegen im Limit der zugelassenen Interviewzahlen. Bei 9,6 Prozent betrifft die Überschreitung maximal 10 Haushaltsinterviews. Nur 4,3 Prozent der CAPI-Interviewer realisieren über 50 Interviews.

Tabelle 55 Kennwerte durchgeführter Haushaltsinterviews pro CAPI-Interviewer[46] (gruppiert)

CAPI (max. 30 Haushaltsinterviews)	*absolut*	*Prozent*
bis 30 Haushaltsinterviews	264	81,7
31 bis 40 Haushaltsinterviews	31	9,6
41 bis 50 Haushaltsinterviews	14	4,3
mehr als 50 Haushaltsinterviews	14	4,3
Gesamt	**323**	**100**

[46] Dargestellt werden nur CAPI-Interviewer, die mindestens ein Haushaltsinterview realisiert haben.

Bei der inhaltlichen Analyse der Daten sollten die Daten dieser Interviewergruppe im Hinblick auf mögliche Effekte gründlich geprüft werden. Dem IAB steht dafür zu jedem Datensatz auch die Interviewernummer des verantwortlichen Interviewers zur Verfügung.

7.5 Monitoring und Qualitätssicherung

Zur Gewährleistung der methodischen Standards während der Durchführung der Interviewgespräche wurde eine Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen im PASS eingesetzt. Im CATI-Feld gehört das Mithören der Interviews zu den Qualitätsstandards der Supervision. Die Supervisoren verfolgen über den gesamten Studienverlauf die Interviewgespräche der Interviewer. Die Qualifikation wird gewährleistet durch die Teilnahme der Supervision an den Interviewerschulungen und durch ihre intensive Mitarbeit in der Testphase des Erhebungsinstruments.

Neben dem obligatorischen Mithören der Interviews bei infas sollten zu Beginn der Haupterhebung der Welle 9 einige Interviews aufgezeichnet werden, um auch dem IAB die Gelegenheit des Mithörens zu geben. Für das Mitschneiden der Interviews war das Einverständnis der Befragungsperson notwendig. Insgesamt konnten 103 Interviews aufgezeichnet werden, die dem IAB in drei Tranchen zur Verfügung gestellt wurden.

In der Welle 9 wurden auch erstmals Einzelübungsinterviews mit CAPI-Interviewern durchgeführt, die über keine Erfahrungen mit PASS und der PASS-MATRIX verfügten. Hierzu loggte sich der Interviewer bei infas über Teamviewer in einen Übungsfragebogen ein. Ein Mitglied des infas-Qualitätssicherungsteams führte mit ihm dann ein Interview, wobei nicht nur der Umgang mit den Fragen (Einhaltung des Farbschemas, Geschwindigkeit und Deutlichkeit des Vorlesens etc.) beurteilt werden konnte, sondern auch die Eingabe der Antworten mitverfolgt wurde.

Im CAPI-Feld erfolgte permanent während der Feldphase eine formale und inhaltliche Kontrolle aller eingegangenen Interviews sowie auch der entsprechenden Kontaktdaten zu den Fällen. Dabei wurde, soweit möglich, anhand einzelner vorhandener Merkmale aus der Bruttostichprobe geprüft, ob der Interviewer das Interview im richtigen Haushalt durchgeführt hatte.[47] Zusätzlich gab es im CAPI-Feld eine schriftliche Interviewerkontrolle, die mit dem Dankschreiben versendet wurde. Die schriftliche Interviewerkontrolle diente grundsätzlich zur Überprüfung der korrekten Durchführung vor Ort. Mit Blick auf den Panelcharakter im PASS wurde darauf geachtet, dass bei den Panelteilnehmern kein negativer Eindruck durch eine Kontrolle oder Überprüfung ihres Haushalts entstand. Der Kontrollfragebogen hatte vor diesem Hintergrund eher Feedbackcharakter und enthielt beispielsweise die Frage, ob der Befragungsperson das Gespräch gefallen hat.[48] Der Kontrollfragebogen sollte mit einem portofreien Rückumschlag an infas

[47] Dies war im Wesentlichen für die Merkmale Geschlecht und Alter des HBV möglich.

[48] Der Kontrollfragebogen befindet sich im gesonderten Band für den Anhang.

zurückgeschickt werden. Von insgesamt 8.397 versandten Kontrollfragebögen sind 3.475 ausgefüllt zurückgekommen.

Auf einer 5er-Skala von 1 (+) bis 5 (-) bewerteten 92,8 Prozent der Befragten das Interviewgespräch mit 1 oder 2. Die Panelteilnehmer bewerten das Gespräch hierbei positiver als Personen, die zum ersten Mal ein Interview gegeben haben (93,2 Prozent zu 89,9 Prozent). Nur 2,0 Prozent gaben dem Gespräch eine Bewertung von 4 oder 5 (siehe Tabelle 56).

Tabelle 56 Bewertung des Interviewgesprächs (nur CAPI)

	Panelhaushalte		Neue Haushalte		Gesamt	
	absolut	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*	*absolut*	*Prozent*
1 (+)	2.403	75,0	256	69,8	2.659	74,5
2	581	18,1	74	20,2	655	18,3
3	140	4,4	29	7,9	169	4,7
4	36	1,1	5	1,4	41	1,1
5 (-)	31	1,0	0	0,0	31	0,9
Keine Angabe/ Doppelnennung	12	0,4	3	0,8	15	0,4
Total	3.203	100,0	367	100,0	3.570	100,0

Aus den zurückgesandten Kontrollfragebögen ergaben sich keine Hinweise auf fehlerhaft durchgeführte Interviews.

Literaturverzeichnis

The American Association for Public Opinion Research (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 7th Edition. AAPOR, Lanexa, Kansas.

Behr, Andreas; Bellgardt, Egon & Rendtel, Ulrich (2005). Extent and Determinants of Panel Attrition in the European Community Household Panel. European Sociological Review 21: S. 489-512.

Berg, Marco; Cramer, Ralph; Dickmann, Christian; Gilberg, Reiner; Jesske, Birgit; Kleudgen, Martin; Bethmann, Arne; Fuchs, Benjamin; Huber, Martina; Trappmann, Mark; (2014): Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 8. (FDZ-Datenreport 06/2015), Nürnberg.

Beste, Jonas; Eggs, Johannes; Gebhardt, Daniel; Gundert, Stefanie; Hess, Doris; Jesske, Birgit; Quandt, Sylvia; Trappmann, Mark; Wenzig, Claudia, 2011, IAB-Haushaltspanel Lebensqualität und soziale Sicherung Interviewerhandbuch Welle 5 – 2011, FDZ Methodenreport, 03/2011 (de), Nürnberg.

Bethmann, Arne (Hrsg.); Fuchs, Benjamin (Hrsg.); Wurdack, Anja (Hrsg.) (2013): User Guide „Panel Study Labour Market and Social Security“ (PASS) * Wave 6, FDZ-Datenreport, 07/2013 (en), Nürnberg.

Büngeler, Kathrin, Gensicke, Miriam, Hartmann, Josef, Jäckle, Robert, Tschersich, Nikolai, 2010: IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich Welle 3 (2008/2009). Methoden- und Feldbericht. FDZ-Methodenreport, 10/2010 (de), Nürnberg.

Couper, Mick P., Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): Methodology of Longitudinal Surveys

Groves, Robert M.; Peytcheva, Emilia (2008): The Impact of Nonresponse Rates on Nonresponse Bias: A Meta-Analysis. Public Opinion Quarterly (2008) 72 (2): 167-189 first published online May 7, 2008

Haunburger, Sigrid (2011): Teilnahmeverweigerung in Panelstudien, Wiesbaden

Jesske, Birgit; Schulz, Sabine (2011), Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung PASS, 5. Erhebungswelle 2011, FDZ-Methodenreport, 11/2012, Nürnberg.

Jesske, Birgit; Schulz, Sabine (2014): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 7. Erhebungswelle - 2013 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 11/2014 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Schulz, Sabine (2014): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 8. Erhebungswelle - 2014 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 11/2015 (de)), Nürnberg.

Rendtel, Ulrich (1995): Lebenslagen im Wandel: Panelausfälle und Panelrepräsentativität, Frankfurt a.M.; New York: Campus Verlag

Rendtel, Ulrich, Harms, Torsten (2009): Weighting and calibration for household panels, pp. 265-286 in Lynn, Peter (ed.), Methodology of Longitudinal Surveys. Chichester, Wiley.

Rudolph, Helmut, Trappmann, Mark (2007): Design und Stichprobe des Panels „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ (PASS). S. 60 – 101 in: Markus Promberger (Hrsg.): Neue Daten für die Sozialstaatsforschung. Zur Konzeption der IAB-Panelerhebung „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ IAB-Forschungsbericht Nr. 12/2007, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

Trappmann, Mark; Beste, Jonas; Bethmann, Arne; Müller, Gerit (2013): The PASS panel survey after six waves. In: Journal of Labour Market Research, Vol. 46, No. 4, S. 275-281.

Trappmann, Mark; Müller, Gerrit, Bethmann, Arne (2013a): Design of the study. In: A. Bethmann, B. Fuchs & A. Wurdack (Hrsg.), User Guide „Panel Study Labour Market and Social Security“ (PASS). Wave 6, FDZ-Datenreport, 07/2013 (en), Nürnberg, S. 13-22.

Anhang

Tabellen

Tabelle 1a Verteilung der Ausschöpfung temporäre Ausfälle aus Welle 8, Panelhaushalte nach Gruppenzugehörigkeit – detailliert
Tabelle 2a Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben – detailliert
Tabelle 3a Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert
Tabelle 4a Verteilung der Ausschöpfung für neue Haushalte – detailliert
Tabelle 5a Verteilung der Ausschöpfung für in Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert
Tabelle 6a Verteilung der Ausschöpfung temporäre Ausfälle aus Welle 8 (Panelhaushalte) – detailliert
Tabelle 7a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten – detailliert
Tabelle 8a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten – detailliert
Tabelle 9a Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI – detailliert
Tabelle 10a Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI – detailliert
Tabelle 11 Ausschöpfung der Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert
Tabelle 12 Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert
Tabelle 13 Ausschöpfung der neuen Haushalte im CATI – detailliert
Tabelle 14 Ausschöpfung der neuen Haushalte im CAPI – detailliert
Tabelle 15 Ausschöpfung bei erfolgreich getrackten Haushalten – detailliert
Tabelle 16 Anteil Methodenwechsler von CATI nach CAPI auf Haushaltsebene – detailliert
Tabelle 17 Anteil Methodenwechsler von CAPI nach CATI auf Haushaltsebene – detailliert

Dokumente

1: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
2: Ankündigungsschreiben in türkischer Sprache
3: Ankündigungsschreiben in russischer Sprache
4: Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie
5: Erinnerungsanschreiben
6: Datenschutzblatt in deutscher Sprache
7: Datenschutzblatt in türkischer Sprache
8: Datenschutzblatt in russischer Sprache
9: Dankschreiben in deutscher Sprache
10: Dankschreiben in türkischer Sprache
11: Dankschreiben in russischer Sprache
12: Qualitätssicherungsfragebogen CAPI
13: Panelpflege: Adventskarte

Tabelle 1a Verteilung der Ausschöpfung temporäre Ausfälle aus Welle 8, Panelhaushalte nach Gruppenzugehörigkeit – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Gruppen von temporären Ausfällen			
	Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	Gesamt
Total	100.0 **219**	100.0 **388**	100.0 **588**	100.0 **1195**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	2.7 **6**	0.5 **2**	0.5 **3**	0.9 **11**
ZP ins Ausland verzogen	0.5 **1**	- **0**	0.7 **4**	0.4 **5**
bereits befragt	- **0**	0.5 **2**	0.2 **1**	0.3 **3**
nicht abgehoben / nicht erreicht	8.7 **19**	2.3 **9**	5.4 **32**	5.0 **60**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	4.1 **9**	1.3 **5**	2.0 **12**	2.2 **26**
Fax / Modem	0.5 **1**	- **0**	- **0**	0.1 **1**
ZP verzogen	11.0 **24**	3.4 **13**	4.6 **27**	5.4 **64**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.9 **2**	1.0 **4**	0.2 **1**	0.6 **7**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.8 **3**	0.5 **3**	0.5 **6**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	1.5 **6**	0.7 **4**	0.8 **10**
legt auf	1.8 **4**	2.3 **9**	2.2 **13**	2.2 **26**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.9 **2**	0.3 **1**	- **0**	0.3 **3**
Zugang zu ZP verhindert	1.4 **3**	0.3 **1**	0.2 **1**	0.4 **5**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2.3 **5**	2.8 **11**	3.1 **18**	2.8 **34**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.4 **3**	3.4 **13**	1.2 **7**	1.9 **23**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.3 **1**	- **0**	0.1 **1**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.4 **3**	1.5 **6**	1.4 **8**	1.4 **17**
ZP verweigert - Krank	0.5 **1**	0.3 **1**	0.3 **2**	0.3 **4**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	10.0 **22**	19.8 **77**	8.2 **48**	12.3 **147**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	3.7 **8**	6.7 **26**	3.2 **19**	4.4 **53**
ZP verlangt Datenlöschung	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**
neue Anschrift verweigert durch	- **0**	- **0**	0.5 **3**	0.3 **3**
Termin in Feldzeit nicht möglich	18.7 **41**	20.4 **79**	26.9 **158**	23.3 **278**
erfolgreiches Interview	29.7 **65**	30.7 **119**	38.1 **224**	34.1 **408**

infas PASS Welle 9

Tabelle 2a Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **3284**	100.0 **6727**	100.0 **10011**
Nicht Zielgruppe	0.7 **22**	0.6 **43**	0.6 **65**
ZP verstorben	0.5 **15**	0.4 **25**	0.4 **40**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **2**	0.1 **9**	0.1 **11**
bereits befragt	0.2 **5**	0.1 **9**	0.1 **14**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.4 **46**	3.7 **250**	3.0 **296**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.4 **13**	1.4 **94**	1.1 **107**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.2 **8**	0.6 **42**	0.5 **50**
Fax / Modem	- **0**	0.0 **1**	0.0 **1**
ZP verzogen	0.8 **25**	1.7 **113**	1.4 **138**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 **9**	0.3 **21**	0.3 **30**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.2 **7**	0.2 **11**	0.2 **18**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.1 **2**	0.1 **10**	0.1 **12**
Nonresponse - Verweigerung	7.7 **253**	11.3 **761**	10.1 **1014**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.1 **4**	0.3 **21**	0.2 **25**
legt auf	0.4 **14**	0.9 **63**	0.8 **77**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.0 **1**	0.2 **11**	0.1 **12**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **2**	0.2 **15**	0.2 **17**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.3 **11**	1.0 **68**	0.8 **79**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.5 **15**	0.7 **49**	0.6 **64**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **2**	0.1 **7**	0.1 **9**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.5 **15**	0.6 **40**	0.5 **55**
ZP verweigert - Krank	0.2 **5**	0.2 **13**	0.2 **18**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.4 **112**	4.4 **297**	4.1 **409**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.1 **68**	2.5 **167**	2.3 **235**
ZP verlangt Datenlöschung	0.0 **1**	0.0 **1**	0.0 **2**
neue Anschrift verweigert durch	0.1 **3**	0.1 **9**	0.1 **12**
Nonresponse - sonstiges	4.4 **145**	8.7 **587**	7.3 **732**
Termin in Feldzeit nicht möglich	4.4 **145**	8.7 **587**	7.3 **732**
Realisierte Interviews	85.5 **2809**	75.3 **5065**	78.7 **7874**
erfolgreiches Interview	85.5 **2809**	75.3 **5065**	78.7 **7874**

infas PASS Welle 9

Tabelle 3a Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert

Spalten% Absolutwert	Stichprobenkennzeichen										
	BA-Stichprobe W1	Microm-Stichprobe	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 2	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 3	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 4	Aufstockungsstichprobe (EWO) Welle 5	Aufstockungsstichprobe (BA) Welle 5	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 5	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 6	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 7	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 8
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1977**	100.0 **2345**	100.0 **364**	100.0 **506**	100.0 **411**	100.0 **939**	100.0 **770**	100.0 **413**	100.0 **683**	100.0 **849**	100.0 **754**
Nicht Zielgruppe	0.4 **8**	0.5 **12**	1.1 **4**	0.6 **3**	1.0 **4**	1.1 **10**	0.4 **3**	1.0 **4**	0.7 **5**	0.7 **6**	0.8 **6**
ZP verstorben	0.3 **5**	0.3 **7**	0.8 **3**	0.6 **3**	0.5 **2**	0.9 **8**	0.3 **2**	0.5 **2**	0.4 **3**	0.5 **4**	0.1 **1**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **1**	0.0 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	0.2 **1**	0.3 **2**	0.1 **1**	0.5 **4**
bereits befragt	0.1 **2**	0.2 **4**	0.3 **1**	- **0**	0.5 **2**	0.1 **1**	0.1 **1**	0.2 **1**	- **0**	0.1 **1**	0.1 **1**
Nonresponse - Nicht erreicht	3.6 **72**	1.5 **35**	3.3 **12**	2.8 **14**	5.1 **21**	1.2 **11**	2.3 **18**	4.4 **18**	3.1 **21**	5.4 **46**	3.7 **28**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.7 **33**	0.5 **11**	1.6 **6**	1.4 **7**	2.4 **10**	0.2 **2**	0.6 **5**	1.2 **5**	1.0 **7**	1.8 **15**	0.8 **6**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.6 **12**	0.3 **7**	0.5 **2**	0.6 **3**	1.5 **6**	0.1 **1**	0.4 **3**	1.2 **5**	0.7 **5**	0.4 **3**	0.4 **3**
Fax / Modem	0.1 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**
ZP verzogen	1.3 **26**	0.7 **17**	1.1 **4**	0.8 **4**	1.2 **5**	0.9 **8**	1.3 **10**	1.9 **8**	1.3 **9**	3.3 **28**	2.5 **19**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 **6**	0.3 **7**	- **0**	- **0**	- **0**	0.2 **2**	- **0**	- **0**	1.0 **7**	0.4 **3**	0.7 **5**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.2 **4**	0.3 **6**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.6 **4**	0.2 **2**	0.1 **1**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.1 **2**	0.0 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.4 **3**	0.1 **1**	0.5 **4**
Nonresponse - Verweigerung	9.5 **187**	7.2 **168**	8.5 **31**	10.5 **53**	9.5 **39**	9.1 **85**	10.3 **79**	12.8 **53**	13.9 **95**	14.0 **119**	13.9 **105**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.3 **5**	0.2 **4**	0.3 **1**	0.2 **1**	0.5 **2**	- **0**	0.5 **4**	0.5 **2**	0.1 **1**	0.5 **4**	0.1 **1**
legt auf	1.3 **25**	0.6 **13**	0.8 **3**	1.0 **5**	0.7 **3**	0.1 **1**	0.9 **7**	0.5 **2**	0.6 **4**	0.7 **6**	1.1 **8**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.2 **4**	- **0**	0.3 **1**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	0.1 **1**	0.2 **1**	0.3 **2**	- **0**	0.3 **2**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **2**	0.0 **1**	0.3 **1**	- **0**	0.2 **1**	0.1 **1**	0.4 **3**	- **0**	0.4 **3**	0.2 **2**	0.4 **3**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.8 **16**	0.3 **8**	0.8 **3**	0.8 **4**	1.0 **4**	0.3 **3**	0.9 **7**	1.5 **6**	1.8 **12**	0.9 **8**	1.1 **8**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.5 **10**	0.4 **10**	0.3 **1**	1.2 **6**	1.0 **4**	0.5 **5**	0.4 **3**	0.2 **1**	0.6 **4**	1.3 **11**	1.2 **9**
ZP verweigert -| Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **2**	0.1 **2**	- **0**	0.2 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	0.2 **1**	- **0**	0.1 **1**	0.3 **2**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.4 **8**	0.3 **8**	0.5 **2**	1.2 **6**	0.2 **1**	0.7 **7**	0.3 **2**	- **0**	0.6 **4**	1.3 **11**	0.8 **6**
ZP verweigert - Krank	0.2 **4**	0.1 **3**	- **0**	0.2 **1**	- **0**	0.2 **2**	0.4 **3**	- **0**	0.1 **1**	0.2 **2**	0.3 **2**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.7 **73**	3.1 **72**	2.7 **10**	3.4 **17**	3.6 **15**	4.3 **40**	3.6 **28**	6.8 **28**	5.9 **40**	5.7 **48**	5.0 **38**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.9 **38**	1.9 **44**	2.5 **9**	2.4 **12**	2.2 **9**	2.6 **24**	2.5 **19**	2.7 **11**	3.1 **21**	2.7 **23**	3.3 **25**
ZP verlangt Datenlöschung	- **0**	0.0 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	- **0**
neue Anschrift verweigert durch	- **0**	0.1 **2**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	0.3 **2**	0.2 **1**	0.3 **2**	0.4 **3**	0.1 **1**
Nonresponse - sonstiges	7.5 **149**	4.4 **103**	7.4 **27**	10.1 **51**	8.8 **36**	4.5 **42**	7.9 **61**	9.2 **38**	9.1 **62**	10.7 **91**	9.5 **72**
Termin in Feldzeit nicht möglich	7.5 **149**	4.4 **103**	7.4 **27**	10.1 **51**	8.8 **36**	4.5 **42**	7.9 **61**	9.2 **38**	9.1 **62**	10.7 **91**	9.5 **72**
Realisierte Interviews	78.7 **1555**	86.1 **2020**	79.7 **290**	76.1 **385**	75.7 **311**	84.0 **789**	79.1 **609**	72.6 **300**	72.2 **493**	68.8 **584**	71.4 **538**
erfolgreiches Interview	78.7 **1555**	86.1 **2020**	79.7 **290**	76.1 **385**	75.7 **311**	84.0 **789**	79.1 **609**	72.6 **300**	72.2 **493**	68.8 **584**	71.4 **538**

infas PASS Welle 9

Tabelle 4a Verteilung der Ausschöpfung für neue Haushalte – detailliert

Spalten% / Absolutwert	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **203**	100.0 **3814**	100.0 **4017**
Nicht Zielgruppe	3.4 **7**	1.5 **56**	1.6 **63**
ZP verstorben	- **0**	0.3 **11**	0.3 **11**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	0.6 **23**	0.6 **23**
bereits befragt	3.4 **7**	0.6 **21**	0.7 **28**
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	- **0**	0.0 **1**	0.0 **1**
Nonresponse - Nicht erreicht	31.0 **63**	13.0 **494**	13.9 **557**
nicht abgehoben / nicht erreicht	5.4 **11**	1.9 **73**	2.1 **84**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.5 **1**	1.2 **45**	1.1 **46**
ZP verzogen	25.1 **51**	9.9 **376**	10.6 **427**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.5 **3**	4.1 **156**	4.0 **159**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1.5 **3**	0.5 **18**	0.5 **21**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	3.6 **138**	3.4 **138**
Nonresponse - Verweigerung	18.2 **37**	36.7 **1400**	35.8 **1437**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	0.1 **5**	0.1 **5**
legt auf	0.5 **1**	1.8 **69**	1.7 **70**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.5 **1**	1.2 **47**	1.2 **48**
Zugang zu ZP verhindert	1.0 **2**	0.9 **35**	0.9 **37**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2.5 **5**	3.2 **123**	3.2 **128**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	3.0 **6**	5.9 **225**	5.8 **231**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	1.5 **57**	1.4 **57**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.5 **3**	1.9 **71**	1.8 **74**
ZP verweigert - Krank	- **0**	0.5 **20**	0.5 **20**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	6.9 **14**	17.7 **676**	17.2 **690**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.5 **5**	1.8 **69**	1.8 **74**
neue Anschrift verweigert durch	- **0**	0.1 **3**	0.1 **3**
Nonresponse - sonstiges	13.8 **28**	17.9 **681**	17.6 **709**
Termin in Feldzeit nicht möglich	13.8 **28**	17.9 **681**	17.6 **709**
Realisierte Interviews	32.0 **65**	26.9 **1027**	27.2 **1092**
erfolgreiches Interview	32.0 **65**	26.9 **1027**	27.2 **1092**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

Tabelle 5a Verteilung der Ausschöpfung für in Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **3008**	100.0 **5808**	100.0 **8816**
Nicht Zielgruppe	0.5 **14**	0.6 **32**	0.5 **46**
ZP verstorben	0.3 **8**	0.4 **21**	0.3 **29**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **2**	0.1 **4**	0.1 **6**
bereits befragt	0.1 **4**	0.1 **7**	0.1 **11**
Nonresponse - Nicht erreicht	0.6 **19**	2.2 **126**	1.6 **145**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.1 **3**	0.8 **44**	0.5 **47**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.1 **4**	0.3 **20**	0.3 **24**
ZP verzogen	0.4 **12**	1.1 **62**	0.8 **74**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.1 **4**	0.2 **13**	0.2 **17**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.1 **4**	0.1 **7**	0.1 **11**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.1 **6**	0.1 **6**
Nonresponse - Verweigerung	5.9 **178**	8.8 **510**	7.8 **688**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.1 **3**	0.2 **12**	0.2 **15**
legt auf	0.4 **13**	0.7 **38**	0.6 **51**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	0.2 **9**	0.1 **9**
Zugang zu ZP verhindert	0.0 **1**	0.2 **11**	0.1 **12**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.2 **6**	0.7 **39**	0.5 **45**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.4 **11**	0.5 **30**	0.5 **41**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **2**	0.1 **6**	0.1 **8**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.4 **12**	0.4 **26**	0.4 **38**
ZP verweigert - Krank	0.1 **4**	0.2 **10**	0.2 **14**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.4 **71**	3.3 **191**	3.0 **262**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.7 **51**	2.3 **131**	2.1 **182**
ZP verlangt Datenlöschung	0.0 **1**	0.0 **1**	0.0 **2**
neue Anschrift verweigert durch	0.1 **3**	0.1 **6**	0.1 **9**
Nonresponse - sonstiges	2.9 **86**	6.3 **368**	5.1 **454**
Termin in Feldzeit nicht möglich	2.9 **86**	6.3 **368**	5.1 **454**
Realisierte Interviews	90.0 **2707**	81.9 **4759**	84.7 **7466**
erfolgreiches Interview	90.0 **2707**	81.9 **4759**	84.7 **7466**

infas PASS Welle 9

Tabelle 6a Verteilung der Ausschöpfung temporäre Ausfälle aus Welle 8 (Panelhaushalte) – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Gruppen von temporären Ausfällen			
	Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	Gesamt
Total	100.0 **219**	100.0 **388**	100.0 **588**	100.0 **1195**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	2.7 **6**	0.5 **2**	0.5 **3**	0.9 **11**
ZP ins Ausland verzogen	0.5 **1**	- **0**	0.7 **4**	0.4 **5**
bereits befragt	- **0**	0.5 **2**	0.2 **1**	0.3 **3**
nicht abgehoben / nicht erreicht	8.7 **19**	2.3 **9**	5.4 **32**	5.0 **60**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	4.1 **9**	1.3 **5**	2.0 **12**	2.2 **26**
Fax / Modem	0.5 **1**	- **0**	- **0**	0.1 **1**
ZP verzogen	11.0 **24**	3.4 **13**	4.6 **27**	5.4 **64**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.9 **2**	1.0 **4**	0.2 **1**	0.6 **7**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.8 **3**	0.5 **3**	0.5 **6**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	1.5 **6**	0.7 **4**	0.8 **10**
legt auf	1.8 **4**	2.3 **9**	2.2 **13**	2.2 **26**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.9 **2**	0.3 **1**	- **0**	0.3 **3**
Zugang zu ZP verhindert	1.4 **3**	0.3 **1**	0.2 **1**	0.4 **5**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2.3 **5**	2.8 **11**	3.1 **18**	2.8 **34**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.4 **3**	3.4 **13**	1.2 **7**	1.9 **23**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.3 **1**	- **0**	0.1 **1**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.4 **3**	1.5 **6**	1.4 **8**	1.4 **17**
ZP verweigert - Krank	0.5 **1**	0.3 **1**	0.3 **2**	0.3 **4**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	10.0 **22**	19.8 **77**	8.2 **48**	12.3 **147**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	3.7 **8**	6.7 **26**	3.2 **19**	4.4 **53**
ZP verlangt Datenlöschung	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**
neue Anschrift verweigert durch	- **0**	- **0**	0.5 **3**	0.3 **3**
Termin in Feldzeit nicht möglich	18.7 **41**	20.4 **79**	26.9 **158**	23.3 **278**
erfolgreiches Interview	29.7 **65**	30.7 **119**	38.1 **224**	34.1 **408**

infas PASS Welle 9

Tabelle 7a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **5508**	100.0 **8468**	100.0 **13976**
Nicht Zielgruppe	0.1 **4**	0.1 **6**	0.1 **10**
ZP verstorben	0.0 **1**	0.0 **1**	0.0 **2**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	0.0 **1**	0.0 **1**
bereits befragt	0.0 **1**	0.0 **3**	0.0 **4**
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	0.0 **2**	0.0 **1**	0.0 **3**
Nonresponse - Nicht erreicht	0.9 **47**	1.7 **143**	1.4 **190**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.8 **46**	1.6 **139**	1.3 **185**
ZP verzogen	0.0 **1**	0.0 **4**	0.0 **5**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.2 **65**	1.1 **91**	1.1 **156**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1.0 **55**	0.7 **60**	0.8 **115**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.2 **10**	0.4 **31**	0.3 **41**
Nonresponse - Verweigerung	10.7 **587**	8.9 **753**	9.6 **1340**
Interview abgebrochen - Forrfführung verweigert	0.3 **17**	0.3 **26**	0.3 **43**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 **5**	0.1 **8**	0.1 **13**
Zugang zu ZP verhindert	0.3 **15**	0.3 **27**	0.3 **42**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.4 **79**	1.3 **106**	1.3 **185**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	2.9 **158**	2.4 **201**	2.6 **359**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.3 **16**	0.3 **22**	0.3 **38**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.5 **29**	0.7 **62**	0.7 **91**
ZP verweigert - Krank	0.2 **9**	0.2 **20**	0.2 **29**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.5 **193**	2.1 **182**	2.7 **375**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.2 **66**	1.2 **99**	1.2 **165**
Nonresponse - sonstiges	2.1 **115**	2.8 **240**	2.5 **355**
Termin in Feldzeit nicht möglich	2.1 **115**	2.8 **240**	2.5 **355**
Realisierte Interviews	85.1 **4690**	85.4 **7235**	85.3 **11925**
erfolgreiches Interview	85.1 **4690**	85.4 **7235**	85.3 **11925**

infas PASS Welle 9

Tabelle 8a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **96**	100.0 **1670**	100.0 **1766**
Nicht Zielgruppe	- **0**	0.4 **7**	0.4 **7**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	0.2 **3**	0.2 **3**
bereits befragt	- **0**	0.2 **4**	0.2 **4**
Nonresponse - Nicht erreicht	- **0**	1.6 **26**	1.5 **26**
nicht abgehoben / nicht erreicht	- **0**	1.4 **23**	1.3 **23**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	- **0**	0.1 **2**	0.1 **2**
ZP verzogen	- **0**	0.1 **1**	0.1 **1**
Nonresponse - Nicht befragbar	- **0**	3.4 **56**	3.2 **56**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	- **0**	0.9 **15**	0.8 **15**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	2.5 **41**	2.3 **41**
Nonresponse - Verweigerung	11.5 **11**	10.8 **180**	10.8 **191**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	1.1 **18**	1.0 **18**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	0.2 **3**	0.2 **3**
Zugang zu ZP verhindert	- **0**	0.7 **12**	0.7 **12**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	3.1 **3**	1.6 **26**	1.6 **29**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	5.2 **5**	2.6 **43**	2.7 **48**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.2 **4**	0.2 **4**
ZP verweigert - sonst. Gründe	- **0**	1.3 **21**	1.2 **21**
ZP verweigert - Krank	- **0**	0.1 **2**	0.1 **2**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.1 **2**	2.0 **33**	2.0 **35**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.0 **1**	1.1 **18**	1.1 **19**
Nonresponse - sonstiges	2.1 **2**	4.4 **74**	4.3 **76**
Termin in Feldzeit nicht möglich	2.1 **2**	4.4 **74**	4.3 **76**
Realisierte Interviews	86.5 **83**	79.5 **1327**	79.8 **1410**
erfolgreiches Interview	86.5 **83**	79.5 **1327**	79.8 **1410**

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9

infas PASS Welle 9

Tabelle 9a Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1523**	100.0 **2333**	100.0 **3856**
Nicht Zielgruppe	0.3 **5**	0.3 **7**	0.3 **12**
ZP verstorben	0.1 **2**	0.1 **3**	0.1 **5**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **1**	0.0 **1**	0.1 **2**
bereits befragt	0.1 **2**	0.1 **3**	0.1 **5**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.2 **18**	5.2 **122**	3.6 **140**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.4 **6**	3.2 **75**	2.1 **81**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.5 **8**	1.8 **42**	1.3 **50**
Fax / Modem	- **0**	0.0 **1**	0.0 **1**
ZP verzogen	0.3 **4**	0.2 **4**	0.2 **8**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.2 **3**	0.4 **9**	0.3 **12**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.1 **2**	0.1 **3**	0.1 **5**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.1 **1**	0.3 **6**	0.2 **7**
Nonresponse - Verweigerung	8.3 **126**	11.1 **259**	10.0 **385**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.3 **4**	0.9 **20**	0.6 **24**
legt auf	0.9 **14**	2.7 **63**	2.0 **77**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 **1**	- **0**	0.0 **1**
Zugang zu ZP verhindert	- **0**	0.2 **5**	0.1 **5**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.4 **6**	0.5 **11**	0.4 **17**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.3 **5**	0.4 **10**	0.4 **15**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **1**	- **0**	0.0 **1**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.3 **5**	0.6 **15**	0.5 **20**
ZP verweigert - Krank	0.1 **2**	0.0 **1**	0.1 **3**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.8 **58**	3.7 **87**	3.8 **145**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.9 **29**	1.8 **43**	1.9 **72**
neue Anschrift verweigert durch	0.1 **1**	0.2 **4**	0.1 **5**
Nonresponse - sonstiges	4.7 **71**	12.4 **290**	9.4 **361**
Termin in Feldzeit nicht möglich	4.7 **71**	12.4 **290**	9.4 **361**
Realisierte Interviews	85.4 **1300**	70.6 **1646**	76.4 **2946**
erfolgreiches Interview	85.4 **1300**	70.6 **1646**	76.4 **2946**

infas PASS Welle 9

Tabelle 10a Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1761**	100.0 **4394**	100.0 **6155**
Nicht Zielgruppe	1.0 **17**	0.8 **36**	0.9 **53**
ZP verstorben	0.7 **13**	0.5 **22**	0.6 **35**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **1**	0.2 **8**	0.1 **9**
bereits befragt	0.2 **3**	0.1 **6**	0.1 **9**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.6 **28**	2.9 **128**	2.5 **156**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.4 **7**	0.4 **19**	0.4 **26**
ZP verzogen	1.2 **21**	2.5 **109**	2.1 **130**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 **6**	0.3 **12**	0.3 **18**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.3 **5**	0.2 **8**	0.2 **13**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.1 **1**	0.1 **4**	0.1 **5**
Nonresponse - Verweigerung	7.2 **127**	11.4 **502**	10.2 **629**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	0.0 **1**	0.0 **1**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	0.3 **11**	0.2 **11**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **2**	0.2 **10**	0.2 **12**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.3 **5**	1.3 **57**	1.0 **62**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.6 **10**	0.9 **39**	0.8 **49**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **1**	0.2 **7**	0.1 **8**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.6 **10**	0.6 **25**	0.6 **35**
ZP verweigert - Krank	0.2 **3**	0.3 **12**	0.2 **15**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.1 **54**	4.8 **210**	4.3 **264**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.2 **39**	2.8 **124**	2.6 **163**
ZP verlangt Datenlöschung	0.1 **1**	0.0 **1**	0.0 **2**
neue Anschrift verweigert durch	0.1 **2**	0.1 **5**	0.1 **7**
Nonresponse - sonstiges	4.2 **74**	6.8 **297**	6.0 **371**
Termin in Feldzeit nicht möglich	4.2 **74**	6.8 **297**	6.0 **371**
Realisierte Interviews	85.7 **1509**	77.8 **3419**	80.1 **4928**
erfolgreiches Interview	85.7 **1509**	77.8 **3419**	80.1 **4928**

infas PASS Welle 9

Tabelle 11 Ausschöpfung der Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert

Spalten% Absolutwert	Startmethode CATI	 CAPI
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **4340**	100.0 **5671**
Nicht Zielgruppe	0.6 **24**	0.7 **41**
ZP verstorben	0.3 **12**	0.5 **28**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **4**	0.1 **7**
bereits befragt	0.2 **8**	0.1 **6**
Nonresponse - Nicht erreicht	3.5 **153**	2.5 **143**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.6 **71**	0.6 **36**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.7 **30**	0.4 **20**
Fax / Modem	- **0**	0.0 **1**
ZP verzogen	1.2 **52**	1.5 **86**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.4 **16**	0.2 **14**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.2 **8**	0.2 **10**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.2 **8**	0.1 **4**
Nonresponse - Verweigerung	11.7 **509**	8.9 **505**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.5 **23**	0.0 **2**
legt auf	1.3 **58**	0.3 **19**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 **3**	0.2 **9**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **4**	0.2 **13**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.9 **40**	0.7 **39**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.8 **34**	0.5 **30**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **4**	0.1 **5**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.7 **30**	0.4 **25**
ZP verweigert - Krank	0.1 **5**	0.2 **13**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4.8 **207**	3.6 **202**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.1 **93**	2.5 **142**
ZP verlangt Datenlöschung	0.0 **1**	0.0 **1**
neue Anschrift verweigert durch	0.2 **7**	0.1 **5**
Nonresponse - sonstiges	10.1 **438**	5.2 **294**
Termin in Feldzeit nicht möglich	10.1 **438**	5.2 **294**
Realisierte Interviews	73.7 **3200**	82.4 **4674**
erfolgreiches Interview	73.7 **3200**	82.4 **4674**

infas PASS Welle 9

Tabelle 12 Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert

Spalten% Absolutwert	in Vorwelle teilgenommen		temporärer Ausfall		Gesamt
	CATI	CAPI	CATI	CAPI	
Total	100.0 **3384**	100.0 **5432**	100.0 **956**	100.0 **239**	100.0 **10011**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)					
ZP verstorben	0.2 **7**	0.4 **22**	0.5 **5**	2.5 **6**	0.4 **40**
ZP ins Ausland verzogen	0.0 **1**	0.1 **5**	0.3 **3**	0.8 **2**	0.1 **11**
bereits befragt	0.1 **5**	0.1 **6**	0.3 **3**	- **0**	0.1 **14**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.9 **31**	0.3 **16**	4.2 **40**	8.4 **20**	1.1 **107**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.4 **13**	0.2 **11**	1.8 **17**	3.8 **9**	0.5 **50**
Fax / Modem	- **0**	- **0**	- **0**	0.4 **1**	0.0 **1**
ZP verzogen	0.4 **14**	1.1 **60**	4.0 **38**	10.9 **26**	1.4 **138**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.1 **3**	0.1 **8**	0.5 **5**	0.8 **2**	0.2 **18**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.1 **2**	0.1 **4**	0.6 **6**	- **0**	0.1 **12**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.4 **13**	0.0 **2**	1.0 **10**	- **0**	0.2 **25**
legt auf	1.1 **36**	0.3 **15**	2.3 **22**	1.7 **4**	0.8 **77**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 **2**	0.1 **7**	0.1 **1**	0.8 **2**	0.1 **12**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **2**	0.2 **10**	0.2 **2**	1.3 **3**	0.2 **17**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.3 **11**	0.6 **34**	3.0 **29**	2.1 **5**	0.8 **79**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.4 **15**	0.5 **26**	2.0 **19**	1.7 **4**	0.6 **64**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **3**	0.1 **5**	0.1 **1**	- **0**	0.1 **9**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.5 **17**	0.4 **21**	1.4 **13**	1.7 **4**	0.5 **55**
ZP verweigert - Krank	0.1 **2**	0.2 **12**	0.3 **3**	0.4 **1**	0.2 **18**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.5 **85**	3.3 **177**	12.8 **122**	10.5 **25**	4.1 **409**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.4 **48**	2.5 **134**	4.7 **45**	3.3 **8**	2.3 **235**
ZP verlangt Datenlöschung	0.0 **1**	0.0 **1**	- **0**	- **0**	0.0 **2**
neue Anschrift verweigert durch	0.1 **4**	0.1 **5**	0.3 **3**	- **0**	0.1 **12**
Termin in Feldzeit nicht möglich	6.0 **202**	4.6 **252**	24.7 **236**	17.6 **42**	7.3 **732**
erfolgreiches Interview	84.7 **2867**	84.7 **4599**	34.8 **333**	31.4 **75**	78.7 **7874**

infas PASS Welle 9

Tabelle 13 Ausschöpfung der neuen Haushalte im CATI – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **73**	100.0 **764**	100.0 **837**
Nicht Zielgruppe	- **0**	1.2 **9**	1.1 **9**
ZP verstorben	- **0**	0.3 **2**	0.2 **2**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	0.7 **5**	0.6 **5**
bereits befragt	- **0**	0.3 **2**	0.2 **2**
Nonresponse - Nicht erreicht	28.8 **21**	16.4 **125**	17.4 **146**
nicht abgehoben / nicht erreicht	5.5 **4**	6.3 **48**	6.2 **52**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1.4 **1**	5.9 **45**	5.5 **46**
ZP verzogen	21.9 **16**	4.2 **32**	5.7 **48**
Nonresponse - Nicht befragbar	- **0**	0.3 **2**	0.2 **2**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.3 **2**	0.2 **2**
Nonresponse - Verweigerung	8.2 **6**	38.4 **293**	35.7 **299**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	0.4 **3**	0.4 **3**
legt auf	1.4 **1**	9.0 **69**	8.4 **70**
Zugang zu ZP verhindert	- **0**	0.4 **3**	0.4 **3**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.4 **1**	4.2 **32**	3.9 **33**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.4 **1**	8.4 **64**	7.8 **65**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.8 **6**	0.7 **6**
ZP verweigert - sonst. Gründe	- **0**	2.5 **19**	2.3 **19**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4.1 **3**	10.5 **80**	9.9 **83**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	- **0**	2.2 **17**	2.0 **17**
Nonresponse - sonstiges	24.7 **18**	33.1 **253**	32.4 **271**
Termin in Feldzeit nicht möglich	24.7 **18**	33.1 **253**	32.4 **271**
Realisierte Interviews	38.4 **28**	10.7 **82**	13.1 **110**
erfolgreiches Interview	38.4 **28**	10.7 **82**	13.1 **110**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9*

infas PASS Welle 9

Tabelle 14 Ausschöpfung der neuen Haushalte im CAPI – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Neue Haushalte*		
	Microm/EWO	SGB II	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **130**	100.0 **3050**	100.0 **3180**
Nicht Zielgruppe	5.4 **7**	1.5 **47**	1.7 **54**
ZP verstorben	- **0**	0.3 **9**	0.3 **9**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	0.6 **18**	0.6 **18**
bereits befragt	5.4 **7**	0.6 **19**	0.8 **26**
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	- **0**	0.0 **1**	0.0 **1**
Nonresponse - Nicht erreicht	32.3 **42**	12.1 **369**	12.9 **411**
nicht abgehoben / nicht erreicht	5.4 **7**	0.8 **25**	1.0 **32**
ZP verzogen	26.9 **35**	11.3 **344**	11.9 **379**
Nonresponse - Nicht befragbar	2.3 **3**	5.0 **154**	4.9 **157**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	2.3 **3**	0.6 **18**	0.7 **21**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	4.5 **136**	4.3 **136**
Nonresponse - Verweigerung	23.8 **31**	36.3 **1107**	35.8 **1138**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	0.1 **2**	0.1 **2**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.8 **1**	1.5 **47**	1.5 **48**
Zugang zu ZP verhindert	1.5 **2**	1.0 **32**	1.1 **34**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	3.1 **4**	3.0 **91**	3.0 **95**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	3.8 **5**	5.3 **161**	5.2 **166**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	1.7 **51**	1.6 **51**
ZP verweigert - sonst. Gründe	2.3 **3**	1.7 **52**	1.7 **55**
ZP verweigert - Krank	- **0**	0.7 **20**	0.6 **20**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	8.5 **11**	19.5 **596**	19.1 **607**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	3.8 **5**	1.7 **52**	1.8 **57**
neue Anschrift verweigert durch	- **0**	0.1 **3**	0.1 **3**
Nonresponse -|sonstiges	7.7 **10**	14.0 **428**	13.8 **438**
Termin in Feldzeit nicht möglich	7.7 **10**	14.0 **428**	13.8 **438**
Realisierte Interviews	28.5 **37**	31.0 **945**	30.9 **982**
erfolgreiches Interview	28.5 **37**	31.0 **945**	30.9 **982**

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 8 und 9

infas PASS Welle 9

Tabelle 15 Ausschöpfung bei erfolgreich getrackten Haushalten – detailliert

	Stichprobenkennzeichen												
Spalten% **Absolutwert**	BA-Stichprobe	Micro m-Stichprobe	Zugangsstichprobe 1 (BA) Welle 2	Zugangsstichprobe 2 (BA) Welle 3	Zugangsstichprobe 3 (BA) Welle 4	Aufstockungsstichprobe (EWO) Welle 5	Aufstockungsstichprobe (BA) Welle 5	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 5	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 6	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 7	Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 8	Split-Haushalte	Gesamt
Total	100.0 **2112**	100.0 **2493**	100.0 **385**	100.0 **538**	100.0 **432**	100.0 **994**	100.0 **813**	100.0 **451**	100.0 **730**	100.0 **898**	100.0 **774**	100.0 **609**	100.0 **10620**
Fall im Tracking													
ja	33.4 **706**	24.7 **617**	34.8 **134**	37.0 **199**	35.9 **155**	19.2 **191**	27.9 **227**	39.7 **179**	33.8 **247**	37.6 **338**	32.0 **248**	60.8 **370**	30.5 **3241**
nein	66.6 **1406**	75.3 **1876**	65.2 **251**	63.0 **339**	64.1 **277**	80.8 **803**	72.1 **586**	60.3 **272**	66.2 **483**	62.4 **560**	68.0 **526**	39.2 **239**	69.5 **7379**
neue Adressinformation im Tracking													
ja	12.0 **253**	12.8 **319**	10.6 **41**	14.1 **76**	12.7 **55**	10.0 **99**	8.4 **68**	13.3 **60**	10.8 **79**	12.5 **112**	9.6 **74**	26.9 **164**	11.6 **1236**
nein	88.0 **1859**	87.2 **2174**	89.4 **344**	85.9 **462**	87.3 **377**	90.0 **895**	91.6 **745**	86.7 **391**	89.2 **651**	87.5 **786**	90.4 **700**	73.1 **445**	88.4 **9384**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)													
Nicht Zielgruppe	2.0 **5**	0.9 **3**	- **0**	- **0**	- **0**	2.0 **2**	- **0**	3.3 **2**	2.5 **2**	2.7 **3**	- **0**	3.0 **5**	1.4 **17**
ZP verstorben	0.4 **1**	0.3 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	2.0 **2**	- **0**	- **0**	2.5 **2**	0.9 **1**	- **0**	0.6 **1**	0.6 **7**
ZP ins Ausland verzogen	0.4 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.9 **1**	- **0**	- **0**	0.2 **2**
bereits befragt	1.2 **3**	0.6 **2**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	3.3 **2**	- **0**	0.9 **1**	- **0**	2.4 **4**	0.6 **8**
Nonresponse - Nicht erreicht	16.2 **41**	10.3 **33**	14.6 **6**	11.8 **9**	12.7 **7**	7.1 **7**	13.2 **9**	21.7 **13**	17.7 **14**	18.8 **21**	14.9 **11**	43.3 **71**	13.8 **171**
nicht abgehoben / nicht erreicht	3.2 **8**	2.5 **8**	4.9 **2**	2.6 **2**	7.3 **4**	- **0**	2.9 **2**	3.3 **2**	2.5 **2**	2.7 **3**	- **0**	3.0 **5**	2.7 **33**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	2.4 **6**	1.3 **4**	2.4 **1**	- **0**	1.8 **1**	2.0 **2**	- **0**	3.3 **2**	3.8 **3**	1.8 **2**	- **0**	1.2 **2**	1.7 **21**
Fax / Modem	0.4 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**
ZP verzogen	10.3 **26**	6.6 **21**	7.3 **3**	9.2 **7**	3.6 **2**	5.1 **5**	10.3 **7**	15.0 **9**	11.4 **9**	14.3 **16**	14.9 **11**	39.0 **64**	9.4 **116**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.4 **1**	0.3 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	1.0 **1**	- **0**	- **0**	1.3 **1**	- **0**	2.7 **2**	0.6 **1**	0.5 **6**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.4 **1**	0.3 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	1.0 **1**	- **0**	- **0**	1.3 **1**	- **0**	- **0**	0.6 **1**	0.3 **4**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	2.7 **2**	- **0**	0.2 **2**
Nonresponse - Verweigerung	23.3 **59**	20.7 **66**	12.2 **5**	21.1 **16**	16.4 **9**	27.3 **27**	27.9 **19**	35.0 **21**	27.8 **22**	26.8 **30**	21.6 **16**	26.2 **43**	23.5 **290**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	0.3 **1**	2.4 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	1.5 **1**	- **0**	1.3 **1**	- **0**	1.4 **1**	0.6 **1**	0.4 **5**
legt auf	3.2 **8**	1.6 **5**	2.4 **1**	1.3 **1**	1.8 **1**	1.0 **1**	4.4 **3**	3.3 **2**	2.5 **2**	2.7 **3**	1.4 **1**	1.2 **2**	2.3 **28**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.8 **2**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.2 **2**
Zugang zu ZP verhindert	0.4 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	1.8 **1**	- **0**	1.5 **1**	- **0**	1.3 **1**	2.7 **3**	- **0**	3.0 **5**	0.6 **7**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2.0 **5**	1.3 **4**	- **0**	1.3 **1**	3.6 **2**	2.0 **2**	2.9 **2**	5.0 **3**	3.8 **3**	2.7 **3**	5.4 **4**	2.4 **4**	2.3 **29**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.6 **4**	1.9 **6**	2.4 **1**	5.3 **4**	- **0**	1.0 **1**	1.5 **1**	1.7 **1**	3.8 **3**	5.4 **6**	2.7 **2**	1.8 **3**	2.3 **29**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.6 **2**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.2 **2**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.4 **1**	2.5 **8**	- **0**	2.6 **2**	1.8 **1**	4.0 **4**	2.9 **2**	- **0**	1.3 **1**	1.8 **2**	2.7 **2**	1.8 **3**	1.9 **23**
ZP verweigert - Krank	0.4 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	9.1 **23**	7.2 **23**	2.4 **1**	6.6 **5**	3.6 **2**	14.1 **14**	7.4 **5**	16.7 **10**	7.6 **6**	5.4 **6**	4.1 **3**	11.0 **18**	7.9 **98**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	5.5 **14**	5.0 **16**	2.4 **1**	3.9 **3**	1.8 **1**	5.1 **5**	5.9 **4**	8.3 **5**	6.3 **5**	6.3 **7**	4.1 **3**	3.7 **6**	5.2 **64**
neue Anschrift verweigert durch	- **0**	0.3 **1**	- **0**	- **0**	1.8 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.6 **1**	0.2 **2**
Nonresponse - sonstiges	19.4 **49**	18.8 **60**	24.4 **10**	26.3 **20**	14.5 **8**	22.2 **22**	29.4 **20**	15.0 **9**	21.5 **17**	23.2 **26**	25.7 **19**	15.2 **25**	21.0 **260**
Termin in Feldzeit nicht möglich	19.4 **49**	18.8 **60**	24.4 **10**	26.3 **20**	14.5 **8**	22.2 **22**	29.4 **20**	15.0 **9**	21.5 **17**	23.2 **26**	25.7 **19**	15.2 **25**	21.0 **260**
Realisierte Interviews	38.7 **98**	48.9 **156**	48.8 **20**	40.8 **31**	56.4 **31**	40.4 **40**	29.4 **20**	25.0 **15**	29.1 **23**	28.6 **32**	35.1 **26**	11.6 **19**	39.8 **492**
erfolgreiches Interview	38.7 **98**	48.9 **156**	48.8 **20**	40.8 **31**	56.4 **31**	40.4 **40**	29.4 **20**	25.0 **15**	29.1 **23**	28.6 **32**	35.1 **26**	11.6 **19**	39.8 **492**

infas PASS Welle 9

Tabelle 16 Anteil Methodenwechsler von CATI nach CAPI auf Haushaltsebene – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panel	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 **752**	100.0 **57**	100.0 **809**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)			
ZP verstorben	1.1 **8**	1.8 **1**	1.1 **9**
ZP ins Ausland verzogen	0.3 **2**	- **0**	0.2 **2**
bereits befragt	0.7 **5**	3.5 **2**	0.9 **7**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.9 **14**	7.0 **4**	2.2 **18**
ZP verzogen	5.9 **44**	28.1 **16**	7.4 **60**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.4 **3**	- **0**	0.4 **3**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.1 **1**	- **0**	0.1 **1**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.3 **2**	- **0**	0.2 **2**
Zugang zu ZP verhindert	- **0**	1.8 **1**	0.1 **1**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	3.7 **28**	3.5 **2**	3.7 **30**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	2.5 **19**	1.8 **1**	2.5 **20**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.5 **4**	1.8 **1**	0.6 **5**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.9 **14**	1.8 **1**	1.9 **15**
ZP verweigert - Krank	0.3 **2**	- **0**	0.2 **2**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	11.2 **84**	8.8 **5**	11.0 **89**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	4.7 **35**	8.8 **5**	4.9 **40**
ZP verlangt Datenlöschung	0.1 **1**	- **0**	0.1 **1**
neue Anschrift verweigert durch	0.3 **2**	- **0**	0.2 **2**
Termin in Feldzeit nicht möglich	23.1 **174**	14.0 **8**	22.5 **182**
erfolgreiches Interview	41.2 **310**	17.5 **10**	39.6 **320**

infas PASS Welle 9

Tabelle 17 Anteil Methodenwechsler von CAPI nach CATI auf Haushaltsebene – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panel	Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 **268**	100.0 **670**	100.0 **34**	100.0 **972**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	0.4 **1**	0.3 **2**	- **0**	0.3 **3**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	0.7 **5**	- **0**	0.5 **5**
bereits befragt	0.7 **2**	0.1 **1**	2.9 **1**	0.4 **4**
nicht abgehoben / nicht erreicht	9.0 **24**	5.7 **38**	11.8 **4**	6.8 **66**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	7.5 **20**	6.4 **43**	- **0**	6.5 **63**
Fax / Modem	0.4 **1**	- **0**	- **0**	0.1 **1**
ZP verzogen	- **0**	0.9 **6**	11.8 **4**	1.0 **10**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.3 **2**	- **0**	0.2 **2**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.4 **1**	0.4 **3**	- **0**	0.4 **4**
legt auf	7.1 **19**	9.7 **65**	2.9 **1**	8.7 **85**
Zugang zu ZP verhindert	0.4 **1**	- **0**	5.9 **2**	0.3 **3**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.9 **5**	4.8 **32**	- **0**	3.8 **37**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	- **0**	9.6 **64**	- **0**	6.6 **64**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.4 **1**	0.9 **6**	- **0**	0.7 **7**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.5 **4**	2.8 **19**	- **0**	2.4 **23**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	8.2 **22**	11.5 **77**	8.8 **3**	10.5 **102**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	5.2 **14**	2.5 **17**	- **0**	3.2 **31**
Termin in Feldzeit nicht möglich	36.2 **97**	35.1 **235**	29.4 **10**	35.2 **342**
erfolgreiches Interview	20.9 **56**	8.2 **55**	26.5 **9**	12.3 **120**

infas PASS Welle 9

1: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
Anschreiben Auffrischung-/Aufstockungshaushalte (BA)

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Frühjahr 2015

Sehr geehrte Frau Muster,

das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) führen im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales bundesweit Befragungen zum Thema „Lebensqualität und soziale Sicherung" durch. Mit der Studie sollen unser Sozialstaat, die Arbeitswelt und die Lebensverhältnisse in Deutschland genauer untersucht werden.

Die Befragung wird seit 2006 jährlich durchgeführt und ist mit über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. In diesem Jahr möchten wir Sie herzlich bitten, an dieser Befragung teilzunehmen.

Worum geht es genau?

Die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland unterliegen einem ständigen Wandel. Politische Entscheidungen, z.B. über Veränderungen sozialer Sicherungssysteme, bleiben nicht ohne Konsequenzen für die Situation der Menschen, besonders wenn sie z.B. von Arbeitslosigkeit betroffen sind oder Sozialleistungen beziehen. In der Befragung geht es unter anderem darum, wie sich die wirtschaftliche und soziale Lage der Menschen in Deutschland entwickelt und wie zufrieden sie mit ihrer eigenen Situation sind. Hierzu möchten wir gerne mit Ihnen und den Mitgliedern Ihres Haushalts ein Interview führen.

Was hat Ihr Haushalt davon?

Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann. Denn wer Lebensverhältnisse verbessern will, muss diese kennen. Als kleines Dankeschön erhalten alle Teilnehmer für ihre Teilnahme 10 EURO, die wir nach dem Interviewgespräch per Post in bar zusenden.

Warum sollte gerade Ihr Haushalt teilnehmen?

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an der Befragung freiwillig. Entscheidend für die Aussagekraft der Ergebnisse ist jedoch, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen. Nur dann kann die Studie ein vollständiges und repräsentatives Bild der Lebensverhältnisse in Deutschland vermitteln. Sie helfen uns daher mit Ihrer Teilnahme sehr. Sie können auch einzelne Fragen unbeantwortet lassen und Ihr Einverständnis zur Studienteilnahme jederzeit beim infas Institut widerrufen. Sie nehmen dann zukünftig nicht weiter an der Studie teil.

Sie wurden durch ein statistisches Zufallsverfahren ausgewählt. Ihre Anschrift und Telefonnummer wurden infas für diese Untersuchung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Verfügung gestellt. Dazu ist das IAB - auch ohne Ihre Einwilligung - nach §80 SGBX berechtigt.

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/AufBA

Wie Sie unserer beiliegenden Erklärung zum Datenschutz entnehmen können, garantieren wir Ihnen, dass alle Ihre Angaben ohne Namen und Anschrift ausgewertet werden und ausschließlich wissenschaftlichen und statistischen Zwecken dienen. Die Telefonnummern und Adressen werden ausschließlich für die Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht.

Wie geht es weiter?

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Mitwirkung. Nur wenn möglichst alle ausgewählten Haushalte teilnehmen, wird es uns gelingen, umfassende Antworten auf unsere Fragen zu erhalten.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de Weitere Informationen finden Sie auch unter www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Klaus Brandenburg
Leiter des Referats „Grundsatzfragen der Arbeitsmarktpolitik"
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

1: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
Anschreiben an Panelhaushalte

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Frühjahr 2015

Sehr geehrte Frau Muster,

Sie haben im letzten Jahr an unserer Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung", teilgenommen und freundlicherweise zugestimmt, dass wir uns noch einmal bei Ihnen melden dürfen. Die Studie wird jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchgeführt und ist mit mittlerweile über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. Durch die wiederholte Befragung aller Teilnehmer ist es möglich, umfassende Daten über die Veränderung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Menschen in Deutschland zu erheben. So können die Arbeitswelt wie auch die Lebensverhältnisse in Deutschland genauer untersucht werden. Die erneute Teilnahme Ihres Haushalts ist für die Qualität und Verlässlichkeit der Studie von großer Bedeutung.

Es ist nun wieder soweit. In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. **Wir bitten Sie herzlich, auch in diesem Jahr unsere Untersuchung zu unterstützen.** Die erneute Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und alle Regeln des Datenschutzes werden eingehalten. Weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Erklärung zum Datenschutz.

Als kleines Dankeschön erhalten Sie für Ihre Teilnahme erneut 10 EURO, die wir diesem Anschreiben in bar bereits beigelegt haben. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann. Für die Qualität der Studie ist es wichtig, dass möglichst alle Personen in Ihrem Haushalt, die 15 Jahre oder älter sind, an der Befragung teilnehmen. Daher bitten wir Sie herzlich, in Ihrem Haushalt für unsere Studie zu werben.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Sie können uns auch eine E-Mail schreiben: leben@infas.de. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir freuen uns auf Ihre erneute Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Klaus Brandenburg
Leiter des Referats „Grundsatzfragen der Arbeitsmarktpolitik"
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

2015/5268/P

1: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
Erstanschreiben an Panelhaushalte, die in der Vorwelle nicht teilgenommen haben, Ausfallgrund „weiche“ Verweigerung bzw. aus Zeitgründen.

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Frühjahr 2015

Sehr geehrte Frau Muster,

Sie haben bereits an unserer Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“, teilgenommen und freundlicherweise zugestimmt, dass wir uns noch einmal bei Ihnen melden dürfen. Die Studie wird jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchgeführt und ist mit mittlerweile über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. Durch die wiederholte Befragung aller Teilnehmer ist es möglich, umfassende Daten über die Veränderung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Menschen in Deutschland zu erheben. So können die Arbeitswelt wie auch die Lebensverhältnisse in Deutschland genauer untersucht werden. Die erneute Teilnahme Ihres Haushalts ist für die Qualität und Verlässlichkeit der Studie von großer Bedeutung.

Es ist nun wieder soweit. In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. **Wir bitten Sie herzlich, in diesem Jahr unsere Untersuchung zu unterstützen.** Die erneute Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und alle Regeln des Datenschutzes werden eingehalten. Weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Erklärung zum Datenschutz.

Als kleines Dankeschön erhalten Sie für Ihre Teilnahme erneut 10 EURO, die wir diesem Anschreiben in bar bereits beigelegt haben. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann. Für die Qualität der Studie ist es wichtig, dass möglichst alle Personen in Ihrem Haushalt, die 15 Jahre oder älter sind, an der Befragung teilnehmen. Daher bitten wir Sie herzlich, in Ihrem Haushalt für unsere Studie zu werben.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir freuen uns auf Ihre erneute Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Klaus Brandenburg
Leiter des Referats „Grundsatzfragen der Arbeitsmarktpolitik“
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

2015/5268/VWnonresp_ml

1: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
Erstanschreiben an temporäre Ausfälle, weil nicht erreicht in der Vorwelle.

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Frühjahr 2015

Sehr geehrte Frau Muster,

Sie haben bereits an unserer Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung", teilgenommen und freundlicherweise zugestimmt, dass wir uns noch einmal bei Ihnen melden dürfen. Die Studie wird jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchgeführt und ist mit mittlerweile über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. Durch die wiederholte Befragung aller Teilnehmer ist es möglich, umfassende Daten über die Veränderung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Menschen in Deutschland zu erheben. So können die Arbeitswelt wie auch die Lebensverhältnisse in Deutschland genauer untersucht werden. Die erneute Teilnahme Ihres Haushalts ist für die Qualität und Verlässlichkeit der Studie von großer Bedeutung.

Es ist nun wieder soweit. In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. **Wir bitten Sie herzlich, in diesem Jahr unsere Untersuchung zu unterstützen.** Die erneute Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und alle Regeln des Datenschutzes werden eingehalten. Weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Erklärung zum Datenschutz.

Als kleines Dankeschön erhalten alle Teilnehmer für ihre Teilnahme 10 EURO, die wir nach dem Interviewgespräch per Post in bar zusenden. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann. Für die Qualität der Studie ist es wichtig, dass möglichst alle Personen in Ihrem Haushalt, die 15 Jahre oder älter sind, an der Befragung teilnehmen. Daher bitten wir Sie herzlich, in Ihrem Haushalt für unsere Studie zu werben.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir freuen uns auf Ihre erneute Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Klaus Brandenburg
Leiter des Referats „Grundsatzfragen der Arbeitsmarktpolitik"
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

2015/5268/VWnonresp_ol

2: Ankündigungsschreiben in türkischer Sprache
Anschreiben an Panelhaushalte

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, İlkbahar 2015

Saygıdeğer bayan Muster,

Geçen yıl ‚Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvenlik' araştırmamıza katılmıştınız ve sizin ile tekrar temasa geçmemizi kabul etmiştiniz. Bu araştırma her yıl Federal Çalışma ve Sosyal Güvenlik Bakanlığı adına yapılmaktadır ve 20.000'i aşan katılımcısı ile Almanya'daki en önemli ve en büyük bilimsel araştırmadır. Tüm katılanların tekrar ankete katılması sayesinde Almanya'daki insanların ekonomik ve sosyal durumlarındaki değişiklikler hakkında geniş kapsamlı bilgi edinme olanağı bulunmaktadır. Böylece Almanya'daki iş dünyası ve yaşam ilişkileri tam olarak araştırılabilmektedir. Sizin ev idarenizin tekrar katılması araştırmanın kalitesi ve güvenirliliği açısından büyük önem taşımaktadır.

Şimdi tekrar anket zamanı geldi. Önümüzdeki birkaç hafta içinde infas'ın bayan veya bay elemanlarından birisi sizin ile bir görüşme randevüsü kararlaştırmak için ilişkiye geçecektir. **Anketimizi bu yılda da desteklemenizi içtenlikle rica ediyoruz.** Ankete tekrar katılım elbetteki gönüllüdür ve Bilgileri Koruma Kanunu'nun tüm kaidelerine uyulacaktır. Ayrıntılı açıklamaları ekte bulunan bilgileri koruma beyanında bulabilirsiniz

Tüm katılanlara küçük bir teşekkür mahiyetinde tekrar ankete katılımlarından dolayı bu mektuba nakit olarak 10 EURO'yu iliştirmiş bulunmaktayız. Ankete katılımınız ile politikanın geniş, güvenli bir bilgi temelinde karar vermesine katkıda bulunacaksınız. Araştırmanın kalitesi için mümkün olduğunca sizin ev idarenizdeki 15 yaşından veya daha büyük tüm kişilerin ankete katılmaları çok önemlidir. Bu nedenle ev idarenizde ankete katılımı tanıtıp, teşvik etmenizi içtenlikle rica ediyoruz.

Sorularınız için bayan Birgit Jesske mesai saatlerinde ücretsiz telefon numarası 0800/6645891 altında hizmetinizdedir. Bize e-posta yoluyla da yazabilirsiniz: leben@infas.de . Daha fazla bilgileri www.infas.de ve IAB websitesi www.iab.de/haushaltsbefragung adreslerinde de bulabilirsiniz.

Tekrar katılımınıza seviniyoruz ve desteğinizden dolayı şimdiden candan teşekkür ederiz.

Selamlarla

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller
Müdür
İş Piyasası ve Meslek
Araştırmaları Enstitüsü (IAB)

Menno Smid
Genel müdür
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Klaus Brandenburg
"İş piyasası siyasetinin
temel soruları"
heyetinin müdürü
Federal Çalışma ve
Sosyal Güvenlik Bakanlığı
(BMAS)

infas

IAB

gefördert durch
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/P/tr

3: Ankündigungsschreiben in russischer Sprache
Anschreiben an Panelhaushalte

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Бонн, весна 2015

Уважаемая госпожа Muster, (w.), Уважаемый господин Muster, (m.)

Вы уже принимали в прошлом году участие в нашем научном исследовании „Уровень жизни и социальное обеспечение "и любезно дали нам свое согласие снова обратиться к Вам. Это исследование проводится ежегодно по заказу Федерального министерства труда и социальной защиты и между тем с более 20 000 участников оно является одним из самых важных и масштабных научных исследований в Германии. Повторное проведению опроса всех участников позволяет получить обширные сведения об изменениях экономического и социального положения населения Германии. Таким образом сфера труда и жизненные условия в Германии могут быть подробнее исследованы. Очередное участие Вашей семьи в опросе незаменимо для обеспечения качества и надежности исследования.

И вот снова настало время для опроса. В течение следующих недель наша сотрудница или наш сотрудник свяжется с Вами, чтобы согласовать с Вами подходящее время для проведения беседы. **Мы сердечно просим Вас оказать нам также и в этом году Вашу поддержку.** Разумеется, повторное участие в этом опросе имеет добровольную основу при соблюдении конфиденциальности информации. Дополнительные разъяснения Вы можете получить из прилагаемого заявления о защите конфиденциальности информации.

В качестве вознаграждения за Ваше участие в опросе Вам снова выплачиваются 10 евро, которые мы прилагаем настоящему сопроводительному письму в наличной форме. Своим участием в опросе Вы внесете важную лепту в принятие политических решений на основе полноценных и достоверных научных данных. Для достоверности и высокого качества нашего научного исследования очень важно, чтобы по возможности все члены Вашей семьи от 15 лет и старше приняли в нём участие. Поэтому мы просим Вас убедить всех членов семьи дать своё согласие на проведение интервью.

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/P/ru

На Ваши вопросы с удовольствием ответит госпожа Birgit Jesske, к которой Вы можете обратиться в рабочее время по бесплатному номеру телефона 0800/6645891. Направляйте также Ваши вопросы на наш адрес электронной почты leben@infas.de. Дополнительную информацию Вы найдёте на сайтах IAB-Института www.iab.de/haushaltsbefragung и института Инфас www.infas.de.

Мы рады Вашему участию и заранее от всей души благодарим Вас за Вашу поддержку.

С уважением

Профессор Доктор
Йоахим Мёллер
Директор
Институт исследования рынка труда и профессий (IAB)

Менно Смид

Руководитель
инфас Институт прикладной социологии ГмбХ

Клаус Бранденбург

Руководитель реферата на тему «Основные вопросы политики рынка труда»
Федеральное министерство труда и социальной защиты (BMAS)

4: Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Mai 2015

Sehr geehrte Frau Muster,

wir schreiben Ihnen heute erneut, weil wir Sie um Ihre Unterstützung für unsere Studie "Lebensqualität und soziale Sicherung" bitten möchten.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas hat Sie schon einmal kontaktiert. Damals ist es leider nicht zu einem Interview gekommen. Um zu erfahren, wie es den Menschen in Deutschland wirklich geht, sind wir aber auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Mit Ihren Antworten tragen Sie dazu bei, dass die Politik bessere Entscheidungen treffen kann.

Worum wir Sie erneut bitten?
Ein Mitarbeiter von infas wird Sie in den kommenden Wochen noch einmal anrufen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie wünschen. Ihre Teilnahme ist natürlich freiwillig. Jedoch bitten wir Sie herzlich um Ihre Mitwirkung. Nur wenn alle ausgewählten Haushalte teilnehmen, wird es uns gelingen, gesicherte und gültige Ergebnisse zu den Lebensumständen der Menschen in Deutschland zu erhalten.

Wir garantieren, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und ohne Anschrift dargestellt. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden.

Wollen Sie mehr über die Studie erfahren?
Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir freuen uns, wenn wir Sie doch noch für die Teilnahme an dieser wichtigen Studie gewinnen können!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Mark Trappmann
Leiter der Studie
Lebensqualität und soziale Sicherung
am Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas

IAB

gefördert durch
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/V

5: Erinnerungsanschreiben in deutscher Sprache
Anschreiben Auffrischung-/Aufstockungshaushalte (BA) – konventionell

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Mai 2015

Wissenschaftliche Studie zum Thema
„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Sehr geehrte Frau Muster,

im Februar 2015 hat das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft mit Befragungen ausgewählter Personen für die wissenschaftliche Studie zum Thema „Lebensqualität und soziale Sicherung“ begonnen. Die Studie führt infas gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durch. Sie soll aufzeigen, wie sich die wirtschaftliche und soziale Lage der Menschen in Deutschland verändert, die Menschen ihr Auskommen sichern und wie zufrieden sie mit ihrer eigenen Situation sind.

Auch Sie wurden für diese Studie durch ein statistisches Verfahren zufällig ausgewählt. Wir schreiben Ihnen heute erneut, da es uns in den letzten Wochen leider nicht gelungen ist, Sie telefonisch oder persönlich zu erreichen, um mit Ihnen ein Interview zu führen.

Unsere Mitarbeiterin bzw. unser Mitarbeiter wird in den nächsten Tagen versuchen, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Das kann sowohl telefonisch als auch direkt persönlich erfolgen. Hinweise auf Ihre Erreichbarkeit nehmen wir gerne auf bzw. geben wir an unsere Mitarbeiter vor Ort weiter. Bitte melden Sie sich unter der kostenfreien Rufnummer 0800/ 6645891 oder per E-Mail unter leben@infas.de. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an unserer Studie freiwillig. Bitte bedenken Sie jedoch bei Ihrer Entscheidung, dass Sie mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben unterstützen. Wir garantieren Ihnen höchste Vertraulichkeit unter Einhaltung aller Regeln des Datenschutzes.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme und Ihren Zeitaufwand erhalten Sie von uns 10 Euro. Das Dankeschön senden wir Ihnen in den Wochen nach dem Interviewgespräch per Post zu. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Mark Trappmann
Leiter der Studie
Lebensqualität und soziale Sicherung
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/AufBA_NE

5: Erinnerungsanschreiben in deutscher Sprache
Anschreiben Auffrischung-/Aufstockungshaushalte (BA) – Interviewer persönlich

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Mai 2015

Wissenschaftliche Studie zum Thema
„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Sehr geehrte Frau Muster,

im Februar haben wir Sie zur Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Studie zum Thema „Lebensqualität und soziale Sicherung“ eingeladen. Das Team von infas und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg bitten alle ausgewählten Personen sehr herzlich zu einem persönlichen Interviewgespräch. Dabei handelt es sich um eine anerkannte Studie in Deutschland, die sich bereits seit mehreren Jahren erfolgreich der Fragestellung widmet, wie und warum sich die wirtschaftliche und soziale Lage der Menschen in Deutschland verändert. Weitere interessante Informationen dazu finden Sie auf der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Gemeinsam mit unserer/m Interviewer/in Frau/Herr <Name> wenden wir uns heute mit einem erneuten Schreiben an Sie, da es uns in den letzten Wochen leider nicht gelungen ist, Sie telefonisch oder persönlich zu erreichen. Sie helfen uns sehr, wenn Sie uns mitteilen, wie wir Sie am besten erreichen können. Dafür steht Ihnen die kostenfreie Rufnummer 0800 / 6645891 oder die E-Mailadresse leben@infas.de zur Verfügung. Unabhängig davon wird Frau/ Herr <Name> versuchen mit Ihnen Kontakt aufzunehmen, um mit Ihnen einen passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren. Für Ihre Teilnahme erhalten Sie ein kleines Dankeschön in Form von 10 EURO, die wir nach dem Interviewgespräch per Post in bar zusenden.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an unserer Studie freiwillig. Bitte bedenken Sie jedoch bei Ihrer Entscheidung, dass Sie mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben unterstützen. Wir garantieren Ihnen höchste Vertraulichkeit unter Einhaltung aller Regeln des Datenschutzes. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Mark Trappmann
Leiter der Studie
Lebensqualität und soziale Sicherung
am Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

<Name>
Interviewer/in
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Erreichbar unter: <Tel.>

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/AUFBA_EXP_NE

5: Erinnerungsanschreiben in deutscher Sprache
Anschreiben an Panelhaushalte – konventionell

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Mai 2015

Wissenschaftliche Studie zum Thema
„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Sehr geehrte Frau Muster,

im Februar 2015 hat das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft mit Befragungen ausgewählter Personen für die wissenschaftliche Studie zum Thema „Lebensqualität und soziale Sicherung“ begonnen. Die Studie führt infas gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durch. Sie soll aufzeigen, wie sich die wirtschaftliche und soziale Lage der Menschen in Deutschland verändert, die Menschen ihr Auskommen sichern und wie zufrieden sie mit ihrer eigenen Situation sind.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Projekt weiterhin unterstützen. Wir schreiben Ihnen heute erneut, da es uns in den letzten Wochen leider nicht gelungen ist, Sie telefonisch oder persönlich zu erreichen, um mit Ihnen ein Interview zu führen.

Unsere Mitarbeiterin bzw. unser Mitarbeiter wird in den nächsten Tagen versuchen, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Das kann sowohl telefonisch als auch direkt persönlich erfolgen. Hinweise auf Ihre Erreichbarkeit nehmen wir gerne auf bzw. geben wir an unsere Mitarbeiter vor Ort weiter. Bitte melden Sie sich unter der kostenfreien Rufnummer 0800 / 6645891 oder per E-Mail unter leben@infas.de. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an unserer Studie freiwillig. Bitte bedenken Sie jedoch bei Ihrer Entscheidung, dass Sie mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben unterstützen. Wir garantieren Ihnen höchste Vertraulichkeit unter Einhaltung aller Regeln des Datenschutzes. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Mark Trappmann
Leiter der Studie
Lebensqualität und soziale Sicherung
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas

IAB

gefördert durch
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/P_NE

5: Erinnerungsanschreiben in deutscher Sprache
Anschreiben an Panelhaushalte – Interviewer persönlich

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Mai 2015

Wissenschaftliche Studie zum Thema
„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Sehr geehrte Frau Muster,

Sie haben sicherlich unserem Ankündigungsschreiben vom Februar entnommen, dass die Interviewgespräche im Rahmen unserer wissenschaftlichen Studie wieder stattfinden. Das Team von infas und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg bitten alle ausgewählten Personen sehr herzlich auch in diesem Jahr um Ihre Teilnahme. Jede einzelne Person ist wichtig, für die Fortführung unserer Studie. Nur durch die wiederholte Teilnahme möglichst aller kann eindeutig aufgezeigt werden, wie und warum sich die wirtschaftliche und soziale Lage der Menschen in Deutschland verändert.

Gemeinsam mit unserer/m Interviewer/in Frau/Herr <Name> wenden wir uns heute mit einem erneuten Schreiben an Sie, da es uns in den letzten Wochen leider nicht gelungen ist, Sie telefonisch oder persönlich zu erreichen. Sie helfen uns sehr, wenn Sie uns mitteilen, wie wir Sie am besten erreichen können. Dafür steht Ihnen die kostenfreie Rufnummer 0800/6645891 oder die E-Mailadresse leben@infas.de zur Verfügung. Unabhängig davon wird Frau/Herr <Name> versuchen mit Ihnen Kontakt aufzunehmen, um mit Ihnen einen passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an unserer Studie freiwillig. Bitte bedenken Sie jedoch bei Ihrer Entscheidung, dass Sie mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben unterstützen. Wir garantieren Ihnen höchste Vertraulichkeit unter Einhaltung aller Regeln des Datenschutzes. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Mark Trappmann
Leiter der Studie
Lebensqualität und soziale Sicherung
am Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

<Name>
Interviewer/in
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Erreichbar unter: <Tel.>

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/P_EXP_NE

6: Datenschutzblatt in deutscher Sprache

Lebensqualität
und soziale Sicherung

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) führen gemeinsam und im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die wissenschaftliche Untersuchung „Lebensqualität und soziale Sicherung" durch. Beide Institute arbeiten streng nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich

in anonymisierter Form
d.h. ohne Namen und Anschrift

dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch bei den Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person zu führen. Die statistische Auswertung wird so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Außerhalb der Institute gibt es keine Weitergabe von Daten, die Ihre Person erkennen lassen.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

Dipl.-Soz. Menno Smid

Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Christian Dickmann

Datenschutzbeauftragter
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller

Direktor
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB)

Elisabeth Roß

Datenschutzkoordinatorin
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB)

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel. 0800-6645891
E-Mail: leben@infas.de

IAB

Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung

Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg
www.iab.de/haushaltsbefragung

PASS

Lebensqualität
und soziale Sicherung

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unsere Interviewerinnen und Interviewer geben Ihre Angaben in den Computer ein durch Eingabe der zutreffenden Angabe (Ziffer).

2. Im Computer sind nur das Interview und eine zugehörige Codeziffer gespeichert, nicht Ihr Name und Ihre Adresse! Grundsätzlich werden Ihre Angaben ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse (also in anonymisierter Form) gespeichert.

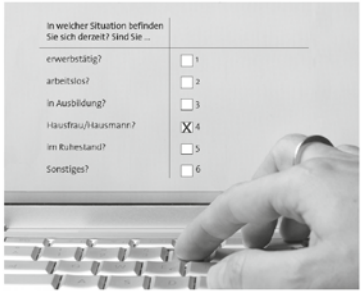
3. Die Namen und Adressen werden strikt getrennt von den Interviews und nur bis zum Abschluss der Untersuchung gehalten und anschließend gelöscht.

4. Anschließend werden alle Fragebögen (ohne Namen und Adresse) ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten zur Erwerbssituation (s. Tabelle rechts) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.

5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z.B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.

6. Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Interviews getrennt.

Beispiel



	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbstätig	60,9%	50,8%	55,5%
Arbeitslos	3,4%	2,8%	3,1%
Ausbildung	3,5%	2,5%	3,0%
Hausfrau/Hausmann	0,4%	11,2%	6,2%
Ruhestand	29,1%	30,0%	29,5%
Sonstiges	2,7%	2,7%	2,7%
Gesamt	**100%**	**100%**	**100%**

In jedem Fall gilt:

Ihre Teilnahme am Interview und Ihre Angaben sind freiwillig.
Selbstverständlich können Sie auch einzelne Fragen unbeantwortet lassen. Ihr Einverständnis zur Studienteilnahme können Sie auch jederzeit ohne Angabe von Gründen beim infas Institut widerrufen. Sie nehmen dann zukünftig nicht weiter an der Studie teil. Aus der Teilnahme wie aus der Nichtteilnahme erwachsen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Sie können absolut sicher sein, dass wir ...
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

7: Datenschutzblatt in türkischer Sprache

Lebensqualität
und soziale Sicherung

Bilgilerinizin korunmasına ve mutlak gizliliğine ilişkin açıklama

infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB), "Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence" konulu bilimsel incelemeleri ortaklaşa ve Federal Çalışma ve Sosyal Bakanlık adına ülke çapında gerçekleştirmektedir. Her iki enstitü de kesinlikle gizlilik ile ilgili yasal yönetmeliklere uyarak çalışmalarını sürdürmektedir.

Anket sonuçları münhasıran

Isimsiz kılınmış biçimde (anonim), yani isim ve adres belirtilmeden

gösterilmektedir. Bu da hiç kimsenin sonuçlardan yola çıkarak hangi şahsın bilgi verdiğini anlayamayacağı anlamına gelmektedir.

Bu husus, belirli bir süre sonra aynı kişi ile tekrar yapılacak görüşmelerde önemli olan anketlerin tekrarları için de geçerlidir. İstatistiki değerlendirme, birden fazla anketlere ait bilgilerin bir kod numarası yoluyla, yani isim ve adres belirtilmeden, bir araya getirilmesi suretiyle yapılmaktadır.

Enstitü haricinde, kişiyi tanımlayabilecek bilgi aktarımı bahsekonu olmaz.

Gizlilik yönetmeliğine uyulmasından aşağıdaki kişiler sorumludur:

Dipl.-Soz. Menno Smid

Genel Müdür
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti

Christian Dickmann

Veri Gizliliği Vekili
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller

Müdür
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Elisabeth Roß

Veri Gizliliği Koordinatörü
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Bu açıklamanın arka sayfasında bilgilerinizin görüşmeden itibaren tamamıyla anonim sonuç tabelasına kadar izlediği yol gösterilmektedir.

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel. 0800-6645891
E-Mail: leben@infas.de

IAB

Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung

Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg
www.iab.de/haushaltsbefragung

PASS/tr

Lebensqualität
und soziale Sicherung

Bilgileriniz nasıl kullanılır?

1. Bay ve bayan görüşmecilerimiz bilgilerinizi, ilgili bilgileri (rakamı) yüklemek suretiyle bilgisayara aktarır.

2. Bilgisayarda sadece görüşme ve ilgili bir kod rakamı hafızaya alınır, adınız ve adresiniz hafızaya alınmaz. İlke olarak bilgileriniz adınız ve adresiniz belirtilmeden (yani isimsizleştirilmiş biçimde) hafızaya alınır.

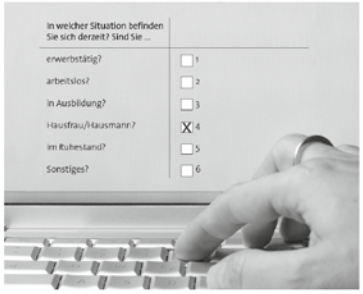
3. Ad ve adresler kesinlikle görüşmelerden ayrı tutulmakta olup, ancak incelemenin sonuçlanmasına dek korunur ve akabinde silinir.

4. Ardından tüm soru kağıtları (ad ve adres belirtilmeden) değerlendirilir. Bilgisayar, örneğin gelir durumu ile ilgili yanıtları (bakınız sağdaki tabela) toplar ve bundan hareketle yüzdelik sonuçları hesap eder.

5. Toplam sonuç ve bölüm gruplarına (örneğin erkekler, kadınlar) ait sonuçlar tabela biçiminde basılır. Münferit kişilere ait bilgilerin görülmesi söz konusu olmaz.

6. Tekrarlı anket halinde de, ad ve adresiniz daima görüşme verilerinden ayrı tutulur.

Örnek



	Erkekler	Kadınlar	Toplam
Çalışıyor	60,9%	50,8%	55,5%
İşsiz	3,4%	2,8%	3,1%
Eğitim/Öğrenim	3,5%	2,5%	3,0%
Ev kadını/Ev erkeği	0,4%	11,2%	6,2%
Emekli	29,1%	30,0%	29,5%
Diğer	2,7%	2,7%	2,7%
Toplam	**100%**	**100%**	**100%**

Her durumda şunlar geçerlidir:

Görüşmeye katılımınız ve verdiğiniz bilgiler gönüllüdür.
Elbetteki tek tek sorulara yanıt vermeyebilirsiniz. Araştırmaya katılım onayınızı her zaman için gerekçe göstermeden infas Enstitüsü'nden geri çekebilirsiniz. Böyle bir durumda gelecekteki araştırmalara katılmazsınız. Katılmanızdan veya katılmamanızdan dolayı sizin için bir dezavantaj oluşmaz. Elbetteki bütün yasal bilgileri koruma kaidelerine uyulmaktadır.

Aşağıdaki hususlardan kesinlikle emin olabilirsiniz:
- Ad ve adresiniz görüşme bilgileri ile bir araya getirilmeyecektir, öyle ki, kişisel olarak hangi yanıtları verdiğinizi hiç kimse öğrenemeyecektir.
- Ad ve adresiniz üçüncü kişilere iletilmeyecektir.
- Kişiyi ele veren herhangi münferit bilgiler üçüncü kişilere iletilmeyecektir.
- Bilgilerden münhasıran araştırma amaçlı faydalanılacaktır.

İşbirliğiniz ve çalışmamıza gösterdiğiniz güven için teşekkür ederiz.

8: Datenschutzblatt in russischer Sprache

Lebensqualität
und soziale Sicherung

Разъяснение о защите и полной конфиденциальности Ваших данных

Институт Прикладной Социологии инфас и Институт Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB) проводят совместно и по заказу Федерального Министерства Труда научное исследование „Жизненный уровень и социальное обеспечение“. Оба института работают в строгом соответствии с предписаниями Закона о Защите Данных.

Результаты опроса будут представлены исключительно

в анонимной форме, т.е., без упоминания имени и адреса респондентов.

Это значит, что из результатов исследования никто не сможет узнать, кем были даны те или иные ответы.

Это касается и повторных опросов, проведение которых является важной составной частью этого исследования. В этом случае ответы из первого и второго опроса соединяются и обрабатываются так же без упоминания имени и адреса опрашиваемых лиц, т.е. анонимно. Для этого используется специальный защищённый цифровой код

Передача Ваших личных данных третьим лицам или институтам, не участвующим в исследовании, исключена!

За соблюдение правил по защите данных несут ответственность:

Дипл.-соц. Менно Смид

Руководитель
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

Христиан Дикманн

Уполномоченный по защите данных
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

Профессор д-р Йоахим Мёллер

Директор
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Элизабет Росс

Координатор защиты данных
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

На обратной стороне данного разъяснения Вы можете увидеть путь Ваших данных от опроса до полностью анонимной таблицы результатов.

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel. 0800-6645891
E-Mail: leben@infas.de

IAB

Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung

Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg
www.iab.de/haushaltsbefragung

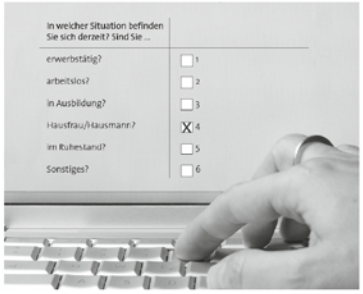
PASS/ru

Lebensqualität
und soziale Sicherung

Что происходит с Вашими данными?

1. Наши сотрудники вводят данные в компьютер посредством ввода цифры, соответствующей ответу.
2. В компьютере сохраняются только анкета и соответствующий ответу цифровой код, без Вашего имени и адреса! Ответы изначально сохраняются отдельно от имени опрашиваемого (т. е. в анонимной форме).
3. Имена и адреса респондентов сохраняются отдельно от анкеты и только до окончания исследования, а затем удаляются.
4. Затем все анкеты (без имени и адреса) анализируют. Компьютер подсчитывает, например, все данные по трудовому положению (см. таблицу справа) и высчитывает из них процентные результаты.
5. Общий результат и результаты по группам (например, мужчины, женщины) печатаются в форме таблицы. Из них нельзя узнать ответы отдельных лиц..
6. При повторном опросе ваши ответы тоже всегда обрабатываются отдельно от имени и адреса.

Пример



	Мужчины	Женщины	Всего
Трудоустроен	60,9%	50,8%	55,5%
Безработный	3,4%	2,8%	3,1%
Учащийся	3,5%	2,5%	3,0%
Домохозяйка/-хозяин	0,4%	11,2%	6,2%
На пенсии	29,1%	30,0%	29,5%
Прочее	2,7%	2,7%	2,7%
Всего	**100%**	**100%**	**100%**

В любом случае:

Ваше участие в опросе является добровольным.
Разумеется, Вы можете не отвечать на отдельные вопросы. Вы можете отозвать в любое время и без объяснения причин Ваше согласие на участие в исследовании, предоставленное институту Инфас. В этом случае в будущем Вы больше не будете участовать в этом исследовании. Участие либо отказ от участия не влечёт за собой никакаких негативных последствий. Разумеется, мы строго соблюдаем все законы и предписания о защите данных.

Вы можете быть абсолютно уверены, что мы ...
- будем обрабатывать Вашу анкету отдельно от Ваших личных данных, так, что никто не узнает какой ответ дали именно Вы;
- Не передадим Ваших адресных данных третьим лицам;
- Не передадим третьему лицу отдельные данные, которые позволят сделать вывод о Вашей личности;
- Будем использовать данные исключительно в исследовательских целях.

Благодарим Вас за Ваше участие и доверие к нашей работе!

9: Dankschreiben in deutscher Sprache
Panelbereite Auffrischungsfälle (mit Incentive)

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, März 2015

„Lebensqualität und soziale Sicherung"

Sehr geehrte Frau Muster,

im Rahmen der Studie **„Lebensqualität und soziale Sicherung"**, die gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durchgeführt wird, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen.

Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro. Die Fortsetzung der Studie ist für das nächste Jahr geplant. Wir werden Sie direkt vor Start der Befragung erneut schriftlich informieren. Selbstverständlich ist auch hier Ihre Teilnahme wieder freiwillig.

Exklusiv für alle Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer steht Ihnen nun auch ein Online-Portal zur Verfügung, über welches Sie Ihre Kontaktdaten jederzeit aktualisieren können. Nutzen Sie bitte als Zugang ins Portal den Link und Ihren persönlichen Zugangscode, den Sie in dem Abschnitt unten rechts finden (die Karte ist heraustrennbar).

Falls Sie noch Rückfragen haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden. Unsere Hotline steht Ihnen unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6645891 zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristig Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: leben@infas.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichem Gruß

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Prof. Dr. Mark Trappmann
Leiter Forschungsbereich E3
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Falls sich Ihre Kontaktdaten ändern,
benutzen Sie bitte das
Studien-Online-Portal unter:

www.leben.infas.de

Ihr persönlicher Zugangscode
lautet:

<<Code>>

2015/5268/DAml

9: Dankschreiben in deutscher Sprache
Panelteilnehmer (mit Incentive)

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, März 2015

„Lebensqualität und soziale Sicherung"

Sehr geehrte Frau Muster,

im Rahmen der Studie **„Lebensqualität und soziale Sicherung"**, die gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durchgeführt wird, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen.

Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.

Falls Sie noch Rückfragen haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden. Unsere Hotline steht Ihnen unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6645891 zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristig Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: leben@infas.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Mark Trappmann
Leiter Forschungsbereich E3
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

(Seriendruck wenn panelbereit:)

P.S. Ihre Kontaktdaten können Sie jederzeit auch über unser Online-Portal www.leben.infas.de aktualisieren.

Nutzen Sie hierzu Ihren persönlichen Zugangscode: <CODE>

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/Dml

9: Dankschreiben in deutscher Sprache
Panelteilnehmer (ohne Incentive)

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, März 2015

„Lebensqualität und soziale Sicherung"

Sehr geehrte Frau Muster,

im Rahmen der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung", die gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durchgeführt wird, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen.

Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür.

Die Fortsetzung der Studie ist für das nächste Jahr geplant. Wir werden Sie direkt vor Start der Befragung erneut schriftlich informieren. Selbstverständlich ist auch hier Ihre Teilnahme wieder freiwillig.

Falls sich bei Ihrer Adresse oder Telefonnummer Veränderungen ergeben, informieren Sie uns doch bitte entweder telefonisch oder per E-Mail. Dazu steht Ihnen bei infas eine Hotline unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6645891 zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristig Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: leben@infas.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Mark Trappmann
Leiter Forschungsbereich E3
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

P.S. Ihre Kontaktdaten können Sie jederzeit auch über unser Online-Portal www.leben.infas.de aktualisieren.

Nutzen Sie hierzu Ihren persönlichen Zugangscode: <CODE>

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/DoI

10: Dankschreiben in türkischer Sprache
Mit Incentive

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Ilkbahar 2015

"Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence"

Sayın bay <<männlich>>,
Sayın bayan <<weiblich>>,

Bonn'da bulunan infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile Nürnberg'teki İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB) tarafından birlikte yürütülen **"Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence"** ile ilgili inceleme çerçevesinde sizinle kısa süre önce bir görüşme yapmamız mümkün oldu.

Katılımınızla bu araştırma projesinin başarısına değerli bir katkıda bulundunuz. Bunun için çok teşekkür ederiz.

İlişikte desteğiniz için küçük bir teşekkür olarak 10 Euro'luk tutarı size sunuyoruz.

Bu konu ile ilgili sorularınız için her zaman bize başvurabilirsiniz. Danışma hattımız 0800/6645891 numaralı telefonumuz ile normal çalışma saatlerinde ücretsiz olarak hizmete etmektedir. Bununla beraber, elektronik postayla aşağıdaki adrese göndereceğiniz sorularınızı da memnuniyetle kısa sürede yanıtlayacağımızı bilmenizi isteriz: leben@infas.de.

İncelememize katılımınızdan dolayı tekrar teşekkür ederiz!

İçten selamlar

Prof. Dr. Mark Trappmann
yaşam kalitesi ve sosyal güvence müdürü
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Birgit Jesske
veri toplama bölümü müdürü
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

(Seriendruck wenn panelbereit:)

Not: İrtibat bilgilerinizdeki değişiklikleri bize istediğiniz zaman çevrimiçi portal www.leben.infas.de üzerinden de bildirebilirsiniz.

Bunun için kişisel erişim kodunuzu kullanın: <CODE>

infas

IAB

gefördert durch
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/Dml/tr

10: Dankschreiben in türkischer Sprache
Ohne Incentive

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Ilkbahar 2015

"Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence"

Sayın bay <<männlich>>,
Sayın bayan <<weiblich>>,

Bonn'da bulunan infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile Nürnberg'teki İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB) tarafından birlikte yürütülen **"Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence"** ile ilgili inceleme çerçevesinde sizinle kısa süre önce bir görüşme yapmamız mümkün oldu.

Katılımınızla bu araştırma projesinin başarısına değerli bir katkıda bulundunuz. Bunun için çok teşekkür ederiz.

İncelemenin devamı önümüzdeki yıl için planlandı. Ankete başlamadan hemen önce, sizi yazılı olarak yine haberdar edeceğiz. Elbette buna katılımınız da gönüllülük esasına dayanmaktadır.

Adres veya telefon numaranızın değişmesi halinde, lütfen bize telefon ya da elektronik posta yolu ile haber veriniz. Bunun için ücretsiz 08 00/6645891 numaralı telefonumuz ile infas'da bir tüketici danışma hattı normal çalışma saatlerinde size hizmete edecektir. Bununla beraber, elektronik postayla aşağıdaki adrese göndereceğiniz sorularınızı da memnuniyetle kısa sürede yanıtlayacağımızı bilmenizi isteriz: leben@infas.de.

İncelememize katılımınızdan dolayı tekrar teşekkür ederiz!

İçten selamlar

Prof. Dr. Mark Trappmann
yaşam kalitesi ve sosyal güvence müdürü
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Birgit Jesske
veri toplama bölümü müdürü
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Not: İrtibat bilgilerinizdeki değişiklikleri bize istediğiniz zaman çevrimiçi portal www.leben.infas.de üzerinden de bildirebilirsiniz.

Bunun için kişisel erişim kodunuzu kullanın: <CODE>

infas

IAB

gefördert durch
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/Dol/tr

11: Dankschreiben in russischer Sprache
Mit Incentive

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Бонн, весна 2015

„Жизненный уровень и социальное обеспечение“

Уважаемый господин <<Name(männlich)>>!
Уважаемая госпожа <<Name(weiblich)>>!

Вы недавно приняли участие в нашем научном исследовании **„ Жизненный уровень и социальное обеспечение“**, которое проводится Боннским Институтом Прикладной Социологии инфас, совместно с Нюрнбергским Институтом Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB).

Вашим участием Вы внесли бесценный вклад в осуществление этого научно-исследовательского проекта. Позвольте выразить Вам за это нашу искреннюю признательность!

К сему письму, в знак благодарности за Вашу поддержку, мы прилагаем сумму в 10 Евро.

В случае встречных вопросов, Вы можете в любое время обращаться к нам. Наша горячая линия находится в Вашем распоряжении под бесплатным номером телефона 0800/6645891, в обычное рабочее время. Мы также с радостью ответим в короткий срок на вопросы, которые Вы отправите нам на адрес электронной почты: leben@infas.de.

Ещё раз выражаем сердечную благодарность за Ваше участие в нашем научном исследовании!

С наилучшими пожеланиями,

Доктор Марк Траппманн
Руководитель исследования уровня жизни
и социального обеспечения
в Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Биргит Есске
Руководительница направления сбора данных
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

infas

IAB

(Seriendruck wenn panelbereit:)

П.С.: Об изменении своих контактных данных Вы можете в любое время сообщить и через наш онлайн-портал www.leben.infas.de.

Используйте для этого свой персональный код доступа: <CODE>

gefördert durch
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/Dml/ru

11: Dankschreiben in russischer Sprache
Ohne Incentive

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

5268/LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Бонн, весна 2015

„Жизненный уровень и социальное обеспечение“

Уважаемый господин <<Name(männlich)>>!
Уважаемая госпожа <<Name(weiblich)>>!

Вы недавно приняли участие в нашем научном исследовании **„ Жизненный уровень и социальное обеспечение“**, которое проводится Боннским Институтом Прикладной Социологии инфас, совместно с Нюрнбергским Институтом Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB).

Вашим участием Вы внесли бесценный вклад в осуществление этого научно-исследовательского проекта. Позвольте выразить Вам за это нашу искреннюю признательность!

Продолжение научного исследования запланировано на следующий год. Мы вновь проинформируем Вас в письменной форме незадолго до начала опроса. Разумеется, Ваше участие остается добровольным.

В случае возникновения изменений в Вашем адресе или номере телефона просьба сообщить нам об этом по телефону или электронной почте. Для этого горячая линия инфас-института находится в Вашем распоряжении , в обычное рабочее время, по бесплатному номеру телефона 0800/6645891. Мы также с радостью ответим в короткий срок на запросы, которые Вы отправите нам на адрес электронной почты: leben@infas.de.

Ещё раз выражаем сердечную благодарность за Ваше участие в нашем научном исследовании!

С наилучшими пожеланиями,

Доктор Марк Траппманн
Руководитель исследования уровня жизни
и социального обеспечения
в Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Биргит Есске
Руководительница направления сбора данных
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

П.С.: Об изменении своих контактных данных Вы можете в любое время сообщить и через наш онлайн-портал www.leben.infas.de.

Используйте для этого свой персональный код доступа:<CODE>

infas

IAB

gefördert durch

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2015/5268/Dol/ru

12: Qualitätssicherungsfragebogen CAPI

Rückmeldung zum Interviewgespräch

im Rahmen der Studie
Lebensqualität und soziale Sicherung

Lebensqualität
und soziale Sicherung

Um die Arbeit unseres Interviewerstabes kontinuierlich verbessern zu können, sind wir sehr an Ihren Erfahrungen und Rückmeldungen aus dem Interviewgespräch interessiert. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich kurz Zeit für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen nehmen und uns Ihre Antwort innerhalb der nächsten Tage im beiliegenden portofreien Rückumschlag zurückschicken.

1. Wann hat das Interviewgespräch stattgefunden?

   An einem Wochentag ..... 1 ☐
   Am Wochenende ..... 2 ☐
   → Und zu welcher Zeit?
   Am Vormittag ..... ☐ 1
   Am Nachmittag ..... ☐ 2
   Am Abend ..... ☐ 3

   Es hat kein Interviewgespräch stattgefunden ..... 3 ☐ → *Bitte weiter mit Frage 10*

2. Mit wem hat das Interviewgespräch stattgefunden?

   Mit Ihnen selbst ..... ☐ 1
   Mit einer anderen Person im Haushalt ..... ☐ 2

3. Wie wurde das Interviewgespräch geführt?

   Persönlich vor Ort ..... 1 ☐ → *Bitte weiter mit Frage 4*
   Am Telefon ..... 2 ☐ → *Bitte weiter mit Frage 5*

4. Wurde das Interviewgespräch mit Hilfe eines tragbaren Computers (Laptop) durchgeführt?

   Ja ..... ☐ 1
   Nein ..... ☐ 2

5. In welchem Jahr sind Sie geboren?

   Ihr Geburtsjahr: ☐☐☐☐

6. Wie hat Ihnen das Interviewgespräch gefallen?

   ☺ ☐ ☐ ☹ ☐ ☐ ☹ ☐

7. Wie zufrieden waren Sie mit unserer Interviewerin bzw. unserem Interviewer?

   ☺ ☐ ☐ ☹ ☐ ☐ ☹ ☐

8. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

   Anzahl Personen: ☐

9. Wurden außer Ihnen weitere Personen in Ihrem Haushalt befragt? Wenn ja, wie viele?

   Ja, es wurden weitere Personen befragt ..... 1 ☐ → Anzahl Personen: ☐

   Nein, es wurden keine weitere Personen befragt ..... 2 ☐

10. **Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Beantwortung der Fragen.**
    Hier ist noch Platz für Ihre Anmerkungen:

infas

5268/Welle 9/HE/Sz/2015

13: Panelpflege: Adventskarte

Liebe Studienteilnehmerin,
lieber Studienteilnehmer,

infas und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit.
Wir verbinden hiermit unseren herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und freuen uns, wenn Sie unserer Studie auch weiterhin treu bleiben.

Wir arbeiten intensiv an der Auswertung der Daten und können Ihnen voraussichtlich mit Start der nächsten Befragung im Frühjahr 2015 wieder einige spannende Ergebnisse präsentieren.

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung

Lebensqualität
und soziale Sicherung

infas

IAB

Ihre Anschrift hat sich geändert oder wird sich in nächster Zukunft ändern? Sie wollen uns zusätzliche Kontaktinformationen wie z.B. neue Telefonnummern, Handynummern mitteilen?

Auf unserem Online-Portal www.leben.infas.de können Sie sich mit Ihrem persönlichem Zugangscode registrieren und uns Ihre Adressinformationen übermitteln. Wenn Sie ein Mobiltelefon dazu nutzen, geht das besonders einfach mit dem QR-Code. Zugangscode und QR-Code finden Sie auf der beiliegenden Adressmitteilung. Selbstverständlich sind auch die herkömmlichen Wege: schriftlich über die ausgefüllte Adressmitteilung, telefonisch oder per E-Mail willkommen.

Ihre Ansprechpartnerin bei infas:
Birgit Jesske
Telefon: 0800 / 6645891
E-Mail: leben@infas.de

infas

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn

Impressum

FDZ-Methodenreport 04/2016

Herausgeber
Forschungsdatenzentrum (FDZ)
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg

Redaktion
Dana Müller, Dagmar Theune

Technische Herstellung
Dagmar Theune

Rechte
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Genehmigung des FDZ gestattet

Bezugsmöglichkeit
http://doku.iab.de/fdz/reporte/2016/MR_04-16.pdf

Internet
http://fdz.iab.de/

Rückfragen zum Inhalt an:
Birgit Jesske
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: +49 (0)228/38 22-0
Fax: +49 (0)228/31 00 71
E-Mail: b.jesske@infas.de